

03/2020

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Jahresbericht Hohenheim
- Bericht des Bienen-
gesundheitsdienst 2019

WSE **Seip ...das Imkerfachgeschäft**
Alles von und für Bienen
 Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
 Eigene Imkerschreinerei • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte
 Blütenpollen • Gelée Royale • Propolios • Honig:
 Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.
 Über 2.000 Artikel im Sortiment. Groß- und Einzelhandel.

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:
www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen
 Zum Weißen Stein 32 - 36
W. SEIP 35510 Butzbach - Ebersgöns
 Bienenzuchtbedarf Tel.: 06447 - 6026
 Mittelwändefabrik e-mail: info@werner-seip.de

 **Varroosebekämpfung und mehr ...**
 www.bienen-gesundheit.com
  /bienengesundheit1

Süddeutsche ImkerGenossenschaft e.G. 
*Über 50 Jahre Kompetenz
 und Zuverlässigkeit*

» SCHULUNG «

23. Mai 2020 **Dr. Dr. Helmut Horn**
 Beginn: 10 Uhr **Königinnenzucht in Theorie und Praxis**

Kursgebühr: 30 € / Teilnehmer
 Genossenschaftsmitglieder: 20 €

Um Anmeldung wird gebeten:
 Süddeutsche ImkerGenossenschaft e.G.
 Zillenhardtstr. 7
 73037 Göppingen-Eschenbach
 Tel. 0 71 61/9 87 48 10
 Email: sabine.wagner@suedd-imker.de



Veranstaltungsort:
 Schulungszentrum Landesverband
 Württembergische Imker e.G.
 Zillenhardtstr. 5
 73037 Göppingen-Eschenbach

www.suedd-imker.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
 Vorsitzender: Ulrich Kinkel
 Geschäftsstelle des Landesverbandes:
 Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
 Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
 E-Mail: info@lwvi.de, Internet: www.lwvi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32
 98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
 Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
 Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lwvi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
 Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
 Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
 E-Mail: info@lwvi.de | Internet: www.lwvi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
 Zahlungen ausschließlich an die Kasse des
 Landesverbandes Volksbank Plochingen,
 Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe
 Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
 Ostring 6, 76131 Karlsruhe

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

uns Imkern geht es im März ähnlich wie unseren Bienen. Wir und sie freuen uns auf mehr Wärme und das Erblühen der verschiedenen Frühblüher im Garten und auf dem Feld.

Die Bienen haben nun bereits viel zu tun. Sie tragen frischen Pollen und den ersten Nektar des Jahres, denn das ist die Grundlage für die Volkentwicklung und die Nahrungsgrundlage für die inzwischen angewachsene Brut. In der Folge schlüpfen immer mehr junge Bienen. Das Volk verjüngt sich. Die älteren Stockgenossinnen aber werden weniger. Sie sterben schließlich ab.



Mit der fortschreitenden Natur wächst auch das Nektar- und Pollenangebot. Unter günstigen Witterungsverhältnissen und der zugehörigen Wärme füllen die Bienen bereits wieder die Wabenzellen mit dem ersten verfügbaren Nektar, den sie Bienen bereits in den Zellen speichern. Noch ist von keiner großen Tracht die Rede, aber der eingetragene frische Nektar sorgt dafür, dass die Königin ihre Eiablage erhöht.

Es kommt auch vor, dass ein Volk den Winter nicht übersteht. Die Ursachen sind unterschiedlicher Natur. Sehr häufig ist auch der Imker selbst daran schuld.

Der Zukauf von Bienenvölkern, um die entstandene Lücke zu füllen, sollte sehr gut abgewägt werden. Sinnvoll ist es Bienenvölker bei befreundeten Imkern und möglichst auch aus dem eigenen Umfeld zu kaufen. Schließlich kennt man ja den Imkerfreund und seine Imkerei und kann sich darauf verlassen.

Ich wünsche allen Lesern einen glücklichen und verlustfreien Bienenmonat März.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2020 ist blau.



Monatsschrift
des LVWI

141. Jahrgang

Heft 03
März 2020

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild:

Honigbiene beim Blütenbesuch

Foto: Anne Schneider

(anne@schneider-webpost.de)

- 116** Jürgen Binder
Monatsbetrachtungen März 2020
- 121** Jutta Bihlmaier
25 Imkerinnen und Imker beim Vorbereitungskurs zum Bienensachverständigen
- 122** Frank Watzlawik
Mehr als eine Imker AG
- 124** Torsten Eberhardt
Der Bezirksimkerverein zu Besuch bei CUM Natura in Bühl
- 125** **Seuchenstand**
- 126** Helmut Hintermeier
Frühblüher im Laubwald (März) Teil 3
- 128** Württembergischer Imkertag 2020
Grüß Gott Staufferstadt Göppingen
- 130** Dr. Frank Neumann
Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2019
- 131** **Programmorschau**
- 132** **Kleinanzeigen**
- 134** **VEREINSKALENDER**
- 138** **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 149** **DIB INFORMIERT**
- 150** Dr. Damir Sekulja u. Dr. Ralph Büchler
Gute Resistenz kroatischer AGT Königinnen
- 151** Klaus Nowotnick
So können Sie Insekten fotografieren
- 154** Tobias Pitz
Bienale feiert Premiere in Stuttgart
- 156** Albert Erhart
Der Bezirksimkerverein Göppingen e.V. und sein Selbstverständnis
- 158** PD Dr. Peter Rosenkranz & Mitarbeiter
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2019



Jürgen Binder

Monatsbetrachtungen März 2020

Im März der Bauer die Rösslein anspannt...

Liebe Imkerinnen und Imker, Während der Bauer „Die Rösslein anspannt“ und seinen Betrieb für die neue Saison vorbereitet fangen wir Imker an, uns nach der Winterszeit wieder mit den Bienen zu verbinden. In vielen Gebieten sind sie im Januar und Februar geflogen. Unter Darmverstopfung können sie dennoch leiden, wenn im Februar und März wochenlang so kalt ist, dass sie nicht ausfliegen können. Denn im Darm sammeln sich unverdaubare Pollenreste. Pollen wird aber nur für die Aufzucht der Larven benötigt. Und zwar so, dass die Ammenbienen den Pollen fressen und damit der Futtersaftdrüse die Nahrung zuführen, die sie benötigen, um damit die Larven zu füttern. Die Larven werden nicht direkt mit dem Pollen gefüttert.

Pollen sind für die Bienenbrut

Bienen selbst benötigen auch für das Überwintern keinen Pollen. Pollenbretter sind sogar schädlich für ein zügiges Auswintern. Pollenbretter können die Entwicklung des Brutnestes behindern. Sollten im Herbst Pollenbretter entstanden sein, dann müssen die vor dem Einwintern rausgenommen werden. Noch besser wir wintern so ein, dass sie nicht großflächig entstehen. Darüber mehr im Herbst.

Brut benötigt Energie – auf Futterverbrauch achten

In der zweiten Hälfte des März entwickelt sich die Brut rasant. Diese Brutentwicklung nötigt dem Volk viel Energie ab. Die Bienen benötigen Heizenergie, um die Brut und das Umfeld der Brut, in das als nächstes gebrütet wird, auf etwas über 35 °C zu wärmen. Diese Heizenergie nehmen sie aus dem Winterfutter, und gerade in so einem warmen Winter, wie wir ihn dieses Jahr hatten, werden viele Völker unter Futtermangel leiden. Jetzt wird der Angepasste Brutraum zu einem Lebenselixier des Bienenvolkes. Wie ich bereits im Februar



Abb. 01 - Zandervolk auf 6 Waben. Volk wurde zu früh erweitert, die Bienenmasse entspricht noch nicht dem Volumen. Reizfütterung oder Notfütterung durch die Futtertasche möglich.



Abb. 02 - Schwaches Volk. Hier nützt eine Erweiterung überhaupt nichts. Das Volk wird auf 3 Waben gehalten, bis es überquillt und alle drei Waben zu 80 Prozent bebrütet sind. Notfall kann gefüttert werden



Abb. 03 - Mittelstarkes Volk, Anfang März. Auch hier 2-3 Wochen nicht erweitern. Deutlich zu sehen: Bei den breiten Oberträgern keine Verbauung zwischen den Waben, ein Rähmchen ist verbogen, der Beespace stimmt nicht mehr: Sofort werden die Oberträger verbaut.

geschrieben habe, können Bienenvölker ohne weiteres im März mit einer Reizfütterung in ihrer Entwicklung begünstigt werden. Diese Reizfütterung fällt etwas umfangreicher aus, wenn das Bienenvolk in Futternot ist.

Platz für die Bienen und Platz für die Brut

Wir unterscheiden im Volk zwischen Platz für die Brut und Platz für die Bienen. Während das Bienenvolk bereits im Spätherbst auf die Bienenmasse angepasst wird, tritt im Frühjahr die Brutmasse in den Vordergrund. Das Volk benötigt im Frühjahr im Brutraum nur so viel Platz, wie durch die Brut erforderlich. Der Übergang zwischen Anpassen auf die Bienenmasse und Anpassen auf die Brutmasse kann man auf Mitte Februar bis Anfang März terminieren. Die Bienen müssen alle Zellen, in denen sich Brut befindet, möglichst konstant auf 35,2 °C warm halten. Diese Temperatur muss auch nachts, wenn es kälter ist, gehalten werden. Eine Anpassung des Brutraumes mit isolierten Thermoschieden, geschlossenem Boden und sehr gut wärmegeädämmtem Deckel erleichtert dem Volk, diese Wärme aufzubringen und zu halten. Je mehr Energie durch eine schlecht wärmegeädämmte Beute verlorengelht oder je größer der Raum ist, in dem sich das Bienenvolk im Frühjahr entwickelt, umso größer ist der Energieverbrauch der Bienen und also auch der Futterverbrauch und die Verkürzung der Lebenszeit.

Denn das Heizen der Waben wird durch einen Teil der Winterbienen erledigt, und dieses Heizen verbraucht und verkürzt die zur Verfügung stehende Lebenszeit. Wir müssen uns immer vor Augen halten: Das Bienenvolk ist ein Lebewesen. Es kann nur auf die Lebensressourcen zurückgreifen, die es in ihrem aus vielen Einzelbienen bestehendem Organismus vorrätig hat und mobilisieren kann. Wer zweiräumig überwintert und auswintert, der verprasst Lebensenergie und Lebenszeit der Winterbienen. Der verzettelt die Brut auf großen Flächen. Der sorgt dafür, dass Pollenbretter im Früh-

jahr mitten in den Brutnestern entstehen und das Brutnest auseinandergerissen wird. Ist das für uns als gute sparsame Schwaben nicht eine inakzeptable Situation?

Reicht das Futter im Brutraum?

Wer zum ersten Mal vom Gedanken der Anpassung des Brutraumes auf die Brut hört, der bekommt vielleicht Angst, das Volk könnte im Frühjahr nicht genügend Futter im Brutraum haben oder insgesamt in die Gefahr einen Futterabrisse kommen. Auch ist der Imker, der seine Bienen auf zwei Räumen überwintert, vermutlich noch nie auf die Idee gekommen, zu prüfen, wie viel Platz das so überwinterte Volk überhaupt einnimmt. Wer nur von oben in die Beute reinschaut wird feststellen, dass es oben im Laufe des März und April immer voller wird. Das stimmt schon. Allein: Die untere Zarge leert sich, die restlichen Pollenflächen bleiben zurück und die Randwaben können verschimmeln. Wie lautet die Arbeitsanweisung des Schreibers der Monatsbetrachtung 2019: Untere Zarge weg und einschmelzen, obere Zarge nach unten setzen, auf die obere Zarge eine Zarge mit Mittelwänden setzen. Was aber lösen wir mit so einem imkerlichen Verhalten aus? Die Konsequenzen sind dramatisch, sowohl für das Bienenvolk als auch für uns Imker.

Helle Waben sind bienenfeindlich

Zunächst einmal zwingen wir die Bienen auf lauter helle Waben im oberen Brutraum. Wenn Bienen wählen könnten, ob sie auf hellen oder bebrüteten Waben überwintern wollen, dann würden sie die bebrüteten Waben wählen. Bebrütete Waben entsprechen offenbar eher den Bedürfnissen des Bienenvolkes nach einem leichter zu temperierbaren Wärmehaushalt. Eine bebrütete Wabe ist in der Lage, Feuchtigkeit aufzunehmen, was eine völlig unbebrütete Wabe nicht kann. In der Nähe von offenen Zellen herrscht aber eine Luftfeuchtigkeit von nahezu 100 Prozent. Bebrütete Waben sind daher bienenfreundlicher. Mittelwände sind bienenfeindlich.

Das Aufsetzen eines zweiten Brutraumes ist nicht sinnvoll

Wenn nun aber im April, einige Tage vor Beginn der Tracht, eine ganze Zarge mit Mittelwänden aufgesetzt wird, dann müssen die Bienen noch einmal von den hellen, erst ein oder zwei Mal bebrüteten Waben

des ehemaligen zweiten Brutraums, 10 Mittelwände ausbauen. Abgesehen von der Tatsache, dass dieser Raum als Brutraum überhaupt nicht benötigt wird, bedeutet dies, dass die noch geringe Zahl von Frühjahrsbienen sich tagelang mit dem Ausbau von Waben und mit dem Anlegen eines Brutfeldes beschäftigt, was pro Mittelwand mit einem Verbrauch von etwa 4 bis 5 kg Honig erledigt wird. Und das mal zehn! Damit wird die Frühjahrsernte aus Spiel gesetzt.

In den Wabengassen soll eine anti-septische Atmosphäre herrschen

Desweiteren ist zu beachten, dass in der Wabengasse die warme Luftsäule durch Propolis und Phenole eine quasi antiseptische Atmosphäre bilden. Dieses bereits 1946 von Thür beschriebene Phänomen der Duftwärmehindung sorgt dafür, dass die Brut in einem quasi sterilen Umfeld gesund aufwächst und das Immunsystem der Individuen von Anfang an intakt ist. Wenn in der Korbimkerei die Waben oben angebaut werden, dann entstand automatisch diese Luftsäule.

Da wir in unseren Beuten aber einen Beespace zwischen Oberträger und Deckel haben, damit die Bienen die Waben wechseln können, löst sich die Säule immer wieder auf. Nach verschiedenen Tests bin ich zur Überzeugung gelangt, dass es bis zum Aufsetzen des ersten Honigraumes besser ist, die Wabengassen oben mit einer Isofolie direkt und vollständig abzudichten, damit sich die Brut in der besonders schwierigen Phase von Januar bis April unter günstigen antiseptischen Bedingungen entwickeln kann. Meine Vergleichstests haben ergeben, dass die Völker stärker auswintern, wenn die Wärmesäule in den Wabengassen stabil ist. Eine einfache Plastikfolie, wie sie überall propagiert wird, ist dafür ungeeignet uns sogar schädlich, da sich auf ihr Kondenswasser bildet. Also weg mit der Plastikfolie – sie ist unfug. Sie wird nur deshalb propagiert, weil in vielen Beuten der Beespace nicht berücksichtigt wurde und in einem solchen Fall der Deckel an die Beute mit Wildbau festgebaut wird. Es wird also ein konstruktiver Fehler mit einem zweiten Fehler kompensiert. Durch die ständige Wiederholung eines Lobes auf die Plastikfolie wird diese Empfehlung nicht besser. Wenn eine Folie verwendet wird, dann bitte eine Thermofolie, die die Wabengassen bei den Oberträgern dicht abschließt.

Angepasst wird auf die Brut

Doch kommen wir zurück auf unsere Situation im März. Das Brutnest entwickelt sich. Das Volk hat auf 3 Waben Dadant oder 4-5 Waben Zander Brut. Also wird das Volk mit zwei Thermoschieden auf die Brutmasse angepasst. Das Brutnest wird so belassen, bis alle Waben innerhalb des von den Schieden bemessenen Raumes zu 80 bis 90 Prozent bebrütet sind. Erst wenn die Waben also fast vollständig bebrütet sind wird um eine Wabe erweitert. In unseren Breitengraden wird das Brutnest mit einer Futterwabe erweitert, und zwar mit einer, die hinter dem Schied hängt. Im optimalen Fall hat die zu gebende Futterwabe 70 Prozent Futter und einen handtellergroßen Bereich mit offenen Zellen, in die die Königin nach Erweiterung sofort stiften kann. Diese erste Erweiterung erfolgt bei einem starken Volk im März. Läuft es optimal, dann kommt die zweite Erweiterung Ende März. Der Imker wird die Erweiterung natürlich seinen individuellen Verhältnissen anpassen. Die Bienen werden, da wir den Brutraum so eng halten, wie es für die Brut erforderlich ist, die Schiede mit Leichtigkeit überwinden, denn der Brutraum quillt ohnehin von Bienen über. Im warmhaltigen Brutraum löst sich nicht nur die Traube rascher auf als in der kalten, großvolumigen Beute. Die Bienen haben auch leichter die Möglichkeit, sich aus dieser Position in der Beute zu bewegen, um Futter von außen nach innen zu tragen. Ein Futterabrisse ist praktisch ausgeschlossen. Vorausgesetzt ist eine hervorragende Wärmedämmung im Deckel.

Zu wenig Platz gegeben – ein Problem?

Was passiert aber, wenn der Angepasste Brutraum zu klein wird? Wenn die Königin die gesamte vorhandene Brutfläche bebrütet hat, dann wird sie zunächst in ihrer Legeleistung gebremst. Dies ist aber keineswegs von Nachteil. Wie wir wissen sind die wesentlichen Faktoren für die Langlebigkeit der Biene eine hohe Aufzuchtqualität. Die Winterbiene im August und September wird von drei Ammenbienen versorgt. Wir haben im Sommer ein Pflegeverhältnis von 30.000 bis 40.000 Sommerbienen zu 15.000 bis 20.000 Brutzellen. Davon ist regelmäßig 42 Prozent der Brut offene Brut. Durch diese sehr gut versorgte Brut entwickelt sich ein robuster Fettkörper, der die Biene langlebig macht. Im Frühjahr können wir durch diese leichte

Retardierung der Brutentwicklung einen ähnlichen Effekt erzielen.

Wird die Brutentwicklung für einige Tage und Wochen auf einen etwas geringeren Raum begrenzt, um vor allem die Entstehung von großen Eiflächen nach einer kurzen Phase von warmen Tagen zu verhindern, dann steigt das Eigewicht der Königin, die Larven starten mit einer besseren Grundversorgung und werden besser gepflegt. Durch diesen Kunstgriff helfen wir dem Bienenvolk, die Langlebigkeit der Bienen zu vergrößern. Daher ist ein „zu spätes“ erweitern des Brutraumes kein Schaden für die Volkentwicklung. Ohnehin wird die Königin wenn es die Bienenmasse zulässt das Schied überwinden und hinter dem Schied weiterbrüten. Trifft das Volk diese Entscheidung, dann weiß der Imker, dass er zu spät erweitert hat. Die bebrütete(n) Wabe(n) werden in den Brutbereich gehängt (natürlich an den Rand! Wir reißen das Brutnest nie auseinander und hängen Waben oder gar Mittelwände mitten in das Nest.)

Platz geben, damit das Volk sich entwickeln kann, ist also notwendig. Sinnvoll Platz geben, damit das Bienenvolk an warmen Tagen nicht unnötig viele Eier legt, die nachts ohnehin wieder aufgefressen werden, weil sie nicht gewärmt werden können, ist ein zusätzlicher Kunstgriff, der mit Vorteil von erfahrenen Imkern angewandt werden kann. Für Anfänger kann dieser Kunstgriff leicht zu einer Überforderung führen. Viel zu viel Platz ist aber nicht nur sinnlos sondern für eine Auswinterung von besonders kurzlebigen und schwarmlustigen Bienen verantwortlich.

Wie viel Platz benötigen wir, um die volle Legeleistung einer Königin zu Geltung kommen zu lassen?

Bei einer angenommenen durchschnittlichen Legeleistung von 2000 Eiern pro Tag und 21 Tagen Entwicklungszeit der Bienen benötigen wir also 42.000 Zellen im Brutraum. Das ist einfache Mathematik. Dieser Platz ist notwendig, wenn 2000 Eier pro Tag gelegt werden können sollen. Und selbst wenn wir einen Tag für das Putzen der geschlüpften Zelle dazu addieren kommen wir auf nicht mehr als auf 44.000 Zellen.

Wie viele Zellen sind auf meinem Rähmchen?

Nun stellt sich die Frage: Wie viele Zellen sind auf meinem Rähmchen? Liebe Imker-



Abb. 04 - Gut entwickeltes Volk. Hier kann eine Erweiterung in Erwägung gezogen werden. Die nächste Wabe hängt hinter dem Schied, die Bienen überwinden das Schied um Futter von der Wabe oder von der Futtertasche zu holen.



Abb. 05 - Kann Ende März bereits passieren: Wildbau hinter dem Schied. Bei anhaltend gutem Wetter kann und muß der erste Honigraum aufgesetzt werden, denn es kommt die Tracht. Die Reservewaben hinterdem Schied können bei gutem Wetter entfernt werden, bei schlechtem Wetter verbleiben sie noch einige Tage als Reserve.

freunde, viele Jahre lang hätte ich diese Frage nicht beantworten können. Obwohl ich eine Ausbildung zum Imker und zum Imkermeister durchlaufen habe war diese Frage nicht Bestandteil des offiziellen Bildungskanons. Das Rähmchen ist unser wichtigstes Werkzeug. Alles spielt sich auf dem Rähmchen ab. Die Brut entwickelt sich in den Zellen. Das Wabenwerk ist wie das Knochengerüst des Bienenvolkes. Der Brutkörper ist so etwas wie die Gebärmutter des Bienenvolkes, das wichtigste Lebensorgan, Zentrum aller Lebensvorgänge. Um mit dem Volk praktisch arbeiten zu können führen wir es auf Rähmchen, was ohnehin nicht dem Naturzustand des Volkes entspricht. Daher müssen wir unser Rähmchen kennen, um mit ihm arbeiten zu können. Und dennoch wissen viele Imker nicht, wie viele Zellen ihr Rähmchen hat. Wie soll der Imker dann also entscheiden, ob mehr Platz für die Brut notwendig ist?

Brutraumwabe und Honigraumwabe – zwei unterschiedliche Organe im Volk

Die Zanderwabe hat bei einem Zellmaß von 5,4 mm eine Wabenzahl von 6.160. Wer nur die Mittelwand zählt kommt auf eine höhere Zahl, aber wir müssen bedenken, daß die Waben im Brutraum unten nicht angebaut werden, ebenso zur Hälfte nicht am vorderen Seitenträger und zu einem Drittel am hinteren Seitenträger. Das reduziert die tatsächliche Zellenzahl und unterscheidet die Brutraumwabe übrigens fundamental von der Honigraumwabe: Die Honigraumwabe wird an allen vier Seiten ans Holz angebaut. Das Argument für ein einheitliches Wabenmaß im Honigraum und im Brutraum ist also fachlicher Unsinn. Eine Honigwabe ist keine Brutraumwabe, und es gibt auch keinen Grund dafür, Waben umzuhängen – im Gegenteil. Eine zeitgemäße Imkerei trennt die Waben des Brutraums sorgfältig von den Honigraumwaben. Wir wollen sauberen und einwandfreien Honig in Waben, die weder unseren Behandlungsmitteln noch den Pestizideinträgen ausgesetzt waren. Selbst bei einer sorgfältigen Trennung landen noch immer viel zu viele Ackerspritzgifte im Honig unserer Bienen. Ich kenne keinen seriösen Bienenwissenschaftler, der das heute noch leugnet.

Die Dadantwabe hat etwa 8.300 Zellen auf der Brutwabe, Deutsch Normal 5.530 Zellen. Diese Zellzahlen ergeben nun also folgendes Bild: Bei einem voll ausgewachse-

nen Brutnest kann die Königin ihre volle Legeleistung mit Zander auf 7 Brutraumrähmchen entfalten, bei Deutsch Normal auf 8 Brutraumrähmchen und bei Dadant auf 5 Brutraumrähmchen.

Und jetzt heißt es erstmal durchatmen.

Wenn doch 7 Waben Zander ausreichen, um die Legeleistung einer 2000-Eier Königin aufzunehmen, warum geben wir dann 20 Rähmchen? Wenn doch die meisten Zargen von unseren Vorvätern so dimensioniert wurden, daß die volle Legeleistung in eine Zarge hineinpasst und dann noch ein oder zwei Waben Futter-Pollenreserve in der Kiste sein können, warum führen dann viele Imker ihre Völker auf zwei Bruträumen? Mehr als doppelt so groß wie tatsächlich erforderlich? Weil die Bienen Platz brauchen? Freilich brauchen sie Platz, aber nicht so viel. 7 Waben Zander genügen für die Brut. Je nach Betriebsweise und Erfahrung des Imkers kann die Wabenzahl zwischen 6 und 9 Waben Zander schwanken (andere Maße entsprechend). Wir werden in den nächsten Monaten noch besprechen, welche Varianten für erfahrene Imker möglich sind. Wir müssen bei der Frage der Brutraumentwicklung sowohl die Bienenart (Bienenrasse) als auch den Standort und überhaupt den Verlauf des Jahres berücksichtigen. Auch das Alter der Königin und die Qualität der Königinnen überhaupt sind ausschlaggebend für das Verhalten des Organismus und für unsere pflegerischen Eingriffe. Diese vielen Faktoren machen die Imkerei so faszinierend aber auch so anspruchsvoll. Und gleichzeitig gleichen die Bienen viele unserer gemachten Fehler aus. Daher können Fehler in der Betriebsweise Jahrzehnte überdauern. Sie fallen uns nicht auf. Wirt Imker wundern uns dann aber allerdings darüber, weshalb wir so wenig Honig ernten – und weshalb andere Imker mehr oder gar viel mehr Honig ernten.

Auf dem Weg zum ersten Honigeintrag

Weiterhin möchte ich zu bedenken geben, dass vom Moment, in dem das Ei gelegt wird bis zum Tag, da die geschlüpfte Biene eine Sammelbiene wird etwa 30 Tage vergehen. Die 40-Tage Regel ist nicht ganz richtig und gilt als veraltet, seitdem wir wissen, dass die Bienen nicht alle Karrierestufen im Bienenvolk durchlaufen, sondern diese auch überspringen können.



Abb. 06 - Volk auf Deutsch Normal. In der Seegeberger Styroporbeute kann auf das äussere Schied verzichtet werden.

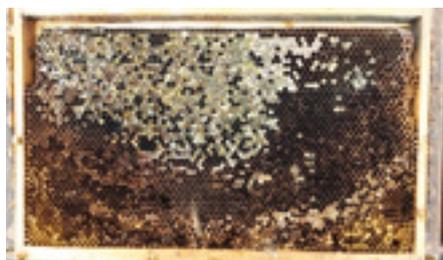


Abb. 07 - Verschimmelte Waben haben in unseren Beuten nichts verloren.



Abb. 08 - Lob auf die Plastikfolie?



Abb. 09 - Thermofolie, zwei Thermo-schiede. Diese Folie schliesst oben dicht ab. Da zu viel abstand zum Deckel wird die Folie nicht auf die Oberträger gedrückt, somit entsteht Wildbau.

Beginnt also die Tracht beispielweise am 15. April, dann tragen die Bienen, die als Ei bis zum 15. März vorhanden waren zur Honigernte bei. Alle Eier, die später gelegt werden, sind zu Trachtbeginn gar nicht verfügbar. Wir sind also auf den letzten Rest der noch vorhandenen Winterbienen angewiesen und auf die Bienen, die ab April schlüpfen, wenn wir den Beginn der Tracht am 15. April mitnehmen wollen. Ähnliches gilt für den Beginn der Haupttracht und schwarmsteuernde Maßnahmen, die wir nächsten Monat besprechen.

Wir halten also noch einmal fest:

1. Zur vollen Brutentwicklung benötigt das Volk 5 Dadantwaben, 7 Zanderwaben oder 8 Deutsch Normal Waben. Eine zusätzliche Wabe im Brutraum mit Pollen und kleinen Futterreserven ist möglich. Imker, die mit züchterisch bearbeiteten Königinnen arbeiten, die in der Lage sind, mehr als 2000 Eier zu legen, benötigen auch mehr Waben. Solche Königinnen werden in der Regel von Profis oder sehr erfahrenen Imkern, die auch selbst Königinnen züchten, verwendet. In der breiten Imkerschaft wird leider immer noch die Bedeutung von Zucht und Selektion weit unterschätzt. Die Qualität, die Größe und die Gesundheit eines Volkes hängen ganz wesentlich von der Qualität und Gesundheit der Königin ab. Diese ist die Trägerin des Erbgutes. Leider ist Zucht und Selektion enorm arbeitsaufwändig und benötigt viele tausend Völker als Selektionsgrundlage. Das ist einer der Gründe, weshalb die Imkerschaft seit Jahrzehnten am Fehlen von gut selektierten Königinnen krankt. Ich wünsche mir, dass dies von den Verantwortlichen erkannt wird und hier Förderprogramme aufgelegt werden, so dass einige große Zuchtbetriebe diese wichtige Arbeit für uns alle durchführen können.
2. Eine zweiräumige Völkerführung während der Erntesaison ist nicht nur nicht erforderlich sondern schädlich für den Wärmehaushalt im Bienenvolk und für ein kompaktes Brutnest. Wer zweiräumig überwintert hat, da der Platz für das Futter und die Bienenmasse im vergangenen Juli und August zu gering erschien, der entnimmt Ende März die untere Zarge und setzt KEINE zweite Brutzarge oben auf. Aufgesetzt wird stattdessen der erste Honigraum (über Absperrgitter). Das Aufsetzen von Honigräumen ist selbstverständlich erforder-

- derlich, wenn die Bienenmasse nicht mehr in die Brutraumzarge hineinpasst.
3. Brutspitzen im März, die durch einige Tage sehr schönen Wetters ausgelöst werden können, werden im Angepassten Brutraum verhindert, da die Königin kurzfristig den Platz zum Legen nicht bereitgestellt bekommt. Dies ist kein Schaden für die Entwicklung des Volkes sondern verbessert im Gegenteil die Langlebigkeit der in dieser Phase entstehenden Bienen.
 4. Der Angepasste Brutraum wird erweitert, wenn alle im Brutraum befindlichen Waben zu 80 bis 90 Prozent bebrütet sind. Erweitert wird in der Regel mit Futterwaben.
 5. Ziel sollte es sein, Ende März die letzte Brutraumerweiterung durchzuführen. Sollte das Volk noch nicht stark genug sein, dann kann die Erweiterung auch später stattfinden. Abhängig vom Wetterverlauf geht dann eventuell ein Teil der ersten Frühtracht verloren, da das Volk Energie in die Brutwabe investiert.
 6. Merksatz Nummer Eins: Wenn Tracht ist, dann wird Honig produziert. Wenn keine Tracht ist, dann wird das Brutnest entwickelt. Das bedeutet, dass bei einem Schlechtwetter Einbruch der Brutraum mit einer Futterwabe erweitert werden kann, da in dieser Zeit ohnehin kein Honig eingetragen werden würde.



Abb. 10 - Im so abgedichteten Angepassten Brutraum entstehen perfekt kompakte Brutwaben



Abb. 11 - Folie wird auf die Oberträger gedrückt, es entsteht kein Wildbau und die Luftsäule ist stabil

Herrscht Trachtwetter, dann wird der Brutraum erstmal nicht angetastet.

7. Merksatz Nummer zwei: Im Winter wird der Brutraum an die Bienenmasse angepasst, im Frühjahr und Sommer wird der Brutraum an die Brutmasse angepasst. Im März findet der Übergang vom Anpassen an die Bienenmasse auf das Anpassen auf die Brutmasse statt.

15. März Tageslehrgang in Stuttgart, 10:00 bis 17:00 Uhr
17. März Tageslehrgang in Tübingen, 10:00 bis 17:00 Uhr
18. März Tageslehrgang in Donaueschingen, 10:00 bis 17:00 Uhr
19. März Tageslehrgang in Friedrichshafen, 10:00 bis 17:00 Uhr

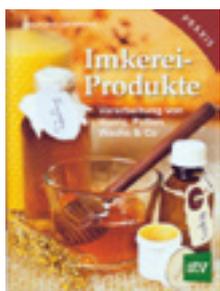
Anmeldung über

www.armbruster-inkerschule.de



Jürgen Binder
Lise-Meitner-Straße 4
74523 Schwäbisch Hall
0049 (170) 1 85 74 24
sekretariat@armbruster-inkerschule.de

REZENSIONEN



Imkereiprodukte Verarbeitung von Honig, Pollen, Wachs & Co

Das Buch informiert umfassend über die Gewinnung und Verarbeitung aller Bienenprodukte, ihre Heilwirkung und ihre Verwendungsmöglichkeiten. Mit vielen Rezepten, die auch ein Nichtimker mit angekauften Rohstoffen umsetzen kann! Der Honig ist nicht nur die einzige Ernte, die das Bienenvolk liefert. Auch Propolis, Gelée Royale, Blütenpollen und Bienenwachs sind Produkte, die für den Imker wirtschaftlich interessant sein können. Dieses Buch informiert umfassend über die Gewinnung und Verarbeitung aller Bienenprodukte, ihre Heilwirkung und Verwendungsmöglichkeiten. Überdies bietet es

vielfältige Anregungen, z.B. bei der Verarbeitung von Honig, Gelée Royale oder Pollen und dessen Verwendung in anderen Bienen- und kosmetischen Produkten. Mit vielen Rezepten, die auch ein Nichtimker mit angekauften Rohstoffen umsetzen kann.

ISBN 978-3-7020-1431-5

Wolfgang Oberrisser

IMKEREIPRODUKTE

Verarbeitung von Honig, Pollen, Wachs & Co., 3. Auflage, 156 Seiten, 77 Farbbildungen, 16,5 x 22 cm, Hardcover. € 19,90
Leopold Stocker Verlag, Graz

Bienenapotheke für Pferde

Natürlich gesund durch Honig, Propolis & Co.: Die in der Naturmedizin hochgeschätzte Heilkraft der Bienen lässt sich auch bei Pferden vielfach einsetzen. Der Heilpraktiker, Imker und Reiter Dr. Friedrich



Hainbuch stellt neben den gängigen Bienenprodukten auch unbekanntere wie Gelée royale, Bienengift und Stockluft vor.

Er beschreibt, welche Pferdekrankheiten man mit

Bienenprodukten behandeln kann und wie die Mittel anzuwenden sind. Wertvolles Wissen für alle, die ihre Pferde sanft und natürlich heilen möchten.

Autor: Dr. Friedrich Hainbuch

1. Auflage 2020, Alter: ab 12 Jahren, 214x172, 57 Farbfotos, 80 Seiten, EAN: 9783440162002

Kosmos Verlag

25 Imkerinnen und Imker beim Vorbereitungskurs zum Bienensachverständigen (BSV)



Abb. 01 - Gruppenfoto mit Teilnehmern des Vorbereitungskurses.

Der Bienenzüchterverein Aalen e.V. hat auch in diesem Jahr wieder einen Vorbereitungskurs zum Bienensachverständigen (BSV) – Bienen-Seuchenkurs abgehalten. Die Nachfrage war enorm groß und der Kurs war, aufgrund einer begrenzten Teilnehmerzahl, schnell ausgebucht. Der Vorstand des BV Aalen freute sich Kursteilnehmern aus weiten Teilen Baden-Württembergs begrüßen zu dürfen. Das Interesse der Imkerinnen und Imker von der Ostalb über Karlsruhe bis zum Bodensee zeigt die Wertigkeit dieses Kurses.

Herr Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten (STUA – Diagnostikzentrum in Aulendorf), vermittelte den 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern - bereits langjährige, erfahrene und angesehene Imker - an 2 Tagen das Wissen in den Bereichen Bienenkrankheiten (Diagnose und Bekämpfung) und die gesetzlichen Grundlagen.

Der Bienensachverständige fungiert als Ansprechpartner für Imker in Fragen der Bienengesundheit, der Mithilfe bei der Bekämpfung von Bieneneseuchen sowie der Ausstellung von Gesundheitsbescheinigungen für Bienenvölker. Dies waren die Schwerpunkte dieses Kurses.

Exakte Diagnose, die Entnahme von Probenmaterial sowie den Umgang mit diesen Proben wurden im Detail erklärt und gezeigt. Darüber hinaus wurden die Teilnehmenden mit den gesetzlichen Grundlagen

vertraut gemacht, die solche Untersuchungen mit sich bringen. Wie die enge Zusammenarbeit mit dem zuständigen Veterinäramt optimal abläuft und die damit verbundenen Pflichten des Bienensachverständigen wurden geklärt.

In den meisten Fällen kann der Bienensachverständige jedoch einen Imker eher beruhigen und eine schlimme oder tödliche Krankheit in den Bienenvölkern ausschließen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mit diesem Kurs die entsprechenden Voraussetzungen erlangt um von ihrem

Verein als Bienensachverständiger vorgeschlagen werden zu können. Das zuständige Veterinäramt kann dann eine amtliche Bestellung vornehmen.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der aktiven Mitwirkung an diesem Kurs und freuen uns auf weitere zukünftige Veranstaltungen.
Jutta Bihlmaier

internetbeauftragte@imkerverein-aalen.de
<https://www.imkerverein-aalen.de>



Abb. 02 - Dr. Neumann während des Vorbereitungskurses.



Mehr als eine Imker AG

Das zweite Jahr unserer „Bienen-Obst+Garten AG“ des Obst- und Gartenbauvereins an der Liebenauschule Neckartalfigen – Rückblick

Die Arbeitsgemeinschaft an unserer örtlichen Grundschule wurde im Winter 2017/18 von Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins Neckartalfigen e. V. gegründet und finanziert. Sie ist ein Angebot an Kinder der 2.–4. Klassen unserer örtlichen Grundschule.

Die AG wird in der Schulzeit jede Woche von drei ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern mit einschlägigen fachlichen Voraussetzungen (wie landwirtschaftliche und pädagogische Grundlagen, langjährige Imkererfahrungen sowie viel Interesse an den ökologischen Zusammenhängen) angeboten.

Die Kinder von heute sind die Gestalter von morgen zum Erhalt und zur Entwicklung unserer Kulturlandschaft und der Artenvielfalt im Naturkreislauf.

Schon der große Verhaltensforscher Konrad Lorenz meinte: „man liebt nur was man kennt und man schützt nur was man liebt.“ Unter dieses Motto stellen wir die Kinder- und Jugendarbeit des Obst- und Gartenbauvereins Neckartalfigen an der Liebenauschule.

Bewusst wurde nicht der Name Imker AG gewählt, weil der Lehrinhalt weit über die Imkerei hinausgehen muss, um Zusammenhänge aufzuzeigen.

Im alten Schulhaus wurden uns von der Gemeinde Neckartalfigen zwei kleine Räume als Schulungs-, Werk-, Lager- und Honigschleuderraum überlassen. Die Räume haben einen direkten Ausgang zur Freifläche hinter der Schule. Hier wird in einem kleinen, eingezäunten Bereich seit Frühling 2018 der Schulgarten angelegt, in dem unsere Honigbienen stehen und verschiedenste Blütenpflanzen, Sträucher und Obstgehölze gepflanzt wurden und werden.

Zudem haben wir verschiedenste Lebensräume z.B. für möglichst viele Tier- und Pflanzenarten angelegt und beobachten diese: ein Lesesteinhaufen für Eidechsen, ein Totholzbereich z.B. als Baumaterial für Hornissen oder als Nistbereich für die Holzbiene, ein Überwinterungsquartier für Igel, Wildbienenhilfen im Holz, ein Stück offener Boden für bodennistende Insekten...



Abb. 01 - Legen von Kartoffeln.



Abb. 02 - Kartoffelfeld.



Abb. 03 - Kartoffelernte und Sortieren.

Außerdem bauen wir Vogelnistkästen und die Bienenkästen zusammen und hängen Hornissenkästen auf, stellen Beeteinfassungen aus Pflastersteinen her, legen Beete an

und pflegen diese. Ein Komposthaufen aus selbst gemachten Weidenwänden nimmt die organischen Reste auf. Die Kinder sollen durch das Arbeiten mit den Händen



„begreifen“ und dadurch einen gesunden Bezug zur Handarbeit nicht nur in der Natur bekommen.

Für Schlechtwetter haben wir im Haus eine Regenwurmb Beobachtungsstation eingerichtet und bauen Stück für Stück ein Herbarium mit den uns umgebenden Gewächsen auf. Zur Detailbeobachtung stehen uns verschiedene Mikroskope der Schule zur Verfügung.

Unser Gemüsebeet und unser kleiner Kartoffelacker sollen die Arbeit der Landwirte und Gärtner zeigen und wertschätzen lernen. Kartoffeln verschiedenster Sorten wurden gesteckt, gepflegt, geerntet und im Herbst Wintergetreide ausgesät.

So lernen die Kinder wo unser Essen herkommt und welche Mühe es macht dies zu produzieren.

Ein Hauptanliegen der „Bienen-Obst+Garten AG“ ist aber auch, den Artenreichtum zu fördern, die Beziehungen zwischen Pflanzen und Tieren (nicht nur den Insekten) deutlich machen und in der Öffentlichkeit für den Naturschutz zu werben.

Die Ablösung von weitgehend toten und lebensfeindlichem Schottervorgärten in artenreiche Oasen mit einer Vielfalt an heimischen Blütenpflanzen, die möglichst in einem breiten Zeitfenster ein Nektar und Pollenangebot liefern, ist auch ein Wunschziel der AG-Arbeit.

Je mehr heimische Blütenpflanzen eine Lebenschance haben, desto mehr verschiedene Insekten (Honigbienen, Wildbienen, Schwebfliegen aber auch viele winzige Wespenarten, die wiederum als „Fleischfresser“ auch von anderen Insekten leben) können so ihre Nische fürs Überleben finden.

Man darf nicht vergessen, dass z.B. viele Wildbienen auf eine Blütenfamilie spezialisiert sind. Fehlt diese, bringt auch das schönste Bienenhotel die Bienen nicht zurück. Wenn wir „Unkräuter“ wie z. B. die Brennnessel als wichtige Pflanze erkennen (Brennnesselspinat und Schmetterlingspflanze) und die Abneigung dagegen aber verschwindet können wir nur noch staunen...

Das ganze Angebot der Arbeitsgemeinschaft stellt auch eine Bereicherung und Ergänzung des Lehrangebotes der Schule dar und ist offen für unsere Schule und alle Interessierten.

Beate Völkle, Karin Schwab-Fiedler, Frank Watzlawik



Abb. 04 - Bienen- und Obstgarten AG



Abb. 05 - Baum pflanzen.





Der Bezirksimkerverein zu Besuch bei CUM Natura in Bühl

Pünktlich um 08.30 Uhr verließ der Bus der Firma Hoffmann den Treffpunkt an der SKG Gaststätte in Heilbronn und machte sich mit den Imkerinnen und Imkern auf in Richtung Autobahn. Über die A6 fuhr der Bus zum ersten Ziel, dem Festspielhaus in Baden Baden. Um 10.30 Uhr erreichte die Reisegruppe wie vereinbart den Busparkplatz am Festspielhaus. Hier wartete bereits Stefan Kumm, Ulrike Braun und Heribert Schwab auf die Ausflügler aus Heilbronn.

Als Dank für die gelungene Präsentation der Artikel der Marke Imkergut® hatte Stefan Kumm die Reisegruppe eingeladen, um sich für das tolle Engagement auf der BUGA in Heilbronn zu bedanken. Vom Festspielhaus machte sich die Gruppe auf zur Schwarzwald Imkerei Manufaktur im Herzen von Baden-Baden. Hier wurde die Gruppe mit einem Sektempfang herzlich begrüßt. Uli Braun hatte sich extra für diesen Tag als "Stadtführerin" zur Verfügung gestellt.

Unter ihrer Leitung führte sie die Gruppe zu den Sehenswürdigkeiten von Baden-Baden und zeigte den Teilnehmern unter anderem die Fettquelle aus der 63 Grad heißes Wasser fließt, die römischen Badruinen, die Klosterkirche sowie noch etliche andere, für Baden-Baden, bekannte Orte. Am Ende der Führung, ließ sich die Reisegruppe im bekannten 4-Sterne Hotel Badischer Hof die berühmte Schwarzwälder Kirschtorte schmecken. Frisch gestärkt ging es nun wieder zum Bus und unter der Leitung von Heribert Schwab fuhr der Bus nach Bühl zum Firmensitz der Firma Cum-Natura.

Angekommen erhielt die Gruppe von Stefan Kumm eine Führung durch den Betrieb. Gestartet wurde natürlich am interessantesten Betriebsteil für Imker, der Honigschleuderstraße. Stefan Kumm gab einen Einblick in seine Betriebs- und Arbeitsweise. Interessiert folgten die Heilbronner den Ausführungen. Im Anschluss an die Honigproduktion ging es zur Anlage in der die Propolistinkturen und -lösungen hergestellt werden. Fachkundig wurde den Besuchern das Herstellungsverfahren erläu-



Abb. 01 - Stefan Kumm empfängt die Reisegruppe am Festspielhaus in Baden-Baden.



Abb. 02 - Die Heilbronner Besucher lassen sich von der Einrichtung Schwarzwald Imkerei Manufaktur inspirieren.

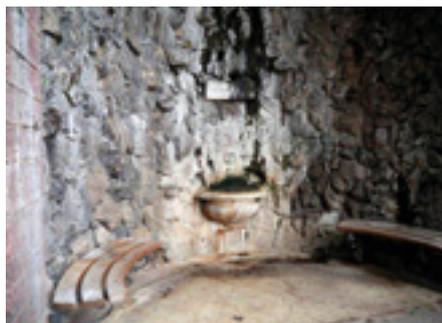


Abb. 03 - Die Fettquelle aus der 63 Grad warmes Wasser aus der Erde fließt.



Abb. 04 - Uli Braun, Stefan Kumm und Heribert Schwab bei der Betriebsführung

tert und erklärt, wie jeder Imker selbst auf einfache Art und Weise solche Tinkturen herstellen kann. Weiter ging es zur Logistik und zum Versand.

Am Ende der Betriebsführung durften die Teilnehmer in der festlich geschmückten Imkerstube Platz nehmen. Uli Braun führte mit den Imkerinnen und Imkern einen speziellen Honiggeschmackstest durch, bei dem alle Sinne geschärft wurden. Mit der Anwendung des Testes am eigenen Honig, sollen die Imkerinnen und Imker in der Lage sein, den Geschmack ihres eigenen Honigs besser zu interpretieren. Zur leiblichen Stärkung versorgte das CUM Team die Reisegruppe mit einer typischen Spezialität, dem Elsässischen Flammkuchen, welche sich die Gäste mit einem oder mehreren Gläsern badischen Wein schmecken ließen. Zum Abschluss bestand im Verkaufsraum die Möglichkeit sich aus dem reichhaltigen Sortiment mit den tollen Imkergut®-Produkten einzudecken. Der 1. Vorsitzende Torsten Eberhardt bedankte



Abb. 05 - Die Teilnehmer sind ganz fasziniert von der Anlage zur Herstellung der Propolistinktur und Lösungen.

sich bei Stefan Kumm recht herzlich für den erlebnisreichen Tag, den er und sein Team für die Heilbronner Imker organisiert hatte.

Torsten Eberhardt
1. Vorsitzender
74080 Heilbronn
Hans-Reuter- Weg 4

Der Wabenprofi

Wo aus Imkern Profis

Ab sofort verfügbar:

Glas Paletten Deutschlandweit			
Fracht Frei geliefert			
DIB 500 G	979.-€		(2244 Gläser)
TO 500 G	759.-€		(2244 Gläser)
Neutral 500G	769.-€		(2244 Gläser)

Für mehr Infos besuchen Sie unsere Homepage unter:

www.wabenprofi.de

→ Imkereizubehör

→ Imkereitechnik

→ Wachsumarbeitung

Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart-Wangen
info@wabenprofi.de
Tel. 0711-21309866

Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Rähmchen für alle Systeme in diversen Höhen
- Magazinbeuten in verschiedenen Systemen
- Begattungs- und Ablegerkästen
- Wärmeschiede aus Polystyrol
- Eigene Mittelwandverarbeitung

Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.imkertechnik-wagner.de
 E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de

Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

Seuchenstand

Hinweis des Bienengesundheitsdienst Baden-Württemberg:
Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>



HELMUT HINTERMEIER

Frühblüher im Laubwald (März): Scharbockskraut, Frühlingsplatterbse, Waldschlüsselblume

Scharbockskraut

Fast gleichzeitig mit dem Buschwindröschen blüht an feuchten Stellen das ebenfalls zu den Hahnenfußgewächsen zählende Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*). Im zeitigen Frühjahr baut sich das Scharbockskraut aus den in den Wurzelknollen gespeicherten Vorratsstoffen auf. In dem Maße wie die Baustoffe verbraucht werden, schrumpfen die Knollen. In den Blättern werden mit Hilfe des Sonnenlichtes wieder Baustoffe erzeugt und in den sich neu bildenden Knollen gespeichert. Die frischen Blätter enthalten Vitamin C und galten früher als Heilmittel gegen Skorbut. Die deutsche Bezeichnung leitet sich von Scharbock (= Skorbut) ab.



Abb. 01 - Honigbiene an Scharbockskraut. Foto: Rickenbach

Honig-, Sand- und Furchenbienen

Die weithin leuchtenden gelben Blütensterne reflektieren kräftig UV-Strahlen und locken neben Fliegen (Blumenfliegen, Kot- oder Dungfliegen) vor allem Honigbienen, Sandbienen (*Andrena*) und Furchenbienen (*Lasioglossum*) an. Auch die Rostrote Mauerbiene (*Osmia bicornis*) zählt zu den Blütengästen. Die Stempel bilden meist den Anflugplatz, Pollen liefern die zahlreichen Staubblätter und Nektar findet sich am Grunde der Blumenblätter in je einer kleinen Grube, die von einer Schuppe schützend überdeckt ist.



Abb. 02 - Rostrote Mauerbiene an Scharbockskraut. Foto: Bahmer

Trotz Insektenbesuch bringt das Scharbockskraut nur selten Früchte. Es pflanzt sich vielmehr vegetativ fort. Dies geschieht zum einen über keulenförmig verdickte Wurzelknollen zum andern über mit Reservestoffen angereicherte Brutknollen, die in den Blattachsen meist mehrjähriger alter Pflanzen entstehen. Da die Brutknollen nach dem Absterben der Pflanze oft in größerer Menge am Boden liegen und eine gewisse Ähnlichkeit mit Gerstenkörnern haben, sagt der Volksmund, es habe Getreide („Himmelsgerste“) gegreget.

Frühlingsplatterbse

Die Frühlingsplatterbse (*Lathyrus vernus*) aus der Familie der Schmetterlingsblütler (*Fabaceae*) gehört gleichsam zur „zweiten

Generation“ der Frühblüher. Im April/Mai erscheinen die schönen Blüten mit ihrem auffallenden Wechsel von Rot nach Blau bis Blaugrün. Drei bis acht Blüten stehen in einer Traube zusammen. Die 13 bis 20 mm lange Krone besitzt die für Schmetterlingsblütler typische Form und besteht aus Fahne (oben), zwei Flügeln (seitlich) und einem Schiffchen (unten), das Fruchtknoten, Griffel und Staubgefäße enthält.

Schmetterlinge, Hummeln, Wildbienen

Aufgrund ihrer beträchtlichen Rüssellänge können Schmetterlinge den am Blütengrund geborgenen Nektar bequem errei-

chen: Zitronenfalter (*Papilio machaon*), Schwalbenschwanz (*Gonepteryx rhamni*) und Großer Kohlweißling (*Pieris brassicae*). Auch Hummeln mit langem oder mittellangem Rüssel gelingt eine Nektarausbeute: Ackerhummel (*Bombus acervorum*), Gartenhummel (*B. hortorum*), Steinhummel (*B. lapidarius*). Die kurzrüsselige Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*) begeht zur Nektaraufnahme Blüteneinbruch durch Anbeißen der Kronröhre.

Mehrere Wildbienen sammeln Blütenstaub, darunter die Zaunwicken-Sandbiene (*Andrena lathyri*), die für ihre Brutzellen nur den Pollen der Gattung *Lathyrus* einträgt. Die ebenfalls spezialisierte Langhornbiene



(*Eucera longicornis*) nutzt nur Schmetterlingsblütler (Fabaceae) als Pollenquelle.

Nicht spezialisierte Pollensammler sind Frühlings-Pelzbiene (*Anthophora acervorum*), Rote Mauerbiene (*Osmia bicornis*) und Lungenkraut-Mauerbiene (*Osmia pilicornis*). Flügel und Schiffchen der Blüten sind recht fest miteinander verbunden, so dass als Bestäuber nur relativ kräftige Insekten, allen voran die Hummeln, Bestäubungsdienste verrichten können.

Waldschlüsselblume

Schlüsselblumen oder Primeln bilden eine Gattung der Familie der Primelgewächse (Primulaceae). Waldschlüsselblume oder Hohe Primel (*Primula elatior*) und die Wiesenschlüsselblume oder Duftende Primel (*Primula veris*) die bekanntesten Arten. Die erste findet sich mit ihren schwefelgelben Blüten von März bis Mai vorwiegend in krautreichen Laub-, Schlucht- und Auenwäldern, die zweite Art öffnet ihre dottergelben, etwas kleineren Blüten von April bis Mai auf Wiesen, an Hecken und Waldrändern. Der Gattungsname *Primula* ist die Verkleinerungsform von *prima*, die Erste; der Artnamen *veris* bedeutet Frühling. Die schon seit dem 16. Jahrhundert gebräuchliche Bezeichnung „Schlüsselblume“ bezieht sich auf die Ähnlichkeit der Blütenkelche mit einem Schlüsselbund. Symbolisch „erschließt“ die Schlüsselblume das helle, die „Mächte der Finsternis vertreibende“ Frühjahr, was ihr weitere, mit verschiedenen Legenden zusammenhängende Namen wie Sankt-Peter-Schlüssel oder Himmelschlüssel, eingebracht hat.

Auf Hummelbesuch eingestellt

Primeln sind typische Hummelblumen, auch wenn sie gelegentlich von früh im Jahr fliegenden Schmetterlingen (Zitronenfalter, Kleiner Fuchs) besucht werden, die mit ihrem langen Rüssel ebenfalls bis zu den Nektarien am Grund der tiefen Kronröhre vorzudringen vermögen. Zu den langrüsseligen, bestäubungswichtigen Hummelarten zählen vor allem Gartenhummel (*Bombus hortorum*) und Ackerhummel (*Bombus pascuorum*). Auch die Frühlings-Pelzbiene (*Anthophora acervorum*) kann den Nektar mühelos erreichen. Honigbienen, Zweifarbige Sandbiene (*Andrena bicolor*) und Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*) finden sich nur zum Pollensammeln ein. Zur Sicherung der Fremdbestäubung kann man bei ein- und

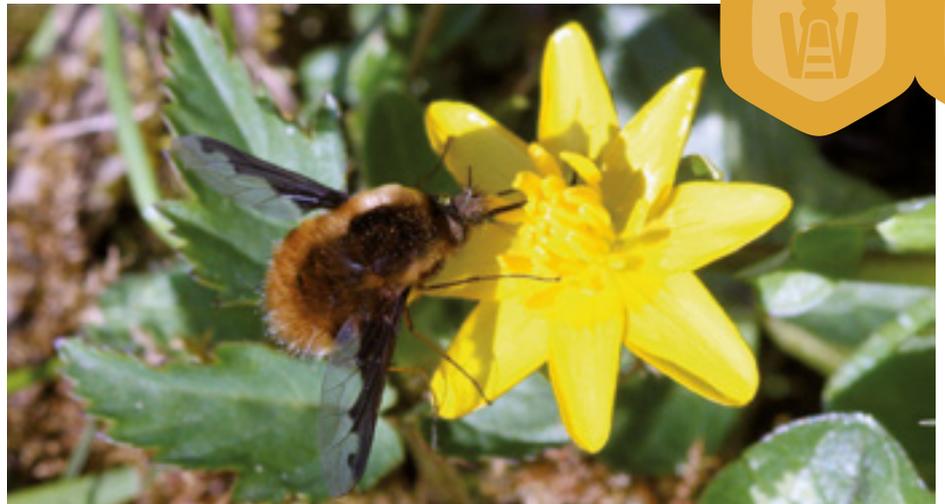


Abb. 03 - Hummelschweber ans Scharbockskraut. Foto: Bahmer



Abb. 04 - Ackerhummel an Frühlingsplatterbse. Foto: Leidus



Abb. 05 - Zitronenfalter an Waldschlüsselblume. Foto: Bahmer



Abb. 06 - Schlüsselblumen-Würfelfalter bei Paarung. Foto: Hintermeier

derselben Primelart unschwer zwei Blütenformen entdecken: solche mit langem Griffel und darunter auf halber Höhe der Kronröhre eingefügten Staubfäden und solche mit kurzem Griffel und hoch am Ende der Kronröhre sitzenden Staubfäden.

Besucht eine Hummel eine kurzgriffelige Blüte, stäubt sie sich den Kopf mit Pollen ein, erreicht aber nicht die Narbe. Kehrt sie dann bei einer langgriffeligen Blüte ein, streift sie den Pollen zuerst an der Narbe ab, ehe ihr Rüssel den Nektar erreicht. Jetzt bleiben Pollenkörner am Rüssel der Hummel hängen und bestäuben beim nächsten

Besuch die tief stehende Narbe einer kurzgriffeligen Blüte. Wenn man nun noch durch einen Blick ins Mikroskop feststellt, dass der großkörnige Pollen der oben sitzenden Staubgefäße nur in den weiten Rillen der langgriffeligen Narben keimt und umgekehrt der feinkörnige Pollen der unten angewachsenen Staubgefäße nur zu den engen Rillen der kurzgriffeligen Narben „passt“, kann man über diese Vorsorge der Natur einfach nur staunen.

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
91605 Gallmersgarten



Grüß Gott Stauferstadt Göppingen

Der Bezirksimkerverein Göppingen e.V. möchte alle Imker*innen und Interessierte in der Stauferstadt Göppingen herzlich willkommen heißen!

Im historischen Stadtteil, umrahmt von Grünanlagen und Parks, liegt der Veranstaltungsort des diesjährigen Imkertages, die Stadthalle.

Mit dem Foggia- und Klosterneuburg-Saal, sowie den Tagungs- und Konferenzräumen (Märklinsaal und Schulerzimmer) bietet sie die ideale Voraussetzung für unsere Veranstaltung. Säle und Konferenzräume sind bequem über behindertengerechte Aufzüge erreichbar.

In unmittelbarer Umgebung liegt die Oberhofenkirche. Sie ist das älteste Bauwerk in Göppingen. Der Grundstein wurde 1436 außerhalb der schützenden Stadtmauern gelegt. Um 1490 wurde die spätgotische Hallenkirche vollendet. In der Kirche befindet sich ein Fresko (1490), das im Stile eines Stifterbildes zwei edle Frauen darstellt, die ein Kirchenmodell herzeigen. Im Hintergrund ist mit größter Wahrscheinlichkeit die Stauferburg (älteste Ansicht) dargestellt.

Sehenswert sind außerdem ein Holzkruzifix von 1510 sowie im Chor eine Wandmalerei von 1449, die auf die Niederlage des Schwäbischen Städtebundes Bezug nimmt. Im Stadtkern von Göppingen befindet sich das Rathaus und der Marktplatz, welcher mit seinen Cafés und Bars zum Verweilen einlädt.

Vier Gehminuten vom Marktplatz entfernt liegt der älteste Stadtteil mit seinem Renaissanceschloss. Das Schloss verdankt die Entstehung Herzog Christoph von Württemberg, der nach einer erfolgreichen Badekur im Göppinger Sauerbrunnenbad veranlasste, in der Stadt ein fürstliches

Schloss zu bauen. So entstand in den Jahren 1550–1568 eine repräsentative Vierflügelanlage im Stil der Renaissance.

Ebenfalls am Schlossplatz gelegen befindet sich die Stadtkirche. In ihrem heutigen Er-

scheinungsbild wurde die Kirche 1618/1619 von einem der großen Baumeister der Renaissance, Heinrich Schickhard erbaut. Bis dahin war die Oberhofenkirche (außerhalb der Stadtmauer) geistliches Zentrum. Nach dem Motto: „Die Kirche soll



Stadthalle



Rathaus



Oberhofenkirche



im Dorf bleiben“ erteilte der Herzog den Auftrag zum Bau.

Das Städtische Museum im Storchen ist seit 1949 in einer Adelsresidenz untergebracht, die 1536 vom Freiherren Hans von Liebenstein erbaut wurde. Damit strahlt das Gebäude eine beeindruckende Aura aus, ist es doch das älteste Fachwerkhaus der Stadt und gehört somit zu den unübersehbaren und reizvollsten Häusern der Göppinger Innenstadt. Der Storchen zeigt eine Dauerausstellung zur Göppinger Stadt- und Kulturgeschichte, die Sie auf vielfältige Weise auf eine Zeitreise durch die letzten 1200 Jahre mitnimmt.

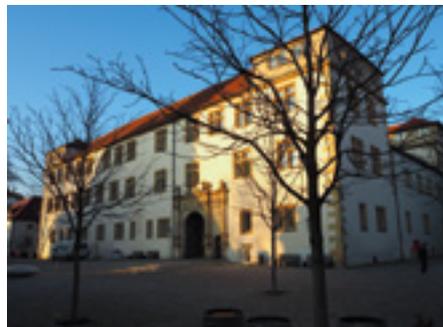


Storchen

Zu erwähnen ist noch der traditionelle Modelleisenbahnbauer Märklin. Auf 2.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden Produkte der gesamten Firmengeschichte präsentiert. Interaktive Medientechnik und kreative Inszenierungen machen aus der Märklin Historie fesselnde Erlebnisse. Leider öffnet das komplett neu gestaltete Museum erst im Mai 2020 seine Pforten.

Wir freuen uns auf ein informatives und erlebnisreiches Wochenende mit Ihnen in Göppingen.

Bezirksimkerverein Göppingen e.V.



Schloss



Stadtkirche

Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

BAUER-GROSSHANDEL
Bietigheimer Straße 25
Tel.: 07141-6436925 & Fax 6436929

Besuchen Sie unseren **Online-Shop**
www.flaschenbauer.de



www.imkerrechtsanwalt.de

Ich vertrete Sie bundesweit!

RECHTSBERATUNG
Prozessvertretung
Workshops für Verbände im
Vereins- und Bienenrecht

seit  1872

info@graze.eu 07151 969230



Mittelwand
Gießform
wassergekühlt

ab 829 € inkl. MwSt.
sofort lieferbar!

www.Graze.eu

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle
D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14



DR. FRANK NEUMANN

Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2019

Amerikanische Faulbrut – zunehmende Fallzahlen oder alles im Rahmen?

In den Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen wurden im Rahmen der Bienenseuchenbekämpfung in 12 Landkreisen mehr als 2000 Bienenvölker auf Faulbrutbefall untersucht. Im Vergleich zum Mittel zurückliegender Jahre ist damit eine Zunahme erkennbar. Epidemiologisch betrachtet, lassen sich jedoch zahlreiche Fälle auf wenige Ausgangspunkte zurückführen.

Die Ergebnisse der Futterkranzuntersuchungen zeigen aber auch, dass die umfangreichen Sperrgebietsuntersuchungen das erhebliche Ausbreitungspotential der Bienenseuche durch Erregersporenverschleppung deutlich machen.

Umso entscheidender für eine schnelle Eindämmung eines Faulbrutgeschehens ist das Aufdecken von Verdachts- oder Unregelmäßigkeitsfällen. Beim Erkennen von krankhaft veränderter Brut in schwachen Bienenvölkern, sind umgehende Wabeneinsendungen zur labordiagnostischen Untersuchung angezeigt. Hier gilt in besonderem Maße: Gefahr erkannt – Gefahr gebannt.

Warme Wintermonate und sommerliches Wetter bis November führen zu Varroaplage

Die Vermehrung der Varroamilben in den Bienenvölkern ist bekanntermaßen stark umweltabhängig. Besonders milde Winter lassen die Vegetation vorausziehen und lösen zugleich einen sehr frühen Brutbeginn bei den Bienenvölkern aus. Auf diese Weise verlängert sich die Brutspanne bis zum Sommer oft um viele Wochen. Längeres Brüten bedeutet jedoch auch für die Varroamilbe beste Vermehrungsbedingungen.

Es gilt der Zusammenhang: Milder Winter – zeitig brütende Völker – schnellere Varroavermehrung! Diese Konstellation trifft auch auf das Jahr 2019 zu.

Ein weiterer, die Varroasituation verschärfender Aspekt kommt seit einigen Jahren zum Tragen und verdient deshalb besondere Beachtung im Bekämpfungskonzept.



Abb. 01- AFB Entnahme Futterkranzprobe

Die Brutpflege in den Völkern geht nach der Einfütterung im August/September deutlich zurück und wurde über Jahrzehnte bereits im Oktober oft ganz eingestellt.

Das ist nicht mehr so in jüngster Zeit. In zahlreichen zurückliegenden Jahren ist nahezu täglicher Bienenflug mit Polleneintrag bis Anfang November festzustellen.

In der Folge kommt es durch den anhaltenden Brutumsatz zu einem erneuten Anwachsen der Milbenzahlen in den Bienenbeständen.

Im Bedarfsfall zusätzliche Milbenbekämpfung im Oktober vornehmen! Entsprechend ist für erneut stärker parasitierte Völker folglich der Zeitraum bis zur anstehenden Restentmilbung gegen Ende Dezember zu lang. Varroaschäden im November können die Folge sein.

Die Befallskontrollen sollten deshalb fortgesetzt werden, solange die Bienen Brut pflegen. Im Bedarfsfall sind dann zusätzliche Behandlungen mit den dafür zugelass-

senen Varroamedikamenten noch vor der Restentmilbung erforderlich.

Dr. Frank Neumann



Abb. 02 - Bild 2: Befallsdiagnosen mit der Bodeneinlage: In der Schublade liegt ein Küchentuch, im Randbereich getränkt mit gewöhnlichem Salatöl um Ameisen fern zu halten.



Programmorschau

für den Zeitraum März 2020

Sonntag, 1. März

ZDF info, 13.30 Uhr

Terra X

Fantastische Phänomene
Damit sich auf der Erde das Leben in seiner unendlichen Vielfalt entwickeln konnte, war das Zusammenwirken bestimmter Phänomene nötig. Ihre Bedeutung wird gerade erst erforscht.

Sonntag, 1. März

ZDF, 16.30 Uhr

planet e.: Die Insektenretter

Insektensterben ist ein Dauerthema. Doch weder über die genauen Zahlen, die Ursachen, noch über Lösungen herrscht Einigkeit. Die Wissenschaft sucht fieberhaft nach belastbaren Ergebnissen.

Montag, 2. März

GEO Television, 22.35 Uhr

More Than Honey

Eines der wichtigsten Naturwunder unserer Erde ist in höchster Gefahr: die Honigbiene. Das fleißigste aller Tiere verschwindet langsam. Es ist ein mysteriöses Sterben, das weltweit Sorgen auslöst, denn als große Ernährerin der Menschen ist ein Leben ohne die Biene undenkbar. Doch zwischen Pestiziden, Monokulturen und dem Transport von Plantage zu Plantage scheinen sie ihre Kräfte zu verlieren.

Mittwoch, 4. März

ORF III (Österreich), 11.15 Uhr

Expeditionen

Die Honigsammler von Yunnan
Schon seit Jahrtausenden ziehen Wanderimker durch China. Sie stellen ihre Bienenkörbe immer genau dort auf, wo die Pflanzen blühen, die einen besonders wohl-schmeckenden oder medizinisch wirksamen Honig ergeben. Der größte Teil der chinesischen Wanderimker ist in Yunnan unterwegs, im bergigen Südwesten Chinas. Luft, Wasser und Böden sind hier deutlich sauberer, als im Rest des Riesenreiches.

Mittwoch, 4. März

Bayerisches Fernsehen, 14.00 Uhr

Kräuterwelten auf dem Balkan

Auf der kroatischen Adria-Insel Cres lebt der Bienenzüchter Mladen Dragoslavic. Wenn im Mai der Salbei zu blühen beginnt, hat er einen Monat Zeit, um sein Einkommen für das gesamte Jahr zu erarbeiten – mit dem Ziel, den besten Salbeihonig des Balkans zu erzeugen. Freiwillig würden sich die Bienen den Salbei nicht aussuchen, denn sie gelangen nur schwer in die Blüte hinein und wieder heraus. Spätestens nach drei Wochen muss Mladen sie von der Insel bringen. Sonst würden sie an Erschöpfung sterben.

Mittwoch, 4. März

Bayerisches Fernsehen, 15.30 Uhr

Schnittgut. Alles aus dem Garten

Bienenfreundlicher Garten
Der 5.500 Quadratmeter große Garten von Familie Entenmann aus Esslingen ist ein bienenfreundlicher Garten. Die Ansiedelung heimischer Pflanzen ist den Planern eine Herzensangelegenheit.

Mittwoch, 4. März

ORF III (Österreich), 16.50

Bienen - Ein Leben für die Königin

Der Film beginnt mit dem Erwachen des Bienenstocks im Frühjahr. Kurz vor dem Schlüpfen einer jungen Königin schwärmt die alte mit sämtlichen flugfähigen Arbeiterinnen aus, um sich eine neue Behausung zu suchen: Ein zweites, „wildes“ Volk entsteht.

Mittwoch, 4. März

ORF III (Österreich), 18.30 Uhr

Expeditionen

Im Reich der wilden Bienen
Für die meisten Menschen ist die Biene die „Honigbiene“. Ihr Volk, bestehend aus einer Königin und einigen zehntausend Arbeiterinnen, produziert Honig und Wachs im Dienste der Menschen. Doch allein in Mitteleuropa kommen über 560 weitere Bienenarten vor. Die meisten davon leben nicht gesellig in Kolonien, sondern einzelfähig oder in kleinen Gruppen. Die Verhaltens- und Lebensweisen dieser Wildbienen sind so vielfältig wie ihr Aussehen und ihre Lebensräume.

Samstag, 7. März

hr fernsehen, 14.19 Uhr

Wildnis Nordamerika

Die Wüste lebt
Nordamerika ist ein Kontinent der Extreme. Kaktusbienen warten elf Monate lang auf die Kaktusblüte, dann haben sie drei Wochen Zeit, Nester zu bauen, Eier zu legen und Nahrungsvorräte für die Neugeborenen zu sammeln.

Sonntag, 8. März

ZDF, 19.30 Uhr

Anthropozän - das Zeitalter des Menschen

Auf einer Reise rund um den Planeten geht Dirk Steffens der Frage nach, warum Wissenschaftler ein neues Erdzeitalter benennen wollen: das Anthropozän, das Zeitalter des Menschen.
Die Folgen unserer Eingriffe in die Natur sind vielfach spürbar. Wegen fehlender Bienen müssen Obstfelder in China bereits künstlich bestäubt werden, und in Deutschland sind während der letzten Jahrzehnte 70 Prozent der Insekten verschwunden.

Sonntag, 8. März

hr fernsehen, 20.15 Uhr

Herrliches Hessen

Unterwegs im Knüll
Diesmal ist Moderator Dieter Voss unterwegs im Knüll und trifft auf Erika Geiseler. Man könnte sie auch als Bienenflüsterin bezeichnen oder als eine Frau, die es wie keine andere versteht, die Faszination „Bienen“ zu vermitteln.

Dienstag, 10. März

WDR Fernsehen, 20.15 Uhr

Abenteuer Erde: Geheimnisvoller Garten - Frühlingserwachen

In der Natur wird alles wiederverwertet. Und wenn es sich nur um ein leeres Schneckenhäuschen handelt, für die sich eine seltene Mauerbiene interessiert, die das Gehäuse als Kinderstube für ihre Bienenlarve ausbaut.

Donnerstag, 12. März

Bayerisches Fernsehen, 10.25 Uhr

Hummeln - Bienen im Pelz

Hummeln zählen wohl zu den beliebtesten Fluginsekten aus der Bienenfamilie. Kurt Mündl gibt in seinem Film spannende und humorvolle Einblicke in das Leben der „Bienen im Pelz“.

Freitag, 13. März

NDR Fernsehen, 21.15 Uhr

Der Traum vom Naturgarten

Eine Chance für Wildbiene, Schmetterling und Co – Was können wir direkt vor unserer Haustür gegen Insektensterben und für Artenvielfalt tun? Grit und Peter Schmitt aus Mirow in Mecklenburg-Vorpommern fangen bei sich im Garten an: Aus der grünen Rasenfläche hinter ihrem Haus soll ein Naturparadies werden, in dem es summt und brummt.

Freitag, 13. März

Phoenix, 0.45 Uhr

More Than Honey

Bitterer Honig – Seit den frühen 2000er Jahren kommt es weltweit zu einem massiven Bienensterben. Über die Gründe wird viel spekuliert. Eines jedoch ist klar: Wenn die Bienen weiter sterben, wird sich das auch auf die Menschen auswirken. Filmemacher Markus Imhoof begibt sich in seinem preisgekrönten Dokumentarfilm auf die Suche nach den Ursachen des globalen Bienensterbens und fragt nach den Folgen für Mensch und Natur.

Sonntag, 15. März

Kinderkanal, 16.35 Uhr

Anna und die wilden Tiere

Imker Sepp und seine Bienen – Anna hat ein Problem: Ihr Honigglas ist leer. Gut, dass ihr Freund Sepp Imker ist. Der hat sicher Nachschub. Also stattet die Reporterin dem Bienenfreund einen Besuch ab. Und bei der Gelegenheit wagt Anna einen tiefen Blick in die Bienenstöcke.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71
service@rrf-online.de • www.rrf-online.de • KRISTINA RICKMERS

Verkäufe

Dampfwachsschmelzer Honigtrockner 10 – 100 kg

Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion. Hommel GmbH Blechtechnik Zillenhardtstraße 43 D-73037 Göppingen (Voralb) Tel. (0049) (7161) 98480-0 info@hommel-blechtechnik.de www.hommel-blechtechnik.de

„Die Buckfastbiene“

das neue Buch von Raymond Zimmer: www.dasimkerbuch.de

Wirtschaftsvölker auf Zander, Carnica oder Buckfast,

Nachzucht von handbesamten Müttern mit Gesundheitszeugnis. Königinnen sind leistungsstark, sanftmütig und schwarmträge. AS+OS behandelt, auf einer oder zwei Zargen; Alexander Scherr, Dekan-Freihof-Str. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704349, Mobil (0152) 54820186.

Schwarzwälder Blütenwaldhonig

in 25 kg Hobbock zu verkaufen. Ernte 2019; Alexander Scherr, Dekan-Freihof-Str. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704349, Mobil (0152) 54820186.

Homepage für Imker und Vereine

Auf dem neuesten Stand für Smartphone und Desktop. Beispiel: <https://honig-weichsel.de/> Preise unter: <https://www.web-it-alb.de/73/preise> Mail-Kontakt: webundit@gmx.net Telefon: (07324) 6546.

Bienenvölker in Horb am Neckar

auf Zander, DNM und DNM 1,5 zu verkaufen. Gesundheitszeugnis liegt vor; E-Mail: radostupar@gmail.com, Mobil (0172) 7253523.

Carnica Wirtschaftsvölker Zandermaß,

Standbegattete Königin von 2019; E-Mail: imkerei@familieheckel.de, Tel. (07135) 6718.

Jungvölker auf 9 Waben Zander

zu verkaufen. Königin 2019, AS, OS; 72160 Horb, Mobil (0176) 30524895.

Buckfast Bienenvölker auf Zander- und Zandantmaß,

AS + OS, 74595 Langenburg zu verkaufen; Tel. (07905) 5289 (ab 20 Uhr).

Bienenvölker auf Zander-Maß

nach Auswinterung, auch mit Beute, zu verkaufen; Tel. (07191) 51643.

10 x Zandermaß, 10 x Dadant Ableger

zu verkaufen; Tel. (07392) 16727.

Starke Jungvölker auf Deutsch-Normal

mit 2019-Königinnen F1, AS und OS behandelt sowie mehrere Wirtschaftsvölker und am Mai/Juni mehrere 5-Waben-Ableger zu verkaufen; Wilhelm Ponto, Kopernikusstr. 5, 75417 Mühldorfer, Tel. (07042) 6767.

Ca. 20 Bienenvölker auf Zandermaß,

varroabehandelt, 2019/18er Königinnen zu verkaufen; Franz Jakob, 88693 Deggenhausertal, Tel. (07555) 5116.

Junkvölker auf Zander

nach Auswinterung zu verkaufen. Mit AS und OS nach Konzept Hohenheim behandelt. Völker auf Bio- oder Eigenwachs. Gültiges GHZ vorhanden. Preis 130 €; Tel. (07142) 7739930, E-Mail: post@4b-imker.de

Jungvölker (Ca. „Kirchhain“) auf Zander

ab Ende März zu verkaufen; Mobil (0162) 8638356 (Nähe Pforzheim).

Bienenvölker mit Königin

entweder von 2017 oder 18 zu verkaufen. AS und OS behandelt. Preis VHB; Mobil: (01577) 5384794.

Ab April CA. Bienenvölker DN

a 110,00 € zu verkaufen; Tel. (07232) 72495 oder Mobil (0175) 4524296.

Ca-Bienenvölker DN Maß,

F1 Königinnen aus 2019, AS und OS behandelt, Abgabe mit GS-Zeugnis ab 03/2020; Ottmar Frick, 78597 Irndorf, Tel. (07466) 910560.

Bienenvölker auf DN

mit oder ohne Zarge altershalber ab April zu verkaufen; 73495 Stödtlen, Tel. (07964) 1528.

Mehrere Jungvölker DN

zu verkaufen. Königin 2019, Gesundheitszeugnis liegt vor, AS + OS behandelt. 1-zargig 110,- EUR/Volk, 2-zargig 120,- EUR/Volk; Imkerei Kreutle, 89597 Munderkingen, Tel. (07393) 4600, Imkerei@Kreutle.info

Carnika Völker 10 Rahmen auf Zandermaß,

ab April mit Gesundheitszeugnis zu verkaufen; Tel. (07073) 6377, Mobil (0157) 59117342.

Bienenvölker mit Bienenzeugnis auf Dadant und Zander

zu verkaufen. Anfang April abzugeben; 72537 Mehretten, Bergstr. 1, Mobil (0157) 85049612.

12 Bienenvölker Carnica

- Ameisen- und Oxalsäure behandelt - auf Zandermaß, Hohenheimer - Magazine, mit allem Zubehör (Zargen mit TiZn-Deckel, Schleuder elektr. 4 Waben Edelstahl, Futtereimer, Honigeimer, ect.) altershalber zu verkaufen; Tel. (07391) 3333 - auf Anrufbeantworter sprechen!

10 Carnica jung u. alt,

Völker Zander-Hoffmann zu verkaufen; Dornstadt, Tel. (07348) 21774.

Ca. 12 Bienenvölker auf Zandermaß

mit Kö. 2019 zu verkaufen; Walter Uetz, Theodor-Sturm-Weg 1, 71549 Auenwald, Tel. (07191) 54608.

Waldhonig, ab Ende März Carnica-Völker auf Zandermaß

zu verkaufen; Josef Hornauer, Katharinenweg 14, 89165 Dietersheim, Tel. (07347) 7543.

Jungvölker im Zander- und DN-Maß,

Königin 2019, AS und OS behandelt, ab Ende März zu verkaufen; Tel. (07191) 51873.

Bienenvölker auf Zander

mit/ohne Beuten ab März/April zu verkaufen. Komplette Beuten (Kippmagazine Fa. Weiß, Zandt) günstig abzugeben; U. Authenrieth, 74193 Schwaigern, Mobil: (0157) 77831163.

Schwarzwälder Waldhonig und Mittelwände Zandermaß

sowie Bienenwachsblöcke

zu verkaufen; Imkerei Man-fred Theurer, 72285 Herzogsweiler, Tel. (07445) 2293.

Blütenhonig aus 2019 in 10 kg-Eimer für Wiederverkäufer mit Hohenheimer Prüfbericht; Tel. (07381) 501804.

Carnica Reinzucht Jungvölker

von Hand besamten Müttern, Nachzucht Zandermaß, 10 Waben, 100,- € pro Volk zu verkaufen; Tel. (07032) 82686.

Mehrere Bienenvölker zu verkaufen.

DN, Königinnen 2019, AS & OS behandelt; Standort: 78532 Tuttlingen-Möhringen, Kontakt Tel. (07462) 6293.

Bienenhaus im Schwarzwald

mit Grundstück 10a nahe Calw zu verkaufen; Tel. (07150) 32611 oder E-Mail: p.aubert@gmx.de

Mehrere Bienenvölker auf Zander und Dadant Maß

zu verkaufen; Tel. (07451) 6255511 und (07451) 2677.

Ableger auf Zander- und Dadant-Blatt-Maß,

elektrische Graze 4-Waben-Schleuder, ausgebaute Waben in beiden Maßen zu verkaufen; Tel. (07152) 24332.

Carnica Ableger auf DN,

Königin 2019, ab Mitte/Ende April zu verkaufen; Mobil (0151) 51230624 bei Bad Saulgau.

Jungvölker auf Zander und 1 ½ Zander

abzugeben sowie Futterzargen für Frankenbeute zu verkaufen; Friedemann Bär, Plüderhausen, Tel. (07181) 8878970.

Bienenvölker auf Zander

zu verkaufen. Ab Ende März/April, AS & OS behandelt, Königinnen 2019, Carnica; Oberriexingen, Kreis LB, Mobil (0172) 6688467.

Jungvölker auf 10 Waben im Zandermaß,

nach Erstellung des Gesundheitszeugnisses, AS und OS behandelt, mit Jungkönigin 2019 zu verkaufen. Preis pro Jungvolk 130,- €; Landkreis Esslingen, Tel. (07153) 25944 oder Mobil (0171) 4872346.

Jungvölker mit Kö. 2019
auf 10 Waben Deutsch Normal und 10 Waben Zander zu verkaufen. Abgabe nach Erstellung des Gesundheitszeugnisses ab Ende März/Anfang April; M. Belz, 70565 Stuttgart, Mobil (0174) 7940492 ab 18 Uhr.

Carnika Bienenvölker auf Zandermaß zu verkaufen; Tel. (07903) 941646 aus Mainhardt.

CFM Radial-Honigschleuderer, Motorantrieb, für 20/12-Waben (Halb-/Ganzrähmchen) Artikel-Nr.: 5038020. Ideal für Halbbrähmchen aber leider nur bedingt für Ganzrähmchen tauglich, daher kaum benutzt. VHB 1050 €; Tel. (07042) 811600 abends ab 19 Uhr.

Carnica Jungvölker auf Zandermaß, Königin 2019, AS und OS behandelt, mit eigenem Wachskreislauf im Raum Blaubeuren zu verkaufen; E-Mail: imker-t.j@gmx.de oder Mobil (0152) 56174251 ab 18 Uhr.

10 Bienenvölker Ableger DN, Kö. gezeichnet, Ameisen-Oxalsäure behandelt, Ende März wegen Verkleinerung der Imkerei zu verkaufen. Preis VS; Hans Heinrich, Laichingen, Tel. (07333) 6423.

Bienenvölker auf Langstroth in 71364 Winnenden zu verkaufen; Tel. (07195) 1376903.

10 Bienenvölker im Zandermaß, varroabehandelt zu verkaufen; Tel. (07046) 6444.

Raps-, Sommer- u. Wald-/Blütenhonig zu verkaufen; Tel. (07964) 1528.

Völker auf Zander und Dadant mod./US mit Hoffmann Seitenteilen um 71735 Eberdingen zu verkaufen. Bei Interesse E-Mail: Thilo.Bossert@gmx.de oder Mobil (0162) 4218594.

Nachzucht von Handbesamten Müttern, auf 10 Waben-Zander, an Selbstabholer ab Ende März zu verkaufen. Königinnen sind leistungsstark, sanftmütig und schwarmträge. AS+OS behandelt; Imkerei Friedrich Hallabrin, 72827 Wannweil, Hauptstraße 39, Mobil (0177) 1655723 oder Tel. (07121) 57024.

Ca. Völker auf Zander und DNM Maß zu verkaufen; Thomas Leukhardt, Balingen, Mobil (0173) 2466149 ab 18 Uhr.

Wirtschafts- und Jungvölker auf Zander mit Königin 2019, Ende März - Anfang April zu verkaufen. Vorbestellung ab

sofort; 71554 Weissach im Tal, Tel. (07191) 57360.

Waldhonig an Selbstabholer DIB-Qualität in 26 kg-Gebinden zu verkaufen; 71554 Weissach im Tal, Tel. (07191) 57360.

Schöne Bienenvölker/Ableger im Zandermaß zu verkaufen; Gekeler, 72525 Münsingen, Tel. (07381) 2813.

Carnica-Völker mit 2019er Königinnen auf Zander und Langstroth 2/3 zu verkaufen; Tel. (07371) 9658262, Mobil (0151) 22288190 ab 18 Uhr.

Carnica Bienenvölker auf Zandermaß, nach Erstellung des Gesundheitszeugnisses Anfang April zu verkaufen; 74585 Rot am See; Tel. (07955) 388139.

Jungvölker AS + OS behandelt auf DN Ende März - April zu verkaufen; Edgard Muks, Karl-Gonser-Str. 31, 72622 Nürtingen, Tel. (07022) 9901781.

Einige Buckfast-Völker auf Dadant ab Anfang April, meiste F1, zum Teil belegstellenbegattet, Eigenwachs seit 30 Jahren, AS/OS behandelt zu verkaufen; PLZ 71397, Mobil (0178) 6568115.

Bienenvölker versch. Maße sowie Wald- und Sommerblütenhonig zu verkaufen; Lopes, Wangen, Tel. (07522) 1485, Mobil (0162) 3391150.

Carnica-Jungvölker auf Zanderwaben zu verkaufen; M. Blessing, Salach, Tel. (07162) 9460593 ab 20:00 Uhr.

Jungvölker auf DN Ableger 2019, Carnica, einzargig auf 10 Waben Deutsch Normal (Hoffmann-Rähmchen), Königin 2019 grün gezeichnet, alle AS und OS behandelt, Gesundheitszeugnis, wegen Überzahl ab April an Selbstabholer abzugeben; Standort Ehingen (Donau), Tel. (07391) 54154.

Bienenvölker im deutschen Normalmaß zu verkaufen. Diese sind mit Ameisen- und Oxalsäure behandelt; Mobil (0176) 31481338.

Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 www.dehner-bienen.de

Es gibt noch echte Handarbeit
vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand
Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €
10 er DN Beuten ab 83 €
Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €
Heroldbeute ab 118 €
Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden
Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte
Großes Warenlager mit Ausstellung
Anfänger Komplettpakete
Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.
Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf

Vereinskalender

Aalen

Am Sonntag, 15. März 2020, 15:00 bis 18:00, Haupt- und Monatsversammlung im Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen-Oberalfingen (Großer Saal).
Thema: Imkern in verschiedenen Beutensystemen- Zander-Dadant. Referent: Heike Aumeier.
Einsteigerkurs Imkerei - Theorie/Praxis Imkerei E3 am Samstag, 21. März, 14:00 bis 16:00 im Bienenzentrum Essingen, Lehrbienenstand Wasseralfingen.
Aufbaukurs - Imkern nach dem Einsteigerkurs (Jahr 2) Teil F2 am Sonntag, 22. März, 10:00 bis 12:00 im Lehrbienenstand Aalen-Westheim bei Wasseralfingen. Referent: BV Aalen.

Albstadt-Ebingen

Am Sonntag, 1. März, 15:00 Uhr, Frühjahrs-/Hauptversammlung im „Brauhaus Zollernalb“, Bahnhof 4, 72458 Albstadt-Ebingen. Vortrag zum Thema „Neues aus Hohenheim zur Varroamilbe“. Referentin: Dr. Eva Frey.
Achtung: Einziger Termin zur Bestellung der Behandlungsmittel. Die Behandlungsmittel sind bei der Bestellung gleich zu bezahlen.

Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 5. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Traube in Donzdorf.
Am Samstag, 14. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Stern in Donzdorf. Im Anschluss referiert Fr. Friedle von der Uni Hohenheim u.a. zum Pollenmonitoring Baden-Württemberg.

Alb-Lonetal

Am Samstag, 14. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Gesunde Luft in Reutti.
Tagesordnung:
1.) Bericht des Vorstandes
2.) Bericht des Schriftführers
3.) Bericht des Kassierers
4.) Bericht der Kassenprüfer
5.) Entlastungen
6.) Ehrungen
7.) Verschiedenes
- Beschlussfassung zu Änderungen in der Vereinssatzung.
Folgende Absätze wurden geändert und können auf der Homepage eingesehen werden: §§ 3 und 17.

Anträge zur Versammlung bitte bis spätestens 7. März 2020 schriftlich an den 1. Vorsitzenden.

Aulendorf

Am Freitag, 6. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Fischerheim Haslach, Haslach 3, 88326 Aulendorf.

Backnang

Am Mittwoch, 11. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Gaststätte Traube in Großaspach. Vortrag: Vom Hobbyimker zum Honigverkäufer - der einfache Weg zur besseren Vermarktung. Referent: Albrecht Müller.

Bad Herrenalb

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 14. März um 19:00 Uhr findet im „Gasthaus Bären“ in Bernbach unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt.
Wünsche und Änderungsanträge können bis zum 7. März 2020 beim 1. Vorsitzenden Helmut Saller, Höhenstraße 9, 76332 Bad Herrenalb, schriftlich eingereicht werden.
Tagesordnung:
Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorstand
Totenehrung
Bericht des 1. Vorstands
Bericht des Schriftführers
Bericht des Kassiers
Bericht der Kassenprüfer
Bericht des BSV
Entlastung der Vorstandschaft
Ehrungen
Anträge zur Hauptversammlung
Versicherungsschutz für Imker
Verschiedenes
Am Sonntag, 15. März, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Erweiterung der Völker und Zeugnis vom BSV.

Bad Urach

Am Donnerstag, 12. März ist wieder Imkerstammtisch. Wir treffen uns ab 19:00 Uhr in Hengen im Museumskeller (Jakob-Reiser-Str. 2). Auch Gäste sind herzlich willkommen.
Bitte vormerken: Unsere Hauptversammlung mit Wahlen findet am Freitag, 3. April statt. Einladung folgt.

Bad Waldsee

Am Sonntag, 15. März um

13:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Adler in 88364 Molpertschhaus. Nach den Vereinsregularien, Referat von Berufsimker Raphael Buck.
Thema: Die Betriebsweise eines Erwerbssimkers. Hierzu ergeht herzliche Einladung.
Bitte beachten:
Varroamittel bis 13. März beim Vorstand bestellen!

Bad Wurzach

Am Mittwoch, 11. März, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus zum Hirsch in Unterschwarzach. Dr. Frank Neumann referiert zum Thema „Bienenkrankheiten“.

Besigheim

Am Mittwoch, 18. März, 19:00 Uhr, Speisegaststätte „Auf der Burg“ in Walheim. Thema: Zuchtplan 2020 – Zuchtziele des LV Baden. Referent: Leo Fammulla, Zuchtobmann LV Baden und LV Württemberg.

Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 10. März um 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes (Tätigkeitsbericht, Kassenbericht),
2. Bericht der Kassenprüfer,
3. Bericht der Obleute, 4. Aussprache,
5. Behandlung der Anträge,
6. Ehrungen,
7. Verschiedenes.
Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis zum 22. Februar beim Vorsitzenden einzureichen.
Anschließend: Thema: „Arbeiten durch das Bienenjahr“. Referent: H. Schad.
Monatstipps und Anfängerberatung.
Am Samstag, 28. März von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Anfänger-Kompakt-Kurs 2020: Theoretische Schulung als Kompaktveranstaltung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach/Riß. Themen: Einstieg in die Imkerei, Bienenbiologie, Volksentwicklung, Völkerführung im Jahreslauf. Referent: H. Fesseler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.
Anmeldung erforderlich an BVbiberach@aol.com oder über www.BVbiberach.de

Blaubeuren

Am Freitag, 20. März um 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung im Gasthaus z. Ochsen in Berghülen. Berichte und Ehrungen, Neuwahlen des Vorstandes. Über eine rege Beteiligung würde sich die Vorstandschaft freuen.

Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 10. März, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen. Thema: Erfahrene Imker beantworten die Fragen der Neu-Imker.
Ab 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit dem Thema „Auswinterung der Bienenvölker“. Referent: Helmut Riess, Referent des Landesverbandes.
Am Freitag, 27. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung 2020 in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen. Vortragsthema nach den Hauptversammlung-Ritualen „Landwirtschaft - Pestizide - Imkerei“. Referent: M.Sc. Markus Pflugfelder, Leiter, Verwalter Versuchstation Ihinger Hof Magstadt, Universität Hohenheim.

Bopfingen

Am Sonntag, 8. März 2020, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in Nordhausen, Gasthaus Zum Kreuz.
TO: Berichte der Vorstandschaft, Kassenbericht, Entlastung, Wahlen, Verschiedenes.
Am Mittwoch, 25. März, 19:00 Uhr, 1. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema Auswinterung. Referent: Gerlo Bauer.

Calw

Am Samstag, 14. März, 16:00 Uhr, Hauptversammlung.
Am Samstag, 28. März, ab 9:00 Uhr, Arbeitseinsatz/Frühjahrsputz am Lehrbienenstand bei jedem Wetter. Helfer/innen werden benötigt.

Crailsheim

Am Sonntag, 1. März, 13:00 Uhr, Hauptversammlung in der ESV-Gaststätte in Crailsheim-Altentmünster, Horaffenstraße 40. Nach den Regularien folgt ein Vortrag von Thomas Kustermann, Fachberater für Imkerei beim Regierungspräsidium Stuttgart.
Zum Besuch der Veranstaltung ergeht herzliche Einladung an alle Mitglieder/innen und interessierte Gäste.
Am Samstag, 14. März startet der diesjährige Neuimkerkurs

mit der Theorie. Beginn ist um 13:30 Uhr ebenfalls in der ESV-Gaststätte.

Ehingen/Donau

Am Montag, 2. März, 19:30 Uhr findet die nächste Monatsversammlung im Gasthof Schwanen in Ehingen statt. Nach den aktuellen Informationen erfolgt die Bestellung der Varroa-Behandlungsmittel mit Bestellzettel und Betriebsnummer sowie sofortiger Zahlung.

Ellwangen (Jagst)

Am Samstag, 14. März, Fortgeschrittenen Lehrgang am Lehrbienenstand Ellwangen. Referenten: Alois Pfauth, Josef Geiger, Roland Riek. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen. Vorschau. Am Sonntag, 5. April, 9:30 – 12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Aufsetzen, Völkerführung. Referent: Franz Bauer. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen.

Esslingen

Am Samstag, 14. März, 9:00 Uhr, Großputz im Vereinsheim Bienengarten. Am Freitag, 27. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Imkern im angepassten Brutraum auf Zandermaß. Referent: Manfred Riedel. Eine Bitte unserer Bienensachverständigen an die Wanderimker: Um Engpässe im Frühjahr zu vermeiden, jetzt die Völker kontrollieren lassen.

Filder

Am Freitag, 13. März, 16:30 Uhr, Demonstration: Auswintierung, Beurteilung der Völker, Futterkontrolle, Sanierung schwacher Völker. Referent: Georg Sawerthal. Ort: Gartengrundstück „Schafställe“, bei Waldenbuch. Anfahrt: durch Waldenbuch durchfahren Richtung Dettenhausen/Tübingen, am Ortsende links abbiegen in die Bonholz Str. (Industriegebiet), dann erste Straße links abbiegen in die Ramsbergstraße, dann sofort scharf rechts abbiegen, gleich danach in den ersten Feldweg links abbiegen, Ziel liegt nach ca. 400 m links.

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 11. März, 20:00 Uhr, Stammtisch im Hotel „Krone“. Vortrag: Pflege von Grünlandbeständen. Referentin: Laura Schmid.

Am Samstag, 14. März, 13:30 Uhr bis ca. 18:00 Uhr, Theorie-Teil des Anfängerkurses. Ort: Feuerwehrhaus Bad Überkingen. Anmeldungen für den Anfängerkurs erfolgen ausschließlich über die VHS Deggingen! Kosten: 25 €. Am Sonntag, 22. März 2020, 16:00 Uhr, Hauptversammlung im Hotel „Krone“. Vortrag: Wildpflanzen, die Powerpakete am Wegesrand.

Gerstetten

Am Donnerstag, 19. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Schlüsselkeller in Giengen. Vortrag von Günter Friedmann zum Thema „Naturwabenbau“.

Haigerloch

Am Freitag, 6. März, 19:30 Uhr, Stammtisch im Schützenhaus in Gruol. Am Samstag, 21. März, 16:00 Uhr, Praktische Schulung am Vereinsgelände. Dieses Jahr leitet Alfred Wiest die Schulungen mit dem Thema „Der angepasste Brutraum“. Alfred Wiest nimmt Anmeldungen für den Vereinsausflug am 05.09. an. Mobil (0152) 57818529, E-Mail: alfred.wiest.imkerei@web.de. Ziel: Apitherapie/Hans Musch.

Hechingen

Am Donnerstag, 19. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung St. Luzen, Hechingen. Thema: Cremiger Honig und mehr. Referent: Wilfried Minak.

Heidenheim

Am Donnerstag, 19. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Schlüsselkeller in Giengen. Vortrag von Günter Friedmann zum Thema „Naturwabenbau“.

Heilbronn

Am Dienstag, 10. März, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Thema: Die heimische Dunkle Honigbiene: Eine vom Aussterben bedrohte Bienenart. Referent: Michael Uhlig.

Herbertingen

Die Hauptversammlung findet am Freitag, 13. März 2020 um 20:00 Uhr statt. Der Veranstaltungsort -siehe bitte Einladung oder auf der Homepage www.imker-herbertingen.de Als Besonderheit können während der Versammlung Kontroll-

wägungen durchgeführt werden.

Herrenberg

Am Freitag, 27. März 2020, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung im Rathaussaal, Hohenzollernstraße 33, Herrenberg-Haslach.

Am Freitag, 20. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Vortrag „Landwirtschaft und Imkerei, ein Widerspruch?“. Referent: Dr. Richard Odemer, Uni Hohenheim. Ab 18:00 Uhr, Neuimkerrunde für alle Kurse der letzten Jahre.

Am Samstag, 7. März, 10:00 Uhr, Honigschulung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. Anmeldungen über den Landesverband.

Am Samstag 21. März, 10:00 Uhr, Praxiskurs Metherstellung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. Kurs bereits ausgebucht.

Am Samstag, 28. März, 10:00 Uhr, Honigschulung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. Anmeldungen über den Landesverband.

Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 12. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Landgasthof Küffner(!), Max-Eyth-Str. 8, Pfedelbach. „Honigbienen-gesundheit und Tierwohl“, Vortrag von Dr. Claudia Garrido, bee-safe.eu; Kas- senbericht und Entlastung des Vorstands, Vorstandswahlen.

Hohenzollern-Alb

Am Freitag, 18. März findet im Hotel „Kreuz“ in Gammertingen die diesjährige Hauptversammlung statt. Beginn ist um 19:00 Uhr. Das genaue Programm wird durch schriftliche Einladung mitgeteilt. Es ist auch der letzte Termin zur Bestellung der bezuschussten Varroabekämpfungsmittel. Die Anmeldung zur gemeinsamen Winterfütterbestellung kann ebenfalls abgegeben werden.

Iller- und Rottal

Am Freitag, 13. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Gasthaus Linde in Rot/Rot. Thema: Bruder Adam, der Mönch und die Buckfast Biene. Referent: Klaus Fehrenbach.

Isny

Am Freitag, 13. März, 19:30

Uhr, Jahreshauptversammlung im Schützenhaus der Schützengilde Isny, Rainstraße 30, 88316 Isny. Vortrag: Fluglochbeobachtung. Referent: Herr Wilfrid Minak. Gäste sind herzlich willkommen! Termin zur Bestellung von Varroa-Behandlungsmittel, Registriernummer und Geld mitbringen.

Am Donnerstag, 12. März, 20:00 Uhr, Müllers Vesperstube, Menelzhofen. Thema: Auswinterung der Bienenvölker. Referent: Franz Aszfalg.

Laichingen

Am Freitag., 27. März, 20:00 Uhr, Stammtisch im „Rössle“ (Nebenzimmer) in Laichingen. Wachs-ausgabe. Thema: Imkerversicherung.

Langenau

Unsere Hauptversammlung ist am Freitag, 6. März im Gasthaus Krone in Albeck. Beginn um 19:30 Uhr. Tagesordnung: Übliche Regularien, Ehrungen, Jahresprogramm 2020, Verschiedenes u. Uwe Grundmann gibt einen Überblick über die Imkerversicherung. Im Anschluss werden Bestellungen für die Varroabehandlungsmittel AS u. OS (nur mit Registriernummer) entgegengenommen. Wünsche u. Anträge zur Hauptversammlung, bitte schriftlich bis 29. Februar beim Vorstand Chr. Ilg abgeben.

Laupheim

Am Sonntag, 1. März um 14:00 Uhr, 138igste Ordentliche Jahreshauptversammlung im Sportheim Orsenhausen. Anträge bis 23.2. an die Vorsitzende. Die ausführliche Tagesordnung ist auf der Homepage zu finden. Anschließend Vortrag vom Sachverständigen Holger Reichtsteiner zum Thema „Wissenswertes und Aktuelles zur Bienen-gesundheit“. Letzter Abgabetermin für die Bestellung der Behandlungsmittel. Am Montag, 9. März, 19:30 Uhr, Monatstreff Anfängerschulung im Sportheim Sulmetingen, Obersulmetinger Str. 62. Thema: Erweiterung, Wettereinflüsse, Blühbeginn. Organisation Thomas Gaissmayer.

Leonberg

Am Freitag, 13. März um 19:00 Uhr findet im Glemshof, in Leonberg, Glemseckstr. 35 die Monatsversammlung statt. Referent: Dieter Butzer. Thema: Königinnenvermehrung, Theorie.

Leutkirch

Am Freitag, 6. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Hotel Post, Kleiner Saal. Monika Joser, Vereinsmitglied und Schriftführerin referiert über das Projekt „Bienen machen Schule“ und die Bienen AG am Gymnasium in Leutkirch. Anschließend ist Zeit für einen gemeinsamen imkerlichen Austausch.

Ludwigsburg

Am Sonntag, 1. März, „Nicht-mehr-ganz-Neuimker“-Früh-schoppen - ein gemütlicher Frührschoppen für alle, die nicht mehr Neuimker und noch nicht alter Hase sind.

Ort: NaturInfoZentrum „Casa Mellifera“. Uhrzeit: ab 10:00 Uhr.

Am Freitag, 13. März, Jahres-hauptversammlung im Vereins-heim SKV Eglosheim, Tammer Str. 30, 71634 Ludwigsburg. Uhrzeit: um 18:00 Uhr.

Am Mittwoch, 25. März, Imker-stammtisch - ein gemütlicher Stammtisch für alle Neu- und Altimker und Imker die es noch werden wollen. Ort: Ristorante Pirandello, Altachstr. 5, 71679 Asperg. Uhrzeit: ab 19:00 Uhr.

Marbach

Imker-Stammtisch: Unser nächstes Treffen in gesellig-gemütlichem Rahmen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und neugierigen Einsteigern findet statt am Freitag, 6. März ab 19:00 Uhr im Vereinsheim VFR Großbottwar - dabei sein lohnt sich!

Jahreshauptversammlung: Herzliche Einladung zur Jahres-hauptversammlung am Donnerstag, 19. März 2020 um 19:00 Uhr mit der folgenden Agenda: Begrüßung, Totenehrung, Vortrag, Bericht Vorsitzender, Bericht Kassier, Bericht Kassenprüfer, Entlastung Gesamtvorstand, Wahlen für den 2. Vorsitzenden, Kassier, Kassenprüfer und Beisitzer, Anträge, Ehrungen, Sonstiges. Die Vorstandschaft freut sich auf rege Teilnahme für einen guten Start in das neue Bienenjahr 2020!

E-Mail Newsletter abonnieren: Aktuelle Infos, Termine und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail-Postfach. Einfach anmelden unter www.imker-marbach.de

Metzingen

Die Mitgliederversammlung des BV Metzingen findet am Frei-

tag, 6. März um 19:00 Uhr im Hotel-Restaurant Bohn, Metztingen statt. Weitere Informationen entnehmen Mitglieder der Einladung sowie der Tagesordnung, die rechtzeitig zugeschickt wird.

Münsingen

Am Freitag, 6. März, 19:00 Uhr, Jahres-hauptversammlung im Kleintierzüchterheim in Münsingen, Im Kirchtal 10. Vereins-regulieren und Ehrungen, Vorstellung des Jahresprogramms 2020, letzte Möglichkeit zur Bestellung der Varroamittel.

Murrhardt

Einladung zur Mitgliederver-sammlung 2020 am Freitag, 27. März, um 18:30 Uhr im Landgasthof „Krone“ in Fornsbach.

- Tagesordnung:
- Begrüßung und Totengedenken
 - Jahresbericht des 1.Vorsitzenden
 - Bericht zu den Aktivitäten 2019
 - Ausblick/Jahresprogramm 2020
 - Kassenbericht und Kassen-Prüfungsbericht
 - Entlastung des Vorstandes
 - Wahl des Vorstandes und der Ausschussmitglieder
 - Ehrungen und Danksagungen
 - Verschiedenes, Fragen und Diskussion

Diese Einladung erfolgt gemäß § 8 unserer Satzung.

Anträge müssen schriftlich bis zum 20. März 2020 eingereicht sein.

Der Vorstand
Nach den Regularien: Ab ca. 20:00 Uhr ein Vortrag von Dr. Helmut Horn, ehemals Uni Hohenheim. Thema: Imkerliche Praxis übers Bienenjahr mit Tipps & Tricks aus seiner Imkerei.

Neresheim-Härtfeld

Einladung zur HVS am Sonntag, 8. März 2020, 10:00 Uhr im Gemeindehaus Neresheim-Stetten.

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Protokoll der HVS 2019 liegt zur Einsicht aus
4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung
7. Neuwahlen
8. Behandlungen von Anträgen
9. Verschiedenes
10. Ehrungen

Neuenbürg

Unsere Frühjahrsver-sammlung findet am Freitag, 6. März, 18:00 Uhr im Seniorenzentrum „Sonnhalde“, Marxzeller Str. 52, 75305 Neuenbürg statt. Herr Dr. Walter Horlacher vom Veterinäramt Enzkreis berichtet über Erfahrungen aus der Faulbrutbekämpfung, die richtige Entnahme von Proben und gibt fachliche Hinweise. Unter Verschiedenes gibt es Neuigkeiten und Informationen. Bestellung der Varroa- Behandlungsmittel bis 10.03.2020 (es gibt nur diesen Termin) mit Überweisung an den BV Neuenbürg, IBAN DE076665000850002858274 mit Eintrag der Registriernummer vom Imker und den Behandlungsmitteln: 1 Liter AS 60% - 3,60 €, 1 Paket Oxal-säure 275 g - 450 ml, 5,7% - 4,70 € und 1 Paket (2 Streifen) Api Life Var - 2,05 €.

Nürtingen

Am Mittwoch, 25. März, 19:00 Uhr, Ausschusssitzung im Kräuterbühl.

Am Donnerstag, 26. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptver-samm-lung im Kräuterbühl. Thema: Rückblick, Ausblick. Referent: Ralf K. Schuster. Außer-dem: Bestellung von Oxuvar und Ameisensäure bis 07.03.2020.

Oberndorf

Am Samstag, 7. März, 17:00 Uhr, Mitgliederversammlung in Beffendorf in der Traube.

Ochsenhausen

Am Mittwoch, 4. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Jahresabschluss 2019 und Wahlen im Gasthaus Adler in Erlenmoos.

Am Sonntag, 8. März, Hohenheimer Tag.

Ravensburg

Unsere Monatsversammlung findet am Dienstag, 3. März, 19:30 Uhr im Gasthaus Kiesgrube, Schliererstr. 31, Ravensburg statt. Anne Modrow referiert zum Thema Bienengesundheit. Der Imkerverein Ravensburg bietet auch dieses Jahr einen Anfängerkurs an. Die Einführungsveranstaltung ist am 14. März in der Landwirtschaftsschule. Alle weiteren Informationen finden sie im Internet unter www.imkerverein-ravensburg.de

Remstal

Die Monatsversammlung des BV Remstal findet am Freitag, 6. März um 20:00 Uhr im Gasthaus Lamm im Schornbach statt. Vorstand Uwe Weingärtner informiert über aktuelle Veranstaltungen und Termine, die Monatsbetrachtungen kommen von Ulrich Braun und Markus Körner. Für einen Vortrag zum Thema „Veterinäramt trifft Imkerei - Tierarzneimittel, Wandern und Hygiene“ konnte Dr. Philipp Benz vom Veterinäramt Rems-Murr-Kreis gewonnen werden.

Am Samstag, 21. März um 10:00 Uhr findet ein „Grundkurs Bienengesundheit“ mit Dr. Frank Neumann im Gasthaus Lamm im Schornbach statt. Anmeldedetails auf der Homepage.

Am Sonntag, 29. März organisiert Fritz Zenzhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand ab 9:30 Uhr.

Riedlingen

Am Freitag, 6. März, ab 18:00 Uhr, Imkersprechstunde. Um 19:30 Uhr laden wir alle Interessenten zu unserer Hauptversammlung mit dem Fachvortrag „Zierpflanzen aus Sicht der Bestäuber - Nicht alles was blüht gefällt auch unseren Bienen“ in das Bräuhaus nach Hailtingen ein. Als Referentin konnte M.Sc. Biology Melanie Marquardt, Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim gewonnen werden. Nur and diesem Termin können die Bestellungen für Varroa-Bekämpfungsmittel entgegen-genommen werden.

Rottenburg

Am Freitag, 6. März, 19:30 Uhr, Frühjahrs-versammlung im Kolpinghaus. Thema: Bienengesundheit - Was kann der Imker tun? Referent: Remigius Binder.

Rottweil

Am Montag, 9. März findet folgende Fortbildung/Schulung am Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil statt. Thema: Pollen – Gewinnung und Vermarktung. Ort: Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil. Referent: Paul Weber. Beginn: 19:00 Uhr.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 10. März 2020 um 19:00 Uhr, Mitgliederver-sammlung ohne Wahlen mit anschließendem Fachvortrag im Sportheim in Denkingen. Referent: Bernd Möller. Thema:

Fluglochbeobachtung und Gemülldiagnose. Letzte Möglichkeit zur Bestellung der Behandlungsmittel

Sulz a. N.

Am Freitag, 13. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung in der Fischerhütte Sulz. Berichte der Vorstandschaft, Entlastungen, Wahlen, Ehrungen. Thema: Auswinterung und Aufbau von Wirtschaftsvölkern. Referent: Hubertus Jörg, Freudenstadt. Siehe auch Einladungsschreiben.

Schömburg

Am Dienstag, 3. März erfolgt der 2. theoretische Kursteil für Neuimker mit den Themen: Völkerführung im Bienenjahr, Bienengesundheit/Bienenkrankheiten und Bienenprodukte. Die theoretischen Kursabende für Neuimker finden in einem ortsnahen Gasthof statt. Beginn ist jeweils um 18:00 Uhr.

Der erste praktische Kursabend startet am Dienstag, 10. März um 18:00 Uhr mit dem Thema „Frühjahrsnachschau“. Und wird am Bienenlehrpfad beim Schiefererlebnispark in Dormetingen durchgeführt.

Mitglieder und an der Imkerei Interessierte treffen sich am Freitag, 13. März, 19:30 Uhr zum ersten Imkerstammtisch/ Fortbildung in diesem Jahr. Thema: Ergebnis der Auswinterung und aktuelle Arbeiten am Bienenstock. Der Versammlungsort wird noch festgelegt.

Schramberg

Am Samstag, 7. März 2020 um 18:00 Uhr, Hauptversammlung im Kolpingsaal Hardt. Referent: Bernd Möller, Buchenberg. Vortrag über „Fluglochbeobachtungen“.

Am Samstag, 17. März, 10:00 - 17:00 Uhr, Honigschulung in der Gaststätte Herrnhuter Haus in 78126 Königfeld, Zinzendorfplatz 7. Referent: Bernd Möller. Teilnahmegebühr 35,-€ inkl. Schulungsmaterial. Bitte anmelden bei: Karl-Heinz Linder, Tel. (07422) 54556 oder E-Mail: kunda_linder@t-online.de

Schwäbisch Gmünd

Am Samstag, 7. März 2020 findet ab 15:00 Uhr unsere jährliche Mitgliederversammlung im Gasthaus Krone in Zimmern statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung

2. Berichte von Vorstand, Kassiererin und Kassenprüfer
3. Entlastung
4. Aufgabenverteilung-Imkerpavillon
5. Wahlen-1.Vorsitzende/r-Schriftführer- Beisitzer
6. Anträge
7. Ehrungen
8. Bekanntgaben
9. Verschiedenes
10. Referat von Dr. Dr. Helmut Horn zum Thema „Der Einfluss der Völkerführung auf die Honigqualität“

Schwäbisch Hall

Am Samstag, 7. März, 19:00 Uhr, Jahres-hauptversammlung im Bären in Bühlertann. Monatsversammlung beim Lehrbienenstand am Dienstag, 31. März um 18:00 Uhr zum Thema „Frühjahrsdurchsicht, Auswinterung und Baurahmen“.

Schwenningen

Am Freitag, 13. März, 19:00 Uhr, Jahres-hauptversammlung im Gasthaus „Wildpark“, Hölzle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen. Bei der Hauptversammlung ist der letzte Varroamittel-bestelltermin.

Steinlachtal

Am Freitag, 6. März, 19:00 Uhr findet unsere Jahreshauptversammlung 2020 in der Gaststätte Vergina in 72147 Nehren, Reutlinger Straße 21 statt.

Stuttgart

Am Donnerstag, 19. März um 17:30 Uhr treffen sich die Mitglieder des Bienenforums in der Bowling Arena, Am Sportpark 9, in 70469 Stuttgart.

Tagesordnung:

1. Rückblick des ersten Vorsitzenden
2. Berichte, Kassierer, Rechnungsprüfer, Zuchtobfrau, Kursleiter, Honigobfrau
3. Entlastungen
4. Neuwahlen
Wahl des ersten Vorsitzenden
Wahl der Vorstandsmitglieder (zweiter Vorsitzender, Kassierer)
Wahl der Mitglieder des Ausschusses (Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet)
5. Ehrungen, aktuelle Informationen und Aussprache
Anträge zur Tagesordnung bitte bis zum 11. März 2020 dem Vorstand schriftlich mitteilen.

Tett nang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 3. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindefaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Auswinterung der Bienenvölker. Referent: Klaus Fehrenbach.

Achtung: Die Jahreshauptversammlung findet erst am 07.04.2020 statt.

Tübingen

Am Freitag, 27. März, 19:30 Uhr, im Anschluss an die vereinsinterne Hauptversammlung (Beginn 18:30 Uhr) Vortrag von Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim: „Neues aus Hohenheim“. Lehrbienenstand Blänsberg, Anfahrt auf der Website: www.imkerverein-tuebingen.de

Ulm/Donau

Am Sonntag, 15. März um 15:00 Uhr im kath. Gemeindefaal Ulm-Gögglingen (Abt Ulrich Straße 2) Jahreshauptversammlung (Tagesordnung wird den Mitgliedern rechtzeitig bekanntgegeben) mit anschließendem Vortrag von Dr. Richard Odemer (Hohenheim) zum aktuellen Thema „Imkerei und Landwirtschaft“. Wir freuen uns, wenn Sie durch einen mitgebrachten Kuchen unserer Kuchenbuffet bereichern. Vorschau: Die nächste Monatsversammlung ist dann am Donnerstag, 2. April um 19:00 Uhr im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken.

Unteres Kocher- u. Jagsttal

Am Donnerstag, 19. März 2020 um 19:00 Uhr findet im alten Schulhaus Möckmühl-Bittelbronn, unsere Haupt-/Mitglieder-versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht der Vorsitzenden
3. Bericht des Kassiers
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastungen
6. Wahlen
7. Ehrungen
8. Anträge
9. Sonstiges
Kurzvortrag „Steuern in der Imkerei“ durch unser Vereinsmitglied Stefan Schübel.

Waiblingen

Am Freitag, 6. März, findet ab 19:30 Uhr in der Gaststätte Söhrenberg, Wilhelm-Läpple-Weg 4 in Waiblingen-Neustadt die Monatsversammlung des BIV Waiblingen und Umgebung statt. Der Fellbacher Landwirt

Harald Kaufmann berichtet über das Anlegen landwirtschaftlicher Blühflächen.

Welzheimer Wald

Am Freitag, 13. März hält Dr. Andreas Schierling im Rahmen des monatlichen Imkerstammtisches einen Vortrag über Bienenwachs, dessen Verunreinigung und die Einlagerung von Fremdstoffen im Wachs. Dr. Andreas Schierling ist Fachabteilungsleiter des Tiergesundheitsdiens-tes Bayern e.V. Der Vortrag beginnt um 19:00 Uhr auf dem Vereinsgelände in Alfdorf-Pfahlbronn. Eingeladen sind alle Vereinsmitglieder des Vereins und der um-liegenden Vereine.

Winnenden

Vorschau: Am Sonntag, 1. April, von 9:00 bis 12:00 Uhr findet auf unserem Vereinsgelände ein Info-Treffen incl. praktischer Arbeiten statt. Wir führen bei unseren Vereinsvölkern die erste Frühjahrsbetrachtung durch. Unser Imkerstammtisch findet am Samstag, 21. März um 19:00 Uhr im Kirschenhardthof in der „Besenstube im Römerhof“ statt.

Zu beiden Veranstaltungen sind auch Nichtvereinsmitglieder recht herzlich eingeladen.



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Württembergischen Imkertag 2020 mit Vertreterversammlung und zum Jubiläum 140 Jahre Bezirksimkerverein Göppingen e.V.

Am Samstag, 18. April und Sonntag, 19. April 2020 findet in der Stadthalle 73033 Göppingen, Blumenstr. 41 der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2020 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. anlässlich des Jubiläums 140 Jahre Bezirksimkerverein Göppingen e.V. statt.

Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein!

10:00 Uhr - Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. (Deligirtenveranstaltung)

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2019
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2019
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2020/2021
7. Behandlung der Anträge
8. Wahlen zum geschäftsführenden Vorstand
9. Ehrungen
10. Sonstiges

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis spätestens Freitag, 28. Februar 2020 schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

Bezirksimkerverein Göppingen e.V.

Jan Klein
Heerstr. 100
73066 UHINGEN
Tel. (07161) 38977
E-Mail: jan-klein@web.de

Aktuelle Informationen finden sie unter
www.imkerverein-goepplingen.de

Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen!

Einladung zur Mitgliederversammlung 2020 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e.V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am **Samstag, 18. April 2020** in die Stadthalle 73033 Göppingen, Blumenstr. 41 herzlich ein. Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2019
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2019
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2020/2021
7. Behandlung der Anträge
8. Wahlen zum Vorstand
9. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis spätestens **Freitag, 28. Februar 2020** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstandes zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstsuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Varroabekämpfungsmittel 2020 für Baden-Württemberg

Ameisensäure 60% ad us. vet., 1 L, Serumwerk Bernburg 3,60 €

Oxovar 5,7% ad us. vet., 275 g, Biovet 4,70 €

Apilife Var, 1 OP mit 2 Streifen, Serumwerk Bernburg 2,05 €

Die Förderung kann nur von Imkern aus Baden-Württemberg mit Angabe der Völkerzahl wahrgenommen werden, die bei der Veterinärbehörde registriert sind.

Ohne Registriernummer ist keine Bestellung von Bekämpfungsmitteln möglich.

Bestelltermin: 15.03.2020

BV Kirchheim

Bernauer Manfred aus Weilheim (nachträglich)

BV Schwenningen

Müller Leo aus Niedereschach

BV Sigmaringen

Benz Herbert aus Stetten a.k.M. (nachträglich)

zum 60. Geburtstag

BV Sigmaringen

Haug Liane aus Burladingen (nachträglich)

zum 50. Geburtstag

BV Sigmaringen

Götz-Högel Evelyn aus Gomadingen-Dapfen (nachträglich)

Käppeler Brigitte aus Bingen (nachträglich)

Unterricker Harald aus Sigmaringendorf

Gratulationen

zum 80. Geburtstag

BV Sigmaringen

Hagg Margot aus Stetten a.k.M.

zum 70. Geburtstag

BV Kirchheim

Brell Roland aus Wendlingen

Eberle Gerhard aus Wernau (nachträglich)

Zeller Heinrich aus Kirchheim (nachträglich)

zum 65. Geburtstag

BV Backnang

Wengert Günter aus Auenwald-Lippoldweiler

zum 25. Vereinsjubiläum

BV Schwenningen

Baumann Werner aus Dauchingen

Schneider Meinrad aus Schwenningen

Redaktionsschluss

Ausgabe Mai 2020–20. März 2020

Ausgabe Juni 2020–20. April 2020

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Züchtertagung 2020 des Landesverbandes Württ. Imker e. V.



Züchter und Imker sind herzlich eingeladen zur Züchtertagung des LV Württemberg e.V. am 14. März 2020 in Denkendorf

Es erwarten Sie interessante Vorträge aus Praxis und Wissenschaft

Festhalle Denkendorf mit Restaurant Flair, Mühlhaldenstr. 111, 73770 Denkendorf, Tel. 0711 3461606

Beginn 10:00 Uhr

Programm:

Zuchtbericht - Auswertung des Zuchtgeschehens, Vergabe Zuchtpokale

Leo Famulla,
Zuchtobmann



Vorträge:

Dirk Ahrens

Leistungsprüfung nach den Richtlinien der AGT

Dr. Peter Rosenkranz

Varroaresistenz: Erste Ergebnisse aus dem Kooperations-Projekt SETBie zur Selektion des Hygieneverhaltens

Mit Möglichkeit zur Diskussion jeweils im Anschluss an die Referate

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2020

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €
1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €
Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019
BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Honigschulung (Ganztageskurs) Achtung Terminänderung!

Am Samstag, 7. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

KURS AUSGEBUCHT
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis Imkermanager.

KURS AUSGEBUCHT
Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equip-

ment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Blänsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach einer kurzen Einführung und Demonstration werden die TeilnehmerInnen in Kleingruppen selbst an Bienenvölkern arbeiten. Neben den jahreszeitbedingten Themen wie der Schwarmverhinderung oder der Ablegerbildung werden weitere Schwerpunkte von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. So kann beispielsweise die Königin gesucht oder das Vorgehen bei der Wabenerneuerung geübt werden. Das Erkennen der Varroa-Milbe, sowie ihre frühzeitige Bekämpfung wird ebenfalls thematisiert.

Mitzubringen sind ein eigener Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Voraussetzung zur Teilnahme: Haltung eigener Bienenvölker seit mindestens einem Jahr.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

KURS AUSGEBUCHT
Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

KURS AUSGEBUCHT
Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 30. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 11. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Althengstett.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 19. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. Dezember, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Wahlkreisversammlung

am Donnerstag, 19.03.2020, um 19:00 Uhr im Gasthaus „Ochsen“, Kocherstraße 5, in Geislingen/Kocher.

Tagesordnung:

- Wahl des Wahlkreisvorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden
- Informationen aus dem Landesverband durch Herrn Ulrich Kinkel (u.a. Stand der Kooperations-/Fusionsbemühungen, Neuwahl des Präsidiums etc.)
- Rückblick Wahlkreisveranstaltung „Landwirtschaft, Artenvielfalt und Bienengesundheit“
- Multiplikatoren-Ausbildung Neuumkerkurse
- Honigschulungen im Wahlkreis
- Imkertag im Freilandmuseum Wackerhofen, 14.06.2020
- Bericht Mutterstation
- Bedarf/Ausbildung neuer Bienensachverständige

Alle Vorstandsmitglieder, Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns, eine möglichst große Teilnehmerzahl begrüßen zu dürfen.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Honigschulung

Der Wahlkreis 1 Hohenlohe/Schwäbischer Wald bietet am Samstag, 21.03.2020, von 9:00 – 16:00 Uhr im Gasthaus „Ochsen“, Kocherstraße 5 in Geislingen /Kocher eine Honigschulung nach DIB-Richtlinien an.

Kursinhalte: Honigentstehung, Inhaltsstoffe, Honiggewinnung

und Verarbeitung, Lagerung und Hygiene, DIB-Richtlinien und weitere gesetzliche Grundlagen. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses und schließt mit der Übergabe eines Zertifikats ab. Eingeladen sind alle Imkerinnen und Imker, die bereits erste Erfahrungen mit Bienen, Honig und Honigschleudern gesammelt haben, aber auch Personen, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 € pro Person und ist vor Ort zu entrichten.

Anmeldungen bitte an Tanja Grathwohl,

E-Mail: tryptichon@gmx.de

Referenten: Tanja Grathwohl und Hubert Stahl (Referenten des Landesverbandes)

Schulungskurse der Vereine

BV Aalen

Sofortmaßnahmen bei Bienenstichen

Datum: Mittwoch, 25.03.2020

Zeit: 19:30 bis 21:00 Uhr

Ort: Gasthaus „Zum Kellerhaus“ Aalen-Oberalfingen (Kleiner Saal)

Referent: Dr. Crane

Waldtrachtkurs

Datum: Samstag, 30.05.2020

Zeit: 10:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Gasthaus „Frische Quelle“ Aalen-Attenhofen

Referent: Thomas Lorenz, LV-Obmann Wanderung, Beobachtung und Tracht

BV Bad Saulgau

Einführungskurs zur Bienenhaltung

Wir führen im Frühjahr 2020 wieder einen Einführungskurs zur Bienenhaltung durch. Der Lehrgang umfasst eine theoretische Einführung, und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres die praktischen Demonstrationen und Übungen an den Bienenvölkern. Hierzu laden wir freundlichst ein. Die Auftaktveranstaltung und der erste Kurstag finden am 10.03.2020 im Dorfgemeinschaftshaus in Bogenweiler statt. Beginn ist um 19:30 Uhr. Weitere Kursabende sind am 17. und 24. März 2020. Die praktischen Demonstrationen und Übungen finden jeweils abends, im Abstand von ca. 7 bis 10 Tagen, in kleineren Gruppen statt. Die Termine hierfür werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist in das Kursprogramm ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle. Kursleiter ist Imkermeister Werner Gekeler, Münsingen.

Nähere Informationen erhalten Sie beim 1. Vorsitzenden Bernhard Fischer, Schießstattstr. 8, 88356 Ostrach, Mobil (0170) 2822905, E-Mail: fischer-bo@outlook.de und der Schriftführerin, E-Mail: marie-therese.siedlitzki@web.de

BV Biberach

Kurs zur Bienenhaltung/Neuimkerschulung/Anfängerkurs 2020

Der Bezirks-Imkerverein Biberach a. d. Riß e.V. bietet ab März 2020 einen Anfängerkurs

„Einführung in die Bienenhaltung“ an. Der Kurs beginnt am Samstag, 07.03.2020 mit einer Kompaktveranstaltung, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36 in Biberach, über den Einstieg in die Imkerei, die Biologie der Honigbiene und die Völkerführung im Jahreslauf. Die sieben praktischen Demonstrationen finden auf unserem Ausbildungsbienebestand „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler statt und am 21. November ist dann die Abschlussveranstaltung. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Die Veranstaltungen finden alle am Samstag statt, damit auch Schüler, Studenten und Berufstätige am Kurs teilnehmen können!

Kursleitung: H. Fessler, Vorsitzender BV Biberach und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage

www.BVBiberach.de oder per Mail an BVBiberach@aol.com

BV Bopfingen

Neuimker-/Anfängerkurs

Der Bienenzüchterverein Bopfingen bietet 2020 wieder einen Neuimker-/Anfängerkurs an. Die theoretischen Schulungen finden im Februar und März statt, die praktischen während des Jahres. Anmeldungen bitte beim Vorstand Gerlo Bauer, Tel. (09081) 88374 oder E-Mail: gerlo.bauer@t-online.de. Ort und weitere Details werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.

BV Geislingen

Grundkurs Bienengesundheit

am 24.10.2020 mit Dr. Frank Neuman (Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf - Diagnostikzentrum - Bienengesundheitsdienst) in der Hütte des Schneelaufvereins Geislingen, Dorfstr. 70 in 73312 Geislingen-Weiler. Beginn: 10 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebescheinigung.

Verpflegung: Wir sind Gäste des Schneelaufvereins. Getränke können dort erworben werden. Als Mittagessen wird Leberkäse mit Kartoffelsalat und Wecken angeboten. Die Teilnahme am Mittagessen ist bei der Anmeldung mit anzugeben, da die Hütte an diesem Tag für uns öffnet. Die Abrechnung erfolgt direkt mit dem Schneelaufverein.

Kursgebühr: Für das Seminar fallen 20 € Teilnahmegebühr an. Bitte auf das Konto des BV Geislingen IBAN: DE64610500000015130941 überweisen.

Ihre Anmeldung mit Name, Adresse, Tel. Nr. und E-Mail-Adresse senden Sie bitte an bv-geislingen@gmx.de oder telefonisch über Anrufbeantworter unter Tel. (07331) 44831

BV Haigerloch

Pollen- und Propolis-kurs

Termin: 14.03.2020 (Ganztageskurs)

Beginn: wird den Teilnehmern mitgeteilt

Referent: Dr. Klaus Wallner

Kosten: Mitglieder Bienenfreunde Haigerloch 20 Euro, alle anderen 30 Euro

Verpflegung: Kaffee, Essen und Getränke werden angeboten

Ort: Bürgerhaus Haigerloch

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen: Thomas Klingler, E-Mail: tklingler@gmx.net

BV Metzingen

Neuimkerkurs 2020

Ort: Lehrbienenstand Dettingen/Erms, Lortzingweg

Kursbeginn: 31.03.2020 um 18:00 Uhr

Kosten: € 80,00

Kursleitung: Doris Wildner

Theoretische und praktische Inhalte der Honigbienenhaltung werden den Neuimkern an acht Abenden gezeigt und vermittelt. Die Termine der praktischen Demonstrationen richten sich jeweils an die jahreszeitlich notwendigen Tätigkeiten am Bienenvolk.

Interessenten können sich ab sofort über das Kontaktformular unserer Homepage <https://www.imkerverein-metzingen.de/contact> oder über E-Mail: neuimkerkursmetzingen2020@web.de anmelden

BV Münsingen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Münsingen wieder eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 27. Febr. und 05. März 2020, jeweils donnerstags von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Kreislandwirtschaftsamt in Münsingen, Schillerstr. 40 statt. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursgebühr € 20.- incl. Schulungsunterlagen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Klaus Seiffert, 72537 Mehrstetten, Bergstr. 6, Tel. (07381) 929719,

E-Mail: seiffert-mehrstetten@t-online.de

BV Tübingen

Kurs für Fortgeschrittene

Remigius Binder, Bienenfachberater beim Regierungspräsidium Tübingen, bietet einen Kurs für Imkerinnen mit abgeschlossenem Anfängerkurs oder Vorerfahrung an. Termine: 24.3., 21.4., 14.5., 26.5., 9.6., 14.7., jeweils 18:00 Uhr am Lehrbienenstand Bläsiberg. Mehr Infos auf <https://www.imkerverein-tuebingen.de/neuimker/folgekurs/>. Nur noch wenige Plätze! Anmeldung unter web.bv-tuebingen@posteo.de

Mit dem Mini-Plus durch's Bienenjahr

Oeli Oelkrug bietet 2020 einen Vertiefungskurs für ambitionierte Imkerinnen an. Schwerpunkt ist die Königinnenzucht und Völkervermehrung im Mini-Plus-System. Die Termine stehen noch nicht endgültig fest, erster Kurstag ist im April, Kosten für Vereinsmitglieder 100 € für alle anderen 150 € (ohne Volk).

Anmeldung unter web.bv-tuebingen@posteo.de



NACHRUF Heinrich Scheck



Am 9. Januar 2020 verstarb mit 103 Jahren der langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des Bezirks-Imkerverein Ulm e.V. Er trat 1959 im Alter von 43 Jahren in den Ulmer Imkerverein ein, dem er etwas über 60 Jahre angehörte.

1966 - Infolge Überalterung der Vorstandschaft - wurde Heinrich Scheck mit 50 Jahren zum Vorsitzenden gewählt.

18 Jahre lang (bis 1984) leitete Herr Scheck mit großer Besonnenheit und Geduld, viel Eifer und Sachverstand die Geschicke des Vereins; besonders gefördert wurde die Königinnenzucht durch gezielte Zuchtstoffausgabe vom Lehrbienenstand, Weiterbildung der Vereinsmitglieder in den monatlichen Zusammenkünften und den jährlichen Imkerlehrfahrten.

Zuletzt 2015 beim württembergischen Imkertag erhielt er als Krone aller Ehrungen (Landesverband, Deutscher Imkerbund) im Alter von 99 Jahren den Zinnteller des Ulmer Imkervereins beim Jubiläumsabend zum 150jährigen Bestehen des Bezirksimkervereins Ulm e.V.

Dr. Martin Denoix
Bezirks-Imkerverein Ulm e.V.



Kinderbuch Mein Opa ist Imker Mit den Bienen durch das Jahr

Hardcover - 80 Seiten - 12,95 €

ISBN 978-3-96352-010-5

Gefördert durch den Landesverband
Württembergischer Imker e. V.

JETZT beim Landesverband Württembergischer Imker bestellen!

Tel. (07153) 58115 -

E-Mail: info@lwvi.de

12,95 € zzgl. Versandkosten

Vorwort

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“
(Albert Einstein)

Liebe Leser,

Albert Einstein war sich schon vor dem massiven Bienensterben der elementaren Bedeutung der Bienen für unser Leben auf der Erde bewusst.

Ungefähr 70 % unserer Nahrung ist von der Existenz von Bestäubern abhängig. Dazu gehören unter anderem Wildbienen, Schmetterlinge und Fliegen. Die wichtigsten Bestäuber aber sind die Honigbienen.

Um die Bienen zu schützen, muss man sie kennen und wissen, wie man sich den Bienen am besten gegenüber verhalten soll. Das Wissen über Bienen ist

in der Bevölkerung jedoch nicht mehr sehr verbreitet. Viele Eltern sind regelrecht besorgt, wenn sich eine Biene in der Nähe ihres Kindes aufhält.

Wir als Landesverband Württembergischer Imker haben daher das Anliegen, die Bedeutung und Wichtigkeit der Bienen den Menschen näherzubringen und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Zwei Mitglieder unseres Landesverbandes haben dieses Werk geschaffen, um bereits im Kindesalter den Grundstein dafür zu legen. Das Buch soll in

kindgerechter Darstellung Einblick in die faszinierende Welt der Bienen und den Alltag eines Imkers geben.

Ulrich Kinkel
Präsident, Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Einladung zur Frühjahrstagung der Sklenarzüchter und der AGT Regionalgruppe Baden

Am 08.03.2020 findet im Gasthaus zum Kreuz in Grißheim die gemeinsame Frühjahrstagung der Sklenarzüchter-Süd und der AGT-Regionalgruppe Baden statt.

Alle Mitglieder aber auch alle zuchtinteressierten Imker sind herzlich eingeladen.

Themen der Tagung sind unter anderem:

- Zuchtwerte der Königinnen
- Dateneingabe Zuchtwertschätzung
- Inseltransporte 2020
- Belegstellen des Landesverbandes (Hoher Randen, Hornisgrinde und Herrenwald)
- Zuchtplanung und Termine 2020
- SMR Selektion bei der Honigbiene
- Samenkonservierung Bienen
- Berichte der Züchter und Zuchtgemeinschaften

Die Tagung beginnt um 10.00 Uhr und endet ca. 15.00 Uhr

Tagungsort:

Gasthaus zum Kreuz
Rheinstr. 37, 79395 Grißheim

Ich wünsche eine gute Anreise und freue mich auf einen diskussionsreichen Tag.

Leo Famulla

Obmann für Zucht im Landesverband Baden und Württemberg

Lehrbienenstand Holzheim Programm März – April

Freitag, 13.03.2020 19:00 Uhr

Vermarktung und Absatzwege von Honig und Imkerprodukten

Melanie Held, Bienenfachwart

Montag, 16.03.2020 20:00 Uhr

Mitgliederversammlung Wachsgemeinschaft

Michael Winkler

Sonntag, 22.03.2020 14:00 Uhr

Kreisversammlung *Schützenheim Steinheim Betriebswirtschaft in der Imkerei

Referent: Gerhard Moll Imkermeister

Freitag, 03.04.2020 19:00 Uhr

Völkerführung im Jahresverlauf mit der Flachzarge

Manfred Krause, Bienenfachwart

Sonntag 19.04.2020 10:00 Uhr bis 17:00

Regionalmarkt in der *Mairgasse Verkauf von Honig, Bienenprodukten und Blühsamen sowie Kuchen und Kaffee

Christian Brenner

Weitere Termine und Informationen unter
www.imkerholzheim.eu



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Hohenheimer Tag Sonntag, den 8. März 2020

Veranstaltung der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim e.V.

Parkplätze in der Garbenstraße

9:30 Uhr **Mitgliederversammlung** der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde e.V. – Aktuelle Arbeiten und Themen aus der Landesanstalt
*Dr. Peter Rosenkranz und Mitarbeiter*innen*

anschließend Mittagsverpflegung

ab 13.30 Uhr Vortragsveranstaltung

Prof. Dr. Karsten Münstedt, Offenburg

Möglichkeiten und Grenzen bei der Verwendung von Bienenprodukten in der Medizin

Von Seiten der Apitherapie wird reklamiert, dass sich mit Hilfe von Bienenprodukten alle Krankheiten behandeln ließen. Doch die Frage stellt sich, ob inwieweit dies vor dem Hintergrund der reichhaltigen Angebote konkurrierender Behandlungskonzepte wissenschaftlich und ethisch vertretbar ist. Im Vortrag wird die Frage diskutiert, ob und inwieweit sich apitherapeutische Ansätze in ein rational begründbares Behandlungskonzept integrieren lassen.

Dr. Paul Siefert (Institut für Bienenkunde Oberursel)
Die Bienenentwicklung und das Verhalten der Bienen unter der (Video -) Lupe

Die Entwicklung und das Verhalten von Honigbienen einschließlich der Varroaabwehr wird anhand spektakulärer Bilder und Videoaufnahmen erklärt und gezeigt. Kein Imker sollte sich diese Aufnahmen entgehen lassen.

Thomas Lorenz, (LV württ. Imker)

Waldtracht: Verlauf 2019 und Aussichten für 2020

Eintritt 5.00 €, für Mitglieder frei, Mitgliedsanträge liegen aus, ausgefüllt abgegeben ebenfalls sofort freier Eintritt. .

Veranstalter:

Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Stuttgart-Hohenheim

Verein der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim e.V.

Vorsitzender: Dr. Martin Denoix (DrDenoix@web.de)

www.uni-hohenheim.de/bienenkunde/freunde/

Württembergischer Imkertag 2020

Stadthalle
Göppingen
18./19. April 2020



Bezirksimkerverein

Göppingen e.V.

gegründet 1880



140
Jahre

Mitglied im Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Programm

Veranstaltung jeweils von 09:00 Uhr -17:00 Uhr

Samstag, 18.4.2020

Begleitprogramm: Stadtführungen jeweils um 11:00 Uhr und 14:00 Uhr

Abendprogramm: **KLAUS BIRK**
mit seinem Programm
"A bissle best off!"
Beginn: 20:00 Uhr
Einlass: 19:00 Uhr
Eintritt: 20 EURO

Parkmöglichkeiten: • rund um die Stadthalle
• Parkhaus Jahnstraße
mit Shuttle-Bus
von 08:30 Uhr -17:00 Uhr

Fachaussteller: in den Foyers der Stadthalle
auf 3 Etagen

Foggia-Saal:

09:30 Uhr: Begrüßung
10:00 Uhr: Delegiertenversammlung,
Vertreter LWI
13:30 Uhr: Vortrag: "Die Bienenentwicklung unter der
Lupe: Videos u. Verhaltensanalyse
aus dem Bienenvolk"
Dr. Paul Siefert
14:45 Uhr: Vortrag: "Aktuelles aus Hohenheim"
Dr. Peter Rosenkranz
16:00 Uhr: Vortrag: "Viren im Bienenvolk"
Prof. Dr. Genersch

Klosterneuburg-Saal:

10:00-17:00 Uhr: Gesprächsforum mit Kaffee und Kuchen
11:00-12:00 Uhr: Sprechstunde zu Wespen u. Hornissen
12:00-13:30 Uhr: Mittagessen
14:00-15:00 Uhr: Sprechstunde zu Wespen u. Hornissen

Märklin-Saal (Workshops):

10:00-11:30 Uhr: Schokocreme
10:30-12:00 Uhr: Salben rühren
13:00-14:30 Uhr: Encoustic (Kunstkarten)
13:30-15:00 Uhr: Seife veredeln
15:00-16:30 Uhr: Frischhaltetücher aus Wachs

Schulzimmer (Kinderbasteln):

10:00-11:30 Uhr: Zapfenbienen
10:30-12:00 Uhr: Bilder mit Stempeldruck
13:00-14:30 Uhr: Bienen aus Bast
15:00-16:30 Uhr: Summbienen

www.imkerverein-goepingen.de

Sonntag, 19.4.2020

- Parkmöglichkeiten:
- rund um die Stadthalle
 - Parkhaus Jahnstraße **ohne** Shuttle-Bus
 - Parkplatz hinter dem Einkaufszentrum EDEKA, Hohenstaufenstraße 3

Fachaussteller: in den Foyers der Stadthalle auf 3 Etagen

09:30 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst**

Foggia-Saal:

- 11:00 Uhr: **Honigprämierung**
- 13:00 Uhr: Vortrag: "Apitherapie - Die Heilwirkung von Honig, Propolis und Co."
Prof. Prof. h.c. Kunth
- 14:30 Uhr: Vortrag: "Landwirtschaft im Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Naturschutz"
Prof. Dr. Alois Heißenhuber

Klosterneuburg-Saal:

- 10:30-17:00 Uhr: Gesprächsforum mit Kaffee und Kuchen
- 10:30-11:30 Uhr: Sprechstunde zu Wespen u. Hornissen
- 11:30-12:00 Uhr: Bekanntgabe der Gewinner aus dem Malwettbewerb
- 12:00-13:30 Uhr: Mittagessen
- 14:00-15:00 Uhr: Sprechstunde zu Wespen u. Hornissen

Märklin-Saal (Workshops):

- 10:30-12:00 Uhr: Salben rühren
- 11:00-12:30 Uhr: Frischhaltetücher aus Wachs
- 11:00-12:30 Uhr: Bienen filzen
- 13:30-15:00 Uhr: Seife veredeln
- 14:00-15:30 Uhr: Encoustic (Kunstkarten)
- 14:30-16:00 Uhr: Bienen filzen

Schulzimmer (Kinderbasteln):

- 10:30-12:00 Uhr: Bilder mit Stempeldruck
- 11:00-12:30 Uhr: Zapfenbienen
- 11:00-12:30 Uhr: Bienenwachsknete
- 13:00-16:00 Uhr: Bienenränke basteln
- 13:00-14:30 Uhr: Bienen aus Bast
- 15:00-16:30 Uhr: Summbienen

Der Eintritt zur Veranstaltung und den Fachvorträgen ist an beiden Tagen frei!

Wo parken Sie? Wie erreichen Sie uns?

Parkmöglichkeit am Samstag 18. April und Sonntag, 19. April 2020

Parkhaus Jahnstraße (Jahnstraße 30)

Am Samstag fährt ein Pendelbus von der Bushaltestelle Jahnstraße zur Stadthalle. Der Fußweg (ca. 14 Minuten) vom Parkhaus Jahnstraße zur Stadthalle ist Grün gekennzeichnet.

Am Sonntag steht den Besuchern zusätzlich kostenlos der Parkplatz eines Einkaufszentrums, Nähe Stadthalle zur Verfügung.



Parkmöglichkeit am Sonntag, 19. April 2020

Parkplatz hinter Einkaufszentrum EDEKA. Fußweg ca. 7 Minuten vom Parkplatz (Hohenstaufenstr. 3) hinter dem Einkaufszentrum EDEKA zur Stadthalle, gekennzeichnet mit - - - - -



Körkurs Kursdatum: 13.03.2020

Die Tierhaltungsschule Triesdorf veranstaltet am Freitag, 13.03.2020, von 9.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr für Imker einen „Körkurs“.



Fachberater Johann Fischer erklärt im Kurs die Grundlagen der Vererbung sowie die Parameter für eine Körnung von Zuchtvölkern. Neben der Erfassung und Beurteilung der Leistungsparameter (z. B. Honigleistung) und Eigenschaften (z. B. Sanftmut oder Schwarmtrieb) wird auch die Merkmalsbeurteilung vorgestellt. Sie ist notwendig, um die Rassezugehörigkeit überprüfen zu können. Damit lassen sich auch unerwünschte Einkreuzungen anderer Rassen erkennen. Für eine erfolgreiche und nachhaltige Zuchtauslese ist eine Körnung der Zuchtvölker unerlässlich.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine schriftliche Anmeldung unter www.triesdorf.de, Bildung & Veranstaltungen erforderlich.

Weitere Informationen unter ths@triesdorf.de oder Telefonnummer 09826 18-3002.

Gezielte Trachtnutzung Kursdatum: 31.03.2020

Die Tierhaltungsschule Triesdorf veranstaltet am Freitag, 31. März 2020 von 9.00 bis 16.00 Uhr einen Kurs zum Thema „Gezielte Trachtnutzung“.

Nach dem Kennenlernen der zur Verfügung stehenden Nahrungsquellen für Bienen wird auf die klassische Trachtbeobachtung eingegangen. Die Teilnehmer lernen, worauf beim Transport von Bienen zu achten ist und durch die Nutzung von speziellen Trachten Sortenhonige produziert werden können. Weiterhin werden rechtliche Aspekte beim „Wandern mit Bienen“ behandelt. Zuletzt werden Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung vorgestellt.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine schriftliche Anmeldung unter www.triesdorf.de, Bildung & Veranstaltungen erforderlich.

Weitere Informationen unter ths@triesdorf.de oder Telefonnummer 09826 18-3002.

An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH

Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Honig!

Stammhaus:

Matthias & Jürgen Wernet
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch

Tel. 07681-7139

Fax. 07681-1699

Email: info@honig-wernet.de

Internet: www.honig-wernet.de

Außenstelle Mittelfranken:

Thomas Paar
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Außenstelle Mecklenburg:

Familie Krauter
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber
Tel. 038456-66856
Email: jankrauter@gmx.de



Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung

3. Api Therapie Tag Rhein Ruhr

am 19.09.2020 Stadthalle Waltrop

Schnell anmelden!
Nur begrenzte
Plätze.



Programmablauf

3. Api Therapie Tag Rhein Ruhr
19.09.2019

Waltrop Stadthalle Waltrop | Raiffeisenplatz 1 | 45731 Waltrop

Beginn Ende Thema Referent

08:00 Uhr bis 08:45 Uhr Anreise / Registrierung

08:45 Uhr bis 09:00 Uhr Begrüßung Bürgermeister

09:00 Uhr bis 10:00 Uhr Vortrag - Apitherapie Weltweit Teil 1
Dr. Cristina Mateescu

10:00 Uhr bis 10:40 Uhr Pause

10:40 Uhr bis 11:25 Uhr Vortrag - Von Oxymel bis Apilarnil
Miljen Bobic

11:25 Uhr bis 12:25 Uhr Vortrag - Klinische Studie über Apitherapie und MS
Dr. Cristina Aosan

12:25 Uhr bis 12:40 Uhr Vortrag - Apitherapie und ionisiertes Aktivwasser
Helmut Sibilski

12:40 Uhr 14:00 Uhr Mittagessen / Meet and Greet

14:00 Uhr bis 14:30 Uhr Vortrag - Praxiserfahrungen mit Stockluft
in Oberbozen Paul Rinner

14:30 Uhr bis 15:00 Uhr Vortrag - Integrative Wundversorgung
Dr. Matthias Holeiter

15:00 Uhr 15:40 Uhr Pause

15:40 Uhr bis 16:40 Uhr Vortrag - Apitherapie Weltweit Teil 2
Dr. Cristina Mateescu

16:40 Uhr bis 17:25 Uhr Vortrag - Mit Honig und Propolis gegen Krebs
Dr. Gokhan Aydogdu

17:25 Uhr bis 17:45 Uhr Fragerunde Alle Referenten

Optional zusätzlich - Apitherapie Get-Together

Sonntag 20. September 2020 -

Zeit 10:00 bis 14:00

Informeller Austausch im kleinen Kreise über die Apitherapie.
- Begrenzte Teilnehmerzahl (30) Kosten 35 € inklusive kleiner Mittagssnack

Kosten 19.09.2020 - 89 €/Teilnehmer (inklusive Mittagessen)
Rabatte und Anmeldung finden sie unter <https://api-zentrum-ruhr.de/api-therapie-tag>



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

März 2020

Präsident:	Torsten Ellmann	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführer:	Olaf Lück	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	info@imkerbund.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218 oder 0163/2732547
		E-Mail:	presse@imkerbund.de

Veranstaltungshinweise

Honigbleutetagung

Am 28./29. Februar 2020 trafen sich die Honigbleute der Mitgliedsverbände zu ihrer Jahrestagung im „Haus des Imkers“ in Wachtberg-Villip. Wir berichten über die Ergebnisse in D.I.B. AKTUELL, das die Vereinsvorsitzenden als Druckversion erhalten. Darüber hinaus können interessierte Imker/-innen die Zeitschrift als kostenfreien Newsletter unter www.deutscherimkerbund.de abonnieren oder die Ausgabe auf unserer Homepage lesen.

Sitzung des Präsidiums

Am 6./7. März findet die erste Sitzung des D.I.B.-Präsidiums im Jahr 2020 aus terminlichen Gründen in Veitshöchheim statt. Inhalte der Tagung werden ebenfalls in D.I.B. AKTUELL veröffentlicht.

Bewerbungsfrist für nationales Jungimkertreffen beachten

In wenigen Tagen, am 31. März 2020, endet die Bewerbungsfrist der Mitgliedsverbände für das 7. Nationale Jungimkertreffen beim D.I.B. Dieses findet vom 08. – 10.05.2020 in Ludwigsburg statt. Verbände, die noch ein Team für diese Veranstaltung anmelden wollen, setzen sich bitte mit Verena Velten, verena.velten@imkerbund.de, in Verbindung. Alle Informationen zu den Teilnahmebedingungen unter https://deutscherimkerbund.de/390-Nationales_Jungimkertreffen

Tag der deutschen Imkerei

Der „Tag der deutschen Imkerei“ am 4./5. Juli 2020 wird in diesem Jahr unter dem Motto:

Schützt die Bienen –

Bienen erhalten die Natur und fördern ein gutes Klima

stehen.

Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrem Imkerverein, um in den Gemeinden vor Ort für die Bienen zu werben. Aktuelle Fragen, auf die wir in diesem Jahr beim Tag der deutschen Imkerei interessierten Bürgerinnen und Bürgern Antworten geben wollen, können z. B. sein: Wie geht es den Honig- und Wildbienen, insbesondere im Hinblick auf die klimatischen

Veränderungen? Haben Bienen überhaupt etwas mit dem Klima zu tun und wie kann die Imkerei ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten? Wie lassen sich Insektenschutz und Landwirtschaft vereinbaren? u.v.m.

Viele Menschen wollen Wild- und Honigbienen helfen, wissen aber nicht genau, wie. Wir Imker als Fachleute sind deshalb wichtige Ansprechpartner. Wir setzen uns seit vielen Jahren auch für die besonders bedrohten Wildbienenarten ein, denen sowohl Nahrung als auch Nisthabitate fehlen. Ein Schwerpunkt sollte am Aktionswochenende daher vor allem auf die Möglichkeiten zur Verbesserung der Nahrungs- und Lebensbedingungen sowohl für Wild- als auch für Honigbienen im eigenen Umfeld und in der kommunalen Arbeit sein.

Mit D.I.B. AKTUELL 1/2020 erhalten in den nächsten Tagen wie jedes Jahr alle Vereinsvorsitzenden die Bestellformulare für das D.I.B.-Werbemittelpaket. Mit diesem unterstützt der D.I.B. seine Vereine mit teilweise kostenlosen oder zu reduzierten Preisen abgegebenem Informations- und Werbematerial, das beim bundesweiten Aktionswochenende eingesetzt werden kann.

Bitte beachten Sie: Die Vereinsbestellungen müssen bis zum 05.06.2020 in unserer Geschäftsstelle vorliegen, damit eine rechtzeitige Auslieferung des Materials erfolgen kann.

Benötigen Sie Unterstützung für ihre Publikationen in Form von Bild- oder Textmaterial, so rufen Sie einfach bei uns an. Wir unterstützen Sie gerne.

Anfragen für Werbematerial kommen auch immer zum Weltbienentag (20. Mai), der in diesem Jahr wieder auf einen Werktag fällt. Viele unserer Mitglieder sind berufstätig und es wäre für die Vereine schwieriger, an diesem Tag eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Auch wäre aller Voraussicht nach mit weniger Besuchern als am Wochenende zu rechnen. Im Juli ist in den meisten Regionen die Honigernte abgeschlossen und es wird in der Imkerei etwas ruhiger. Da viele Vereine den Tag der deutschen Imkerei neben der Öffentlichkeitsarbeit auch für die Präsentation ihrer Honige nutzen, wird die Werbeaktion 2020 wie 2019 auf das Juli-Wochenende beschränkt.

Ungeachtet dessen sollte der Weltbienentag aber für die Pressearbeit genutzt werden.

Keine Bienen importieren!

Am Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wie die Auswinterung der Bienenvölker in diesem Jahr sein wird. Die Herbstprognosen 2019 haben aber deutlich gemacht, dass hohe Verluste zu erwarten sind. Wir weisen daher vorsorglich wieder im besonderen Maße auf die Gefahren von Bienenimporten hin. Es ist hinsichtlich der Einschleppungsgefahr von Krankheiten und Parasiten äußerst fahrlässig, verantwortungslos und nicht zielführend, Bienenmaterial aus anderen Ländern nach Deutschland einzuführen.

Bienenimporte besitzen außerdem immer das Risiko, den hiesigen klimatischen Bedingungen nicht angepasst zu sein und nicht die Ansprüche in Bezug auf Friedfertigkeit oder Sanftmut zu erfüllen. Grundsätzlich ist die Einfuhr von Bienen mit den entsprechenden Bescheinigungen zwar erlaubt, fachlich aber nicht zu befürworten. Eine besondere Verantwortung obliegt dabei auch den Vereinsvorständen. Wir bitten diese, ihre Mitglieder eindringlich auf die Gefahren von Bienenimporten hinzuweisen und beim Kauf von Völkern zu regionalen Herkünften mit gültigem Gesundheitszeugnis zu raten, denn der Erhalt der Bienengesundheit dient allen. Letztendlich steht aber jeder Imker selbst in der Verantwortung, mit eigenen Mitteln Verluste auszugleichen, ehe er Bienenmaterial

von außen und aus unbekanntem Quellen, wie z. B. aus dem Internet, bezieht. Vielmehr sollte er bereit sein, seine Völker zu vermehren, auch wenn dies kurzfristig zu Lasten des Honigertrages geht.

Aktuelles zu Versandkosten

Aufgrund von Preissteigerungen unserer Logistik-Dienstleister müssen wir leider ab sofort die Frachtpreise für Standardpakete um 5 Prozent erhöhen. Bitte beachten Sie auch, dass sich die Sperrgutpreise drastisch verteuert haben. Näheres dazu erfahren Sie bei unseren Mitarbeitern der Versandabteilung (bestellung@imkerbund.de, Tel. 0228/932 9216).

DR. DAMIR SEKULJA U. DR. RALPH BÜCHLER / AGT

Gute Resistenz kroatischer AGT Königinnen

Seit 2004 werden AGT Carnica Reinzuchtköniginnen in Kroatien vermehrt und dort auf Inselbelegstellen angepaart. Aufgrund des milden Klimas kann die Produktion dort früher und relativ preisgünstig erfolgen und die begatteten Königinnen werden in Deutschland und anderen EU Ländern angeboten. Die Zuchtmütter werden von AGT Carnica-Linien aufgrund ihres hohen Zuchtwerts für Varroa-Resistenz ausgewählt. Von ihnen werden Königinnen für die nächstjährigen Drohnenvölker der kroatischen Inselbelegstelle Veli Drvenik sowie für den Verkauf nachgezogen. Von 2007 bis 2018 wurden darüber hinaus jedes Jahr 236 bis 378 Bienenvölker an verschiedenen Bienenständen in der Nähe von Rijeka mit F1-Königinnen der gleichen Zuchtvölker ausgestattet, die mit lokalen Carnica-Drohnen in der Umgebung von Rijeka gepaart wurden. An den kontrollierten Bienenständen wurden jeweils nur zwei Behandlungen gegen Varroamilben durchgeführt: eine erste Behandlung erfolgte im Spätsommer (meistens mit Bayvarol oder CheckMite+) und eine zweite Behandlung erfolgte durch Beträufeln mit Oxalsäure gegen Ende Dezember.

Früher, mit nichtselektierten Carnica Bienen waren mindestens drei bis vier Behandlungen pro Jahr erforderlich, um den Varroabefall unter Kontrolle zu halten. Im Jahr 2007 wurden Anfang September noch durchschnittlich 19,19 Milben auf 10 g Bienen nachgewiesen. In den letzten zehn Jahren ist dieser Wert auf durchschnittlich 1,83 Milben abgesunken. Im Jahr 2018 wurden nur 1,17 Milben je 10 Gramm Bienen nachgewiesen. Trotz der geringeren



Anzahl von Behandlungsmaßnahmen sind keine signifikanten Winterverluste aufgrund des Einflusses von Varroamilben bei den Versuchsvölkern aufgetreten.

Auch bei guten AGT Königinnen ist die Resistenz noch nicht so weit ausgeprägt, dass der Varroastatus vollkommen außer Acht gelassen werden und die Varroabehandlung gänzlich unterbleiben könnte. Die Erfahrungswerte zeigen jedoch, dass in der Regel der nächste Behandlungszeitpunkt hinausgeschoben werden kann und das Verlustrisiko sinkt. Die Selektion erweist sich damit als ein guter Weg, leistungsfähige und sanftmütige Carnica-Bienen mit geringem Varroabefallsdruck zu erhalten und den erforderlichen Behandlungsaufwand zu reduzieren.

Auch im Jahr 2020 besteht wieder die Möglichkeit, Reinzuchtköniginnen von der

kroatischen Insel Veli Drvenik zu erwerben. Zu einem Preis von 55,00 EUR zuzüglich 2,00 EUR für Versand und Verpackung werden in diesem Jahr voraussichtlich die begatteten Königinnen Ende Mai verschickt. Bestellungen nimmt ab sofort Dr. Sekulja per e-Mail ([damir.sekulja@gmail.com](mailto:d Amir.sekulja@gmail.com)) entgegen. In der Zuchtwertschätzung „beebreed.eu“ von Hohen Neuendorf kann man sich die Zuchtwerte dieser Weiseln unter dem Landesverband „30“ = Kroatien und „1“ = Dr. Sekulja anzeigen lassen. Die auf Veli Drvenik begatteten Inselköniginnen erfreuen sich sehr guter Resonanz. In den letzten Jahren wurden bis zu 550 Weiseln pro Jahr an deutsche und andere EU Züchter und Imker abgegeben.

Dr. Damir Sekulja:
Polytechnic of Rijeka, Trpimirova 2/V,
51000 Rijeka, Croatia und
Dr. Ralph Büchler



So können Sie Insekten fotografieren



Wir Imker haben rund um das Jahr Kontakt zu unseren Bienen. In der Saison mehr und in kalten Jahreszeit weniger oder kaum. Auch wenn wir im Winter die Völker nur von außen betrachten können, so wünschen wir uns doch auch sie bald wieder einmal am Flugloch zu sehen. Fotos aus der zurückliegenden Saison erlauben uns sie zu betrachten. Dazu ist eine gute Kamera erforderlich, mit der man ebenso gute Fotos machen kann. Unsere Bienen haben aber nur eine geringe Körpergröße und man kann sie teilweise nicht im Detail erfassen. Mit einer entsprechenden Kamera und einem dazu geeigneten Macroobjektiv wird die kleine Welt der Bienen plötzlich riesig.



Makroobjektive

Makroobjektive sind für eine gute Abbildungsleistung bei geringen Objektabständen ausgelegt. Ein eindeutiges Kennzeichen für ein Makroobjektiv ist die Bezeichnung „1:1“. Der Bildgegenstand kann bei diesem Abbildungsmaßstab in Originalgröße wiedergegeben werden. Als Makrofotografie werden allerdings auch kleinere Abbildungsmaßstäbe bis zu einem Bereich von 1:10 bezeichnet. Die Blende lässt sich bei Makroobjektiven meist bis Blende 36 und darüber schließen, während sie bei den normalen Objektiven meist nur bis 22 geht. Ein Makroobjektiv ist daher die erste Wahl für Fotos im Nahbereich.

Makroobjektive sind so konstruiert, dass sie sich vor allem bei kurzer Einstellentfernung sehr präzise von Hand scharf stellen lassen. Mit dem Autofokus ist das Scharfstellen reine Glückssache. Wenn dieser einmal am Insekt vorbei geht, dauert es recht lange, bis er das Motiv wieder scharf erfasst hat. Die Empfehlung ist deshalb

immer im manuellen Modus zu fokussieren.

Welche Brennweite sollte man in der Makrofotografie wählen? Hierzu muss man wissen, was man fotografieren möchte. Brennweiten um 50 oder 60 mm sind im Handel preisgünstig zu haben. Allerdings ist der Nachteil eines solchen Objektivs, dass man mit der Kamera sehr nahe an das Insekt heran muss, dass man fotografieren möchte. Für das Fotografieren von Insekten besser geeignet ist ein 100 mm Makroobjektiv, wie ich es verwende: Damit kann man mehr Distanz wahren und schlägt Insekten nicht so schnell in die Flucht. Makroobjektive sind immer Festbrennweiten, mit ihnen kann man also nicht zoomen.

Zwischenringe

Doch nicht immer braucht es ein spezielles Makroobjektiv zu sein, um den Abbildungsmaßstab zu vergrößern. Man kann sich auch anders behelfen: Je größer der

Abstand zwischen dem Objektiv und dem Sensor im Kameragehäuse ist, desto näher kann man an den jeweiligen Bildgegenstand herangehen und ihn somit größer abbilden. Eine solche Auszugsverlängerung des Objektivs bewirken Zwischenringe, die so ähnlich wie Telekonverter aussehen und wie diese zwischen Gehäuse und Objektiv gesetzt werden. Da Zwischenringe kein optisches System enthalten, wirken sie sich nicht auf die Abbildungsleistung eines Objektivs aus. Zwischenringe gibt es in verschiedenen Längen, so dass man die Auszugsverlängerung variieren kann.

Es stehen also verschiedene Aufnahmeentfernungen und damit verschiedene Abbildungsmaßstäbe zur Wahl. Man kann die Zwischenringe einzeln verwenden oder auch in beliebiger Anzahl kombinieren. Ein Satz Zwischenringe umfasst normalerweise drei Ringe unterschiedlicher Länge, meist um 13, 21 und 31 mm. Alle drei Zwischenringe zusammen ergeben eine Auszugsverlängerung von etwa 50-60 mm. Damit kann man ein Objekt in seiner natürlichen Größe abbilden.

Es gibt jedoch zwei Typen von Zwischenringen: manuelle und automatische-Zwischenringe. Manuelle Zwischenringe sind billiger, übertragen aber die Steuerungsfunktionen nicht aufs Objektiv. Die zusätzliche Ausgabe für Automatik-Zwischenringe lohnt sich deshalb auf alle Fälle. Mit ihnen bleiben alle Steuerungsfunktionen



Abb. 02 - Kamera mit Makroobjektiv 100 mm.
Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 03 - Kamera mit Zwischenring EF 25 mm und Makroobjektiv 100 mm an einer Canon 6D. Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 04 - Makrofoto einer Wächterbiene am Flugloch der Beute.
Foto: Klaus Nowotnick



Abb 05 - Abb. 05 – Biene auf der Blüte der Waldheidelbeere.
Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 06 – Arbeitsbienen füllen die Wabenzellen mit Nektar.
Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 07 - Futteraustausch zwischen Arbeitsbienen im Bienenstock.
Foto: Klaus Nowotnick

voll erhalten. Wenn das Objektiv mit einem Zwischenring am Gehäuse befestigt wird, verringert sich nicht nur seine kürzeste Einstellentfernung, sondern es lässt sich auch nicht mehr auf Unendlich scharfstellen. Normale Aufnahmen kann man also mit einem eingesetzten Zwischenring nicht machen. Ein Zwischenring lässt sich mit ein paar Handgriffen zwischen Gehäuse und Objektiv anbringen. Die Arbeit mit einem solchen Naheinstellgerät erfordert allerdings etwas Übung.

Belichtungsmessung bei Zwischenringen
Man sollte beachten, dass Zwischenringe die auf den Film oder Sensor gelangende Lichtmenge reduzieren. Wenn bei der Kamera die Belichtungsmessung durch das Objektiv erfolgt und Automatik-Zwischenringe verwendet werden, wird dieser Lichtverlust automatisch berücksichtigt. Beim Einsatz von Automatik-Zwischenringen ist die Zeitautomatik die ideale Einstellung für Nah- und Makroaufnahmen. Man kann dann stark abblenden, um die Schärfentiefe zu erhöhen, und die Kamera regelt die nötige Verschlusszeit von selbst ein.

Manuelle Zwischenringe eignen sich eigentlich nur für ältere Kameramodelle, bei denen sich die Blende auch dann von Hand einstellen lässt, wenn das Objektiv nicht mehr mit dem Gehäuse gekoppelt ist. Die Belichtungsmessmethode hängt vom jeweiligen Kameramodell ab. Wenn die Kamera nicht über eine Belichtungsmessung durch das Objektiv verfügt oder diese nicht mehr funktioniert, muss die Belichtung mit einem Handbelichtungsmesser erstellt werden. Eine Faustregel besagt: Bei einem 50 mm-Objektiv und Zwischenringen von 50 mm Länge beträgt der Lichtverlust zwei Blenden. Sie müssen also eine um zwei Stufen längere Verschlusszeit einstellen. Im Zweifelsfall kann man auch Belichtungsreihen machen, gleichgültig mit welchem Belichtungsmesser und welchen Zwischenringen man arbeitet.

Elektronenblitzgeräte

Insbesondere Nahaufnahmen und Makroaufnahmen können durch die Hinzufügung von Licht in die Szene stark profitieren. Solches Fülllicht kann mehr Details in Schattenbereichen freigeben und die Gesamtblendung ausgleichen. Mit einem geeigneten Reflektor kann man das Licht in die Szene lenken. Aber auch ein Makro-Ringblitz ist dafür hervorragend geeignet. Der von diesem Gerät gemachte kurze Blitz



Abb. 08 - Frisch gelegte Eier in der Wabe. Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 09 - Bienenkönigin mit Hofstaat auf einer Wabe. Foto: Klaus Nowotnick

friert Bewegungen ein, und mit der Einstellung sehr kleiner Blenden erreicht man eine hohe Schärfentiefe. Eine höhere Blitzleistung erreicht man noch mit dem Zangenblitz, der ähnlich dem Makro-Ringblitz vorne am Objektiv befestigt wird. Die Blitzköpfe von diesen Geräten lassen sich individuell regeln, sodass die Blitzleistung der einzelnen Blitzköpfe unterschiedlich eingestellt werden können. Ringblitzgeräte sind sehr teuer, bieten aber auch eine hohe Lichtausbeute.

Klaus Nowotnick



Abb. 10 - Kamera mit Makroobjektiv. Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 11 - Kamera mit Makroobjektiv, Zwischenring und Makro-Ring-Blitz. Foto: Klaus Nowotnick

<p>BIENO® natura Holzbeuten</p> <p>Liebigbeute Zander</p>	<p>API-NORD®</p> <p>12er Dadant US Beute</p>	<p>Styropor® Beuten</p> <p>Segeberger Beute</p>	<p>Frankenbeute® Made in Germany</p>	<p>HOLTERMANN</p> <p>HEINRICH HOLTERMANN KG Seit 1907 • 27386 Brockel www.holtermann.de</p>
<p>Refraktometer</p>	<p>Cremig rühren</p>	<p>Abfüllkübel</p>		



TOBIAS PITZ

Bienale feiert Premiere in Stuttgart – Ausstellung für Imkereizubehör und Bienenprodukte

Die Messe Stuttgart widmet der Imkerei eine eigene Veranstaltung. Die Bienale – die Imkerausstellung feiert als Teil der Garten-Messe vom 16. bis 19. April ihre Premiere in Stuttgart. Die Besucher erwarten eine umfangreiche Ausstellung für Imkereizubehör und Bienenprodukte sowie ein vielseitiges Rahmenprogramm auf der Bienale-eigenen Bühne.

Mit hochkarätigen Vorträgen, Präsentationen und Workshops rund um die Themen Imkerei, Bienenzucht und Honig werden Experten und interessierte Besucher gleichermaßen angesprochen. Die Messe setzt damit ein Zeichen der Unterstützung für die Imkerei und den damit verbundenen Schutz der Artenvielfalt in der heimischen Natur. „Wir möchten diesem vielseitigen Thema eine ansprechende Plattform bieten und Experten mit interessierten Besuchern zusammenbringen“, sagt Guido von Vacano, Mitglied der Geschäftsleitung der Messe Stuttgart. Dafür bieten die Garten-Messe, sowie die insgesamt 12 weiteren, parallel stattfindenden Veranstaltungen der Stuttgarter Frühjahrmessen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Achtsamkeit ideale Voraussetzungen.

„Die Garten versammelt jedes Jahr Naturfreunde und Pflanzenliebhaber, denen Artenvielfalt, Natur- und Umweltschutz sehr am Herzen liegen“, bestätigt von Vacano. Im Mittelpunkt der Messe steht dabei der Garten als Lebensraum für Bienen, Insekten und andere Lebewesen und wie man diesen möglichst attraktiv gestalten kann. Auch der Markt des guten Geschmacks – die Slow Food Messe setzt sich mit seinem Schwerpunkt „Vielfalt schmecken“ bereits seit einigen Jahren für nachhaltige Landwirtschaft, den Schutz der Artenvielfalt und bewussten Genuss ein. Auf der „Fair Handeln“, der ältesten und bedeutendsten Fach- und Verbrauchermesse steht der nachhaltige Konsum im Vordergrund. Sie ist Marktplatz für faire Produkte und Informationsplattform für nachhaltiges Handeln in Wirtschaft, Mode und vielen weiteren Bereichen des alltäglichen Lebens.



Die Bienale nutzt diese idealen Rahmenbedingungen und bietet neben der Ausstellung, in der Aussteller wie die Süddeutsche Imkergenossenschaft oder BeeVital ihre Produkte präsentieren, ein informatives Rahmenprogramm für Fachbesucher und Verbraucher. „Die Inhalte richten sich sowohl an Imkerei-Experten als auch passionierte Hobbyimker und interessierte Neueinsteiger. Die Bienale ist also Fachforum

und Publikumsmagnet gleichermaßen“, sagt von Vacano.

Imkerei-Neulinge können in Vorträgen und Präsentationen unter anderem die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten von Bienenprodukten im Allgemeinen und in speziellen Bereichen kennenlernen, beispielsweise im heilkundlichen Kontext. Heilpraktikerin Rosemarie Bort wird als Ausstellerin

Ihr Vorteil als Bienenpflege-Leser:

Besuchen Sie die Stuttgarter Frühjahrmessen zum vergünstigten Preis! Alle 12 parallel zur Bienale stattfindenden Veranstaltungen wie den Markt des guten Geschmacks – die Slow Food Messe, die GARTEN- und die KREATIV-Messe können Sie mit nur einem Ticket besuchen. Als Leser der Bienenpflege erhalten Sie eine Ermäßigung von 2 Euro auf Ihre Eintrittskarte.

So geht's:

- 1.) Ticketshop der Messe GARTEN öffnen:
messestuttgart.de/vorverkauf
- 2.) Messe auswählen
- 3.) „Vorteilscode einlösen“ auswählen
- 4.) Code eingeben: bienale



und Referentin über die naturheilkundlichen Wirkungen von Bienenprodukten in der Apitherapie informieren. Auch praktische Erfahrungen können gesammelt werden: In Workshops stellen die Teilnehmer unter der Anleitung der Fachberaterinnen für Bienenprodukte eigene Erfrischungsgetränke, Nahrungsmittel oder auch Pflege- und Kosmetik-Produkte auf Honig- und Bienenwachsbasis her.

Wer Lust bekommt selbst zu imkern, erhält von Autor und Imkerei-Experten Dr. Gerhard Liebig eine Einführung in die Wunderwelt der Bienen und kann sich vorab ausführlich darüber informieren was es heißt, selbst Bienen zu halten. Insbesondere Schlagworte wie das „Bienensterben“ sorgen seit einigen Jahren für ein wachsendes Interesse an der Imkerei. Diese Entwicklung zeichnet Liebig in einem anderen Vortrag nach, in dem er die Frage beantwortet „Was war und ist dran am Bienensterben?“.

Wer bereits als Imker aktiv ist oder schon fest plant es zu werden, findet auf der Bühne weitere spannende Fach-Vorträge und Diskussionen zu relevanten und aktuellen Imker-Thematiken. Die verschiedenen Themenschwerpunkte reichen von Nach-

haltigkeitsaspekten, die es in der Bienenzucht zu berücksichtigen gilt bis hin zu Möglichkeiten der Imker-Nachwuchsgewinnung mit Aktionen wie „Schulimkern“.

Ebenfalls präsentieren Projekte und Initiativen ihre Arbeit, darunter das Projekt von Frank Geggus. In seiner Präsentation erklärt er, wie nicht nur Privatleute, sondern auch Unternehmen dem wachsenden Wildbienen- und Insektensterben entgegenwirken können. Das eigene Firmengelände kann beispielsweise genutzt werden, um Bienenvölkern ein Zuhause zu bieten. Welche Wildkräuter sich dabei sowohl für Bienen als Futterpflanzen als auch für uns Menschen zum Verzehr eignen, erklärt Gertraud Heidinger, Imkerin und Kräuterpädagogin in einem Vortrag zur Gestaltung von Bienenweiden.

Auch für erfahrene Imker bieten sich auf der Bienale vielfältige Möglichkeiten, Produktneuheiten, Trends und neue Methoden der Imkerei kennen zu lernen. So etwa die innovative „Bienenkugel“. Andreas Heidinger stellt in Produktpräsentationen dieses neuartige Konzept einer Bienenbeute vor, die unter anderem Schimmelbefall durch Kondenswasserbildung vor-

beugt. Belegt mit naturwissenschaftlichen Argumenten werden weitere Vorteile gegenüber herkömmlichen Bienenbeuten dargestellt. Der richtige Umgang kann in Workshops direkt von Heidinger gelernt werden. Die runde Form der Bienenkugel ist Baumhöhlen nachempfunden, den natürlichen Behausungen der Bienen.

Wie die Entwicklung von diesen Baumhöhlen bis hin zu heutigen Beuten verlief, erläutert der Bienenexperte Dr. Christian Kuhn. Als Imker, Autor und Hochschuldozent beleuchtet er in seinem Vortrag die Geschichte der Bienenhaltung in Mitteleuropa – ein spannendes Thema auch für (Noch-)Nicht-Imker.

Die Bienale vereint vom 16. bis 19. April Bienenprodukte, Imkerbedarf und Informationen, bringt Experten und interessierte Endverbraucher zusammen und bietet zahlreiche Einkaufs- sowie Weiterbildungsmöglichkeiten. Anmeldungen zu den Workshops auf der Bienale sind ab sofort unter der Email-Adresse tamara.gerber@messe-stuttgart.de möglich.

Projektreferent Tobias Pitz



Der Bezirksimkerverein Göppingen e.V. und sein Selbstverständnis

Am 5.12.1880, nachmittags um 14 Uhr wurde der Bezirksimkerverein Göppingen gegründet. Gründungs-ort war der Gasthof „Zum 3 König“ in Göppingen“.

Der Verein umfasst zurzeit ca. 420 Mitglieder und betreut ca. 3000 Bienenvölker im Landkreis Göppingen. Diese erzeugen ca. 56 Tonnen Honig pro Jahr und erbringen eine Bestäubungsleistung von ca. 5 Mio. € pro Jahr.

Der gemeinnützige Verein hat sich in seiner Satzung vom 5.11.2010 zum „Zusammenschluss aller Imkerinnen und Imker zur Verbreitung und Förderung der Bienenhaltung als einen notwendigen Bestandteil der Volkswirtschaft, der Landschaftspflege und des Umweltschutzes“ verpflichtet. Die Satzungsgeber, unter dem damaligen 1. Vorsitzenden Hermann Kauderer, haben vorausschauend uns in der Satzung eine zukunftsichernde Selbstverpflichtung auferlegt, die allen, die sich nur um Ihre Positionen kümmern und unrealisierbare überzogene Forderungen haben gut täten.

Satzungsgemäße Aufgaben des Vereins sind: Schulungen zu Aus- und Weiterbildung, Zuchtbestrebungen, Förderung des Naturschutzes um nur einige zu nennen. So werden seit Jahren Anfängerkurse zur Bienenhaltung vom Verein angeboten. Der jetzt im Januar startende Anfängerkurs ist mit über 40 Anmeldungen bereits wieder ausgebucht. Den Anfängerkursen schließen sich Kurse an für Fortgeschrittene. Diese Kurse behandeln die verschiedenen Betriebsweisen und vor allem das Thema „Bienengesundheit“.

Es werden Monatsversammlungen angeboten, mit Vorträgen aus dem Imkerbereich, sowie Themen aus der Honigerzeugung und Landwirtschaft/Umweltschutz. Diese Versammlungen können von jedem mann kostenfrei besucht werden.

In der Vergangenheit wurden oft Zustände beklagt, die die Honigbienenhaltung und fokussiert, den Honigertrag, gefährden. Dadurch wurde ein öffentliches Image des Imkers geprägt, welches ihn als Honigproduzenten zeichnete, der ein voll eigennüt-

ziges Hobby fröne.

Dieses Erscheinungsbild hat sich radikal gewandelt. Die Imker, deutschlandweit, und im speziellen im Verein haben maßgeblich durch die öffentliche Diskussion über das sogenannte Bienensterben dazu beigetragen, dass sich ein Umweltbewusstsein in der Bevölkerung entwickelt hat. Wir, die Imker im BV GP wissen, dass das sogenannte Bienensterben nur ein kleiner Teil der Gesamtproblematik des beängstigten Insektensterbens ist.

Das öffentliche Bewusstsein für das Insektensterben wächst weiter. Der Deutsche Imkerbund e.V. und mit ihm der Bezirksimkerverein Göppingen hat ein Hauptziel: Die Förderung der Bienenhaltung. Genauso wichtig ist für uns die Mitwirkung im Naturschutz. Deshalb geht es in der Vereinsarbeit seit vielen Jahren nicht nur darum, die Lebens- und Nahrungsbedingungen von Honigbienen zu verbessern und die Imkerinnen und Imker bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Nein, vielmehr verstehen wir uns im gleichen Maß als Sprecher der für die Blütenbestäubung extrem wichtigen und im stärkeren Ausmaß als die Honigbiene bedrohten Wildbienenarten und anderer bestäubenden Insekten. Die Gründe für die Bedrohung der Insekten sind bekannt, größtenteils wissenschaftlich belegt und bestimmen die Ausrichtung und Zielsetzung unserer Verbandsarbeit im Göppinger Verein.

Schuldige zu suchen bringt uns in der Sache nicht weiter. Aber Ursachen zu benennen schon.

Der Wahn und der Run der Verbraucher auf immer billigere Nahrungsmittel, offene und negativ geregelte globalisierte Märkte begünstigen dies. Der Landwirt ist diesem Druck ausgeliefert, er kann seine Produktion nicht auslagern wie technische Industriezweige. Um auf dem Weltmarkt zu behaupten ist er gezwungen ökologischschädlich zu wirtschaften. Den Blüten besuchenden Insekten wurden infolge der Verarmung an Vielseitigkeit der landbewirtschafteten Flächen wichtige Nahrungs- und Vermehrungsgrundlagen entzogen.

Eine Fehlentwicklung, der aufgezwungenen Produktionsweise geschuldet, die erkannt und mit wissenschaftlichen Studien belegt ist und die die Landwirtschaft heute in ein Spannungsfeld setzt, in dem sie zum Spielball politischer Interessen unter dem Motto „Rettet die Bienen“ wird. Gut gemeint, aber schlecht gemacht durch überzogene nicht realisierbare und auch fehlende Forderungen. Wer kauft noch ökologisch erzeugte Äpfel wenn sie doppelt so teuer sind wie der Euroeinheitsapfel? Dann helfen nur noch Einfuhrzölle nach Trump'scher Manier die wohl niemand will. Die Lösung des Problems wäre ein echter, der Ökologie geschuldeter, auskömmlicher Erzeugungspreis an die Landwirte. Refinanziert durch weniger Zuschüsse an die EU und deren Weitergabe an die Verbraucher über Senkung der Mehrwertsteuer auf nationale landwirtschaftliche Produkte.

Wir vom BV vertreten die Ansicht, dass alles was der Verbesserung der Rahmenbedingungen der Kleinimkerei dient, mittel- oder unmittelbar auch der Biodiversität des Ökosystems dient. Deshalb sollten wir uns auch nicht gegeneinander ausspielen lassen (Imker, Landwirte, Naturschützer). Wir tun das, was wir am besten können und wofür wir uns verpflichtet haben, nämlich die Honigbienenhaltung zu fördern und damit dazu beitragen eine Bestäubung in der Fläche zu sichern.

Was können wir für dieses Ziel tun und was müsste unserer Meinung nach geschehen ?

Erste These

Der Honigertrag bzw. die Honigleistung ist zweitrangig, die Bestäubung steht an erster Stelle. (Anmerkung: In den USA | Kanada steht die Bestäubungsleistung an erster Stelle. Honig ist dort eher eine lästige Begleiterscheinung)

Volkswirtschaftlicher Wert der Bestäubungsleistung

- Die Honigbienen sind eine der 3 wichtigsten Nutztiere neben Rind und Schwein.
- Obst und Gemüse profitieren deutlich, denn Erträge und Qualitätsmerkmale

wie Gewicht, Gestalt, Zucker-Säure-Gehalt, Keimkraft, Fruchtbarkeit und Lagerfähigkeit werden deutlich gesteigert.

- Der volkswirtschaftliche Nutzen der Bestäubungsleistung übersteigt den Wert der Honigproduktion um das 10- bis 15-fache. Dies sind rund 2 Milliarden Euro jährlich in Deutschland und 70 Milliarden US-Dollar weltweit.
- D.h.: Um den Wert der Bestäubungsleistung über den Honigpreis dem Imker zukommen zu lassen, müsste 1 kg Honig 90.-€ Kosten. (Bei einer Gesamternte von ca. 22 Mio. kg Honig in Deutschland). Der jetzige Honigpreis liegt bei ca. 13.-€/kg.
- Höhere Preise sind aber am Markt kaum durchsetzbar, auch aufgrund von Billigimporten.

Zweite These:

Die Gewährleistung flächendeckender Bestäubung von Nutz- und Wildpflanzen durch die Honigbiene in Deutschland ist eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit und somit Aufgabe der Nationalpolitik.

Warum Nationalpolitik?

Günstige Rahmenbedingungen für eine flächendeckende Bestäubung (zur Sicherung der Ernährungs- Lebens und Produktionsgrundlagen) lassen sich positiv vermutlich nur national realisieren. (Aktionsradius eines Bienenvolkes 3 km). Wo im EU-Recht nationale Daseinsvorsorge nicht vertreten bzw. politisch nicht eingefordert wird (Stichworte: Neonicotinoide Glyphosat..) hilft nur noch der nationale Alleingang (Nationale Aktionspläne)

Versuch des Entwurfs einer Leitlinie zum Thema Honigbiene/Bestäubungsleistung/Insektenschutz

Der messbare Nutzen einer flächendeckenden Bestäubung durch die Honigbiene lässt sich nachweisen und vermitteln, hat also einen ökonomisch sichtbaren Hintergrund. Der gleich oder sogar noch größere Nutzen von Insektenvielfalt ist der Wissenschaft bekannt, wird aber von der Politik nicht beachtet.

Aber: Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Haltung von Honigbienen kommt unmittelbar der Artenvielfalt (auch in der Form der Nahrungskette: Insekt als „Grundbeutetier“) zugute und hilft Ökosysteme, Nützlinge und Bestäuber zu erhalten.

Was könnten nun die Rahmenbedingungen als Bestandteil einer solchen Leitlinie sein?

Ökologische

Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Sicherung der Daseinsvorsorge (Bestäubung, Biodiversität) von unabhängigen Institutionen sind in Abwägung der gesamten volkswirtschaftlichen Interessenslage national, ohne Parteikolorit und ohne Bedienung von Lobbyinteressen umzusetzen.

Ökonomische

Dazu müssen diese Institutionen mit Geld und Sachmitteln so ausgestattet werden, dass sie auch tatsächlich unabhängig arbeiten können, dadurch keine „privaten“ Fördermittel benötigen und somit auch nicht in Abhängigkeit geraten können.

Finanzierungsvorschlag:

Umschichtung von „Agrargeldern“ zur Wissenschaft

Refinanzierung:

Steuermittel (Nullsummenspiel, da Umschichtung)

Umsetzung dieser wissenschaftlichen Erkenntnisse (Stichworte: Pflanzenschutz Flächenverbrauch flächendeckender Pestizideinsatz: 34 000 Tonnen Wirkstoff/Jahr in Deutschland, Trachtpflanzen, Gentechnik, ...) durch beschränkende nationale administrative Maßnahmen (Gesetze, Verordnungen..)

Finanzierungsvorschlag:

Steuergelder

Refinanzierung:

Aus Ökosteuer

Zahlung einer Bestäubungsprämie pro Bienenvolk. Die Auszahlung erfolgt über die Landesverbände an die Imkervereine, die die Anzahl der Völker melden, zur satzungsgemäßen Verwendung.

Finanzierungsvorschlag:

Steuermittel

Refinanzierung:

Streichung aller bisherigen Fördermittel (national, EU). Dadurch auch massive Einsparung von Verwaltungskosten (s. Papierkrieg Varroamittel)

Höhe der Bestäubungsprämie = Wegfall bisheriger Fördermittel + Eingesparte Verwaltungskosten + Zuschlag in Höhe von ? €

Selbst bei 10.-€/Volk/Jahr (ca. 1 Mio. Völker in BRD) wäre das insgesamt ein geradezu lächerlicher Betrag von ca. 10 Mio. € / Jahr in Deutschland ; BV Göppingen: 3000 Völker > 30 000.-€/Jahr: Damit ließe sich arbeiten: Fortbildung, Bienenlehrpfad, Jugendarbeit , Bienengesundheit usw.

Abschließend sei festgestellt:

Wenn die imkerlichen Rahmenbedingungen (ausgeräumte Natur, Bienenschädliche Pflanzenschutzmittel, Bienenkrankheiten- und Parasiten, Völkerverluste etc.) sich weiter verschlechtern wird sich in absehbarer Zukunft der „Kleinimker“ verabschieden. Zurzeit befinden wir uns noch in einer Aufwärtsspirale, aber wie lange noch? Erwerbimker mit entspr. Masse werden bleiben, aber Kleingliedrigkeit und damit eine flächendeckende Bestäubung wird nicht mehr gewährleistet sein.

Bienenhaltung ist nicht vorrangig Honigerzeugung sondern eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit (durch Bestäubung der Blüten) zum Erhalt unserer Ernährungsgrundlagen. Jede Maßnahme zur Unterstützung der Honigbienenhaltung ist ein wertvoller Beitrag zum Insektenschutz.

Wenn die alleinige Refinanzierung der Honigbienenhaltung durch den Honigpreis ergänzt wird durch begleitende, Völkerzahl abhängige Bezuschussung ist die flächendeckende Bestäubung (abgesehen von den Ökol. Rahmenbedingungen) kein Problem. Denn über Vermehrung lassen sich beliebig viele Völker erzeugen. Insofern ist die alleinige Refinanzierung der Bienenhaltung über den Honigpreis ein Hindernis für die notwendige Kleingliedrigkeit und somit flächendeckende Bestäubung

Albert Erhart
BV Göppingen

apirecord
EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS
RÄHMCHEN-AKTION
Selbermachen lohnt nicht mehr!
natürlich mit
**EDELSTAHL-DRAHT u.
REINMESSING-ÖSEN**
z.B. Zander oder Deutsch-
Normal, gezapft, genagelt,
gedrahtet, geleimt, mit
Hartholz-Seitenteilen,
waagerechter Drahtung,
viele andere Formate
vorrätig.
ab 50 Stk.
je nur € **0,89**
• Komplettes Imker- Programm • Europaweiter Versand
• Hauptkatalog mit Preisen auf unserer Homepage
APIRECORD • D-91154 ROTH AURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de



BERICHT DER LANDESANSTALT FÜR BIENENKUNDE DER UNIVERSITÄT HOHENHEIM FÜR DAS JAHR 2019

INHALT

1. Personal & Organisation

Wissenschaftler:

PD Dr. Peter Rosenkranz
Dr. Annette Schroeder
Dr. Klaus Wallner.

Aus Drittmitteln finanziert:

Dr. Raghdan Alkattea
Dr. Bettina Ziegelmann.

Labor:

Bozena Blind, Dana Böhm, Birgit Fritz, Manuela Schenk (je 50%).

Imkerei:

Rüdiger Gerlich (50%), Bernd Gieler, Doris de Craigher (50%).

Sekretariat:

Gabriele Zander

Reinigung:

Rosa Schwarz

ProjektmitarbeiterInnen:

Doris de Craigher (30%), Tomas Danhel, Thomas Kustermann.

DoktorandInnen:

Claudia Häußermann, Melanie Marquardt, Victoria Seeburger, Carolin Friedle, Manuel Treder.

Claudia Häußermann hat im Oktober 2019 erfolgreich ihre Promotion fertiggestellt.

Diplom/ Master/ Magister/ Bachelor:

Annamaria Achtzehn, Marius Blumenschein, Thais Chaves, Tim Fuhrmann, Conny Hüber, Veronika Lang, Anja Penell, Jana Ranjani, Carolin Rein, Lina Sprau.

Wissenschaftliche Hilfskräfte, PraktikantInnen:

Lama Abed, Asude Demir, Elsa Friedrich, Klara Friedrich, Rebecca Hartmann, Nadine Glombowsky, Markus Grünke, Helen Kilian-Rosenkranz, Lydia Kienbaum, Anke Kohnle, Veronika Lang, Svea-Lara Lohfink, Lucia Parbel, Annabel Schenk.



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Imker in Kooperationsprojekten:

Wiederum haben sich viele Imker in den angewandten Langzeitprojekten (u. a. „Monitoringimker“ im „DeBiMo“, Imker beim Feldversuch „Varromed“ und Pollensammler im Pollenprojekt) engagiert und uns wichtige Daten geliefert. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die gute und engagierte Zusammenarbeit!

Neubau:

Die Baufortschritte waren beeindruckend: Im Mai fand der Spatenstich unter Beteiligung des Bauamtes, des Rektors und hochrangiger Vertreter*innen der Ministerien und Stadt Stuttgart statt. Bereits im Oktober folgte das Richtfest, wobei der innovative Holzbau bereits seine besondere Atmosphäre zeigte. Derzeit schreitet der Innenausbau fort, so dass wir von einem Umzugstermin noch im Jahr 2020 ausgehen!

2. Imkerlicher Betrieb/ Versuchsvölker

Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler, Doris de Craigher, Mitarbeiter der LAB

Die Versuchsvölker wurden ausschließlich für die unten aufgeführten Forschungsprojekte sowie für Unterrichtszwecke (Imkerkurse, Bienenblock) eingesetzt. Viele imkerliche Arbeiten in diesen Projekten mussten von den jeweiligen Projektleitern, Projektmitarbeiter*innen und wissenschaftlichen Hilfskräften mit übernommen werden.

Im Frühjahr 2019 betrug der Völkerbestand 180 Versuchsbienenvölker. Etliche dieser Bienenvölker wurden wieder für die Bildung von zahlreichen Mini-Plus-Versuchseinheiten (LiCl-Versuche, Kurse, SET-Bie) sowie Schau- und Demonstrationsvölker (Tag der offenen Universität, Imker-

und Studentenkurse) verwendet. An insgesamt 17 Bienenständen wurden nach Ende der Versuchssaison 162 Bienenvölker und 20 Mini-Plus-Einheiten eingewintert.

An 4 Montagen im Mai wurden insgesamt ca. 2.500 Bienenlarven an Imker zur Königinnenaufzucht abgegeben.

Das Bienenjahr 2019 war in unserer Region außergewöhnlich: Es gab einen sehr frühen Saisonbeginn bereits Ende Februar und die Völker legten umfangreiche Brutnester an. Danach gab es langanhaltende Wetterrückschläge (Kälte, Regen), sodass wenig Nektar eingetragen wurde und keinerlei Vorräte angelegt werden konnten. Die Völker entwickelten sich aber weiterhin sehr gut, vorausgesetzt, sie wurden gefüttert! Aufgrund der teilweise dramatischen Futtersituation kaufte die LAB Anfang Mai (!) eine Tonne Futterteig, da ansonsten Bienenvölker während der Obst- und Rapsblüte verhungert wären. Im späteren Sommer konnten wir dann noch 450 kg vornehmlich aus der Linde und 150 kg Waldhonig von den „Wald-Versuchsvölkern“ ernten. Insgesamt war 2019 für die LAB das schlechteste Honigjahr seit 40 Jahren!

3. Honiguntersuchung, Qualitätskontrolle, Honiginhaltsstoffe

Dana Böhm, Dr. Raghdan Alkattea, Manuela Schenk, Dr. Annette Schroeder

Insgesamt wurden 950 Honigproben untersucht, 934 davon waren einheimischer Herkunft. Es wurden mehr als 4.000 Einzelanalysen durchgeführt. Den größten Teil der Proben bildeten die Imkerproben aus Baden-Württemberg, die über die Landesverbände mit EU-Fördergeldern bezu-



schusst werden, gefolgt von den Proben der Badischen Honigprämierung, anderen Imkerproben und den Honigen der Marktkontrolle des DIB (siehe Tab. 1). Durch notwendige Paralleluntersuchungen von Kontrollhonigen bei bestimmten Analysen (Invertaseaktivität, HMF-Gehalt) sowie Doppel- oder Dreifachbestimmungen zur endgültigen Absicherung der Analyseergebnisse erhöht sich die Gesamtzahl der durchgeführten Analysen nochmals beträchtlich. Bei Zugrundelegung der DIB-Richtlinien wurden 15,7 % der einheimischen Honige beanstandet. Den größten Anteil hatten hierbei mit 6,7 % Honige mit überhöhtem Wassergehalt und mit 2,8 % Honige mit verringerter Invertaseaktivität. Letztere waren auch meist durch höhere HMF-Gehalte gekennzeichnet. Überhöhte Wassergehalte traten hauptsächlich bei Blütenhonigen auf. Nur 4 der eingesandten Proben waren aufgrund von Fruchteintrag durch die Bienen nicht als Honig vermarktungsfähig. 4 Honige wiesen Anzeichen ausländischer Herkunft auf.

Honigprämierung

Bei der Badischen Honigprämierung mit 211 Honiglosen war wie in den Vorjahren die Qualität der eingesandten Honige sehr gut. Der durchschnittliche Wassergehalt aller Proben betrug 15,3 % (13,0 bis 17,7 %), die Invertaseaktivität lag im Mittel bei 141 Units/kg (26 bis 468). Insgesamt wurden 16 Honige (10,1 %) der eingesandten Lose nicht prämiert. Die häufigsten Ausschlussgründe waren nicht ausreichend geklärter Honig, Fehler in der Aufmachung (falsche Deckeleinlage), verringerte Invertaseaktivität mit erhöhtem HMF-Gehalt, Gärung und Fremdaroma. 6 Lecanienhonige wurden als natürlich enzym schwach eingestuft und nicht aufgrund verringerter Invertaseaktivität von der Prämierung ausgeschlossen.

Ringversuche

Das Honiglabor als akkreditierte Untersuchungseinrichtung beteiligte sich wie in den Vorjahren an drei nationalen Ringversuchen und erstmalig an einem internationalen Ringversuch, die alle erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Untersuchung von Pollen, Bienenbrot und Futtersirup

Daneben wurden 21 Bienenbrotproben im Rahmen des DeBiMo-Projekts und 74 Pollenproben aus Projekten pollenanalytisch und 3 Futtersirupe auf Wärmeschäden untersucht.

Tab. 1: Untersuchte Honigproben des Jahres 2019

Herkunft	DIB-Proben	Honigpräm. (*)	EU-Proben (**)	Imkerproben	DeBiMo-Proben	Auslandspollen
Anzahl der Proben	49	211	527	120	23	16
Analysen:						
Wassergehalt	49	211	526	90	23	15
Invertase	49	211	527	72	---	7
Diastase	---	---	18	5	---	6
HMF	1	48	41	39	---	4
elektr. Leitfähigkeit	18	211	526	80	23	13
Filtertest	---	211	---	---	---	---
Gewicht	---	211	---	---	---	---
Thixotropietest	---	---	1	---	---	---
Pollenanalysen	10	211	527	68	23	12

(*) Prämierungshonige: Honige aus der Badischen Honigprämierung

(**) EU-Proben: Honigproben aus Baden-Württemberg (Orientierungsproben), deren Untersuchung im Rahmen einer EU-Bezuschussung gefördert wird

4. Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten

Bozena Blind, Birgit Fritz, Rebecca Hartmann, Anke Kohnle, Carolin Friedle, Dr. Klaus Wallner

Rückstände von Varroa-Bekämpfungsmitteln im Honig

Es wurden insgesamt 1.464 einheimische Honigproben analysiert, davon 1.063 DIB-Marktkontrollproben, 88 Honige aus EU-geförderten Projekten verschiedener Landesverbände, 159 Honige aus Prämierungen der Landesverbände Baden und Hessen und 65 Proben von Imkern und imkerlichen Organisationen, 89 Honige aus Versuchen der Landesanstalt und zusätzlich 59 Auslandshonige mit Schwerpunkt Österreich und Mazedonien. Unser Untersuchungsprogramm umfasst die gängigen Varroazide, verschiedene Pflanzenschutzmittel vorrangig aus Blütenbehandlungen im Winterraps und Obst, das DEET aus dem ehemaligen Fabi-Spray, das Paradichlorbenzol aus der Wachsmottenbekämpfung und die Sulfonamide, die im Ausland teilweise noch gegen Amerikanische Faulbrut eingesetzt werden.

Rückstände der zugelassenen synthetischen Varroabekämpfungsmittel spielen mittlerweile kaum mehr eine Rolle. Dies gilt vor allem für Perizin®-Rückstände: Lediglich in 1,2 % (Vorjahr 4,2 %) der deutschen Honige waren Spuren des Wirkstoffs Coumaphos nachweisbar. Die Belastungswerte liegen durchweg sehr niedrig. Kein Honig wies einen Rückstandswert über 10 µg/kg auf. Von den eingesandten 59 Auslandshonigen, die meist von Ökobetrieben stammten, war kein Honig positiv. Rück-

stände von Folbex® VA Neu und Bayvarol® waren in keinem Honig nachweisbar. Der Wirkstoff von Klartan®/Mavrik® bzw. Apistan® war lediglich in 2 einheimischen Honigen im Spurenbereich <10 µg/kg nachweisbar. Keiner der 59 Auslandshonige war positiv. Amitraz, das in Form von Apitraz® bzw. Apivar® seit 2016 offiziell auch in Deutschland eingesetzt werden darf, wurde lediglich in Futterproben von Versuchsvölkern nachgewiesen. 7 Imkerproben aus dem Ausland waren mit Werten zwischen 5-60 µg/kg belastet (zulässige Höchstgrenze 200 µg/kg). Die vorwiegend im Ausland eingesetzten Wirkstoffe Acrinathrin, Chlorfenvinphos und Tetradi-fon wurden im einheimischen und ausländischen Honig nicht gefunden.

Pflanzenschutzmittel im Honig

Von den in der landwirtschaftlichen Praxis im Einsatz befindlichen Fungiziden konnten sechs Rapsfungizide, das Boscalid, das Dimoxystrobin das Azoxystrobin, das Prothioconazol, Thiophanat-methyl und das Tebuconazol in 5 – 10% der untersuchten Proben gefunden werden. Aus dem Bereich Obstbau wurden die Fungizide Fluo-pyram und Flonicamid in wenigen Einzelfällen nachgewiesen. Diese als bienenun-gefährlich eingestuften Wirkstoffe werden gegen unterschiedliche Schadorganismen auch in blühenden Kulturen eingesetzt, weshalb Spuren dieser Rückstände in entsprechenden Honigen auch nicht überraschen. Die zulässigen Höchstgrenzen liegen mit Ausnahme des Rapsfungizids Thiophanat-methyl (1.000 µg/kg) bei allen anderen Fungiziden bei 50 µg/kg. Die beiden als bienenungefährlich eingestuften

und häufig eingesetzten Rapsinsektizide aus der Gruppe der Neonicotinoide, Thiacloprid und Acetamiprid, wurden explizit in Blütenhonigen mit hohem Rapsanteil untersucht (n = 300). Von dieser Teilprobe wiesen knapp 40 % der Honige Thiaclopridrückstände und 6,5 % Acetamipridrückstände auf, wobei es lediglich bei einer Probe zu einer geringfügigen Überschreitung der Höchstgrenze (zulässige Höchstgrenze für Thiacloprid 200 µg/kg) kam.

Die übrigen 33 Pflanzenschutzmittel im Standard-Untersuchungsprogramm waren im Bereich der Bestimmungsgrenzen von 3 µg/kg nicht, oder nur in Einzelfällen aufgetaucht. Dies gilt auch für die im Obstbau gebräuchlichen Insektizide Chlorpyrifosmethyl und Indoxacarb sowie das in den Bienenbrotproben des DeBiMO auffällige Herbizid Terbutylazin, sowie für die auch als bienenungefährlich eingestufteten Insektizide aus der Gruppe der Pyrethroide (tau-Fluvalinat, Bifenthrin, Deltamethrin, beta-Cyfluthrin, lambda-Cyhalothrin und alpha-Cypermethrin).

Einige der Raps-spritzmittel wurden teilweise mit erhöhten Rückstandswerten in den Frühjahrsblüten- bzw. Raps-honigen gemessen. Ursache dürfte die althergebrachte Applikationstechnik im Raps sein, bei der die Blüten voll getroffen werden. Auch in diesem Jahr hat sich wieder gezeigt, dass der Raps aufgrund der Blütenapplikationen und seiner großen Anbaufläche als ein „Hauptwirkstofflieferant“ für Honigrückstände gesehen werden muss. Viele Bienenstände haben Kontakt zu dieser wichtigen Trachtpflanze, die im ländlichen Raum für die Versorgung und Entwicklung der Bienenvölker im Frühjahr eine außerordentlich wichtige Rolle spielt und häufig unverzichtbar geworden ist. Die Rückstandsprobleme in den Raps-geprägten Blütenhonigen könnten durch den Einsatz der Dropleg-Technologie deutlich reduziert werden. Nach bisheriger Erfahrung dürften durch die Dropleg-Technologie, bei der die Wirkstoffe nur unterhalb der Blüten freigesetzt werden, Höchstmengensüberschreitungen weitgehend ausgeschlossen sein.

Rückstandsanalysen an Bienenwachsproben

Es wurden 1.703 (Vorjahr 1.264) Wachsproben aus dem In- und Ausland analysiert. Da unterschiedliche Aufarbeitungsverfahren eingesetzt werden, summiert sich die Analysenzahl auf insgesamt 2.876 Einzelanalysen. Über die Hälfte der 1.321



Wildbiene auf Strohblume. Foto: Marquardt

einheimischen Proben und ein Großteil der Auslandsproben stammten von Ökobetrieben, weshalb die Wachsergebnisse nicht repräsentativ für die aktuelle Rückstandssituation im Land sein können. Neben den Ökokontroll-, Imker- und Verbandsproben kamen zusätzliche Wachsproben aus unterschiedlichen Versuchen der Landesanstalt zur Untersuchung.

Folbex® VA Neu aus den Anfängen der Varroabekämpfung wurde immerhin in 7 Proben im Spurenbereich (1 mg/kg) gefunden. Offensichtlich sind aufgrund der deutlich gestiegenen Wachspreise uralte Lagerbestände zu Mittelwänden verarbeitet worden. Der Wirkstoff war in den Vorjahren nicht mehr zu finden. Perizin®-Rückstände waren mit stark abnehmender Tendenz lediglich in 2,4 % (Vorjahr noch 11,3 %) der Proben in Mengen um 5 mg/kg gefunden worden. Drei Proben zeigten deutlich erhöhte Werte bis 10 mg/kg nachweisbar. Hier wird die Anwendung des CheckMite®-Streifens, einem Kunststoffstreifen mit dem Perizin®-Wirkstoff vermutet, der bekanntermaßen deutlich mehr Rückstände im Wachs hinterlässt wie das Träufelpräparat Perizin®. Lediglich 2,4% der Auslandswachse waren in niedriger Größenordnung mit diesem Wirkstoff kontaminiert.

Fluvalinat (Mavrik®/Apistan®) wurde mit steigender Tendenz in 15,2 % (zum Vergleich im Vorjahr 7,8 %) der einheimischen Proben im Bereich 0,5 bis 10 mg/kg festgestellt. Im Auslandswachs (n=384) wurde es mit 3,4 % deutlich seltener, aber mit

ähnlich hohen Rückstandswerten gefunden.

Thymol (Thymovar®, Apilife VAR®), das im Spurenbereich natürlicherweise im Bienenwachs vorkommen kann, wurde in 19,4 % der Wachsproben (n=242) gefunden. Der Belastungsbereich lag beim Großteil der Proben im unkritischen Bereich von 3-100 mg/kg. Andere varroazide Wirkstoffe (Chlorfenvinphos, Acrinathrin, Tetradifon, Flumethrin) waren in keiner Probe aus dem In- und Ausland messbar. Paradichlorbenzol (Imker-Globol®) war lediglich in einer Wachsprobe nachweisbar, das DEET aus einem früheren Bienenabwehrspray war in keiner der 243 Proben zu finden. Amitraz (Metabolit DMF bzw. DMA) wurde in 13 Proben (n=243) mit Gehalten von 0,5 - 5 mg/kg gefunden.

Als erstrebenswerter Orientierungswert für Rückstände, z.B. in Mittelwänden, kann ein maximaler Gehalt von 0,5 mg/kg gesehen werden. Dies ist auch die langjährige Bestimmungsgrenze der Hohenheimer Wachsanalytik. Bei dieser Größenordnung findet keine messbare Auswanderung von Wirkstoffen in den Honig statt. Auch die Bienengesundheit ist nicht gefährdet. Imker, deren Wachs diese oder geringere Gehalte aufweist, sind damit auf der sicheren Seite. Das Wachs der Öko-Imkereien ist bezüglich der o. a. Wirkstoffe entweder unbelastet oder wesentlich seltener belastet. Von den 10 Pflanzenschutzmittelwirkstoffen im Analysenprogramm, mit denen Sammlerinnen mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit im Freiland (v. a. bei Blüten-

behandlungen) konfrontiert werden, konnte keiner in den Wachsproben nachgewiesen werden.

Fallende Bestimmungsgrenzen: Neue Analyseverfahren machen es heute möglich, Wirkstoffe im Bienenwachs mit ähnlicher Empfindlichkeit nachzuweisen, wie es bisher nur bei Honig möglich war. Bestimmungsgrenzen von 10 µg/kg (=0,01 mg/kg oder 10 ppb) und darunter sind heute erreichbar geworden. Sollten diese Verfahren routinemäßig eingesetzt werden, dürfte es kaum mehr möglich sein, Bienenwachs zu erzeugen, das als „frei von messbaren Rückständen“ bezeichnet werden kann.

5. Forschungsprojekte

5.1 „DeBiMo“ – Monitoringprojekt zu Überwinterungsverlusten

Doris de Craigher, Dr. Annette Schroeder, Dr. Bettina Ziegelmann

In diesem vom BMEL und den Ländern finanziell unterstützten Kooperationsprojekt konnten im Projektjahr 2018/2019 Daten von insgesamt 111 deutschen Imkereien erfasst werden. Die Landesanstalt für Bienenkunde koordiniert bundesweit dieses Projekt.

Bei den 19 baden-württembergischen Monitoring-Imkereien lagen die Winterverluste 2018/2019 mit 7,4 % in einem ähnlichen Bereich wie im Vorjahr (7,9 % der 190 Monitoring-Völker). Der durchschnittliche Honigertrag in Baden-Württemberg lag mit 14,7 kg pro Volk deutlich unter dem Vorjahreswert (42 kg pro Volk). Der Varroabefall im Herbst 2018 lag mit durchschnittlich 2,6 (Vorjahr: 3,0) Milben pro 100 Bienen (Maximum: 39 Milben pro 100 Bienen!) erneut unter dem Vorjahreswert. Auch im kommenden Jahr werden in Kooperation mit der Landesanstalt wieder 19 Imkereien aus Baden-Württemberg am Bienenmonitoring teilnehmen. Ausführliche Berichte finden Sie unter www.bienen-monitoring.org.

5.2 Varroose-Bekämpfung/ Varroabiologie/ Bienenpathologie

5.2.1 Versuche mit Lithiumchlorid zur Varroa-Bekämpfung

Marius Blumenschein, Markus Grünke, Lina Sprau, PD Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Bettina Ziegelmann

Unterstützt vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, wurde die Forschung an

Lithiumchlorid zur Bekämpfung der Varroa-Milbe im Jahr 2019 fortgesetzt. Nachdem in der vorherigen Saison die Wirkstoffverteilung von lithiumhaltigem Futter in brütenden und brutfreien Völkern untersucht wurde, stand 2019 der Wirkstofftransport in der einzelnen Biene, sowie erneut die Anwendung im brutfreien Volk im Fokus. Um herauszufinden, wie schnell Lithium nach der oralen Aufnahme in der Biene verfügbar ist, wurde eine neue Methode zur Abnahme von Hämolymphe entwickelt, um die darin enthaltenen Lithiummengen zu messen. Einige Proben wurden bereits von der Serviceeinheit der Universität untersucht und es konnte erstmals Lithium in der Bienenhämolymphe nachgewiesen werden.

In einem Praxisversuch wurden erneut Bienenvölker durch Sperren der Königin brutfrei gemacht und mit einem lithiumhaltigen Teig über mehrere Tage gefüttert. Wieder zeigte sich die außerordentlich schnelle und hohe Wirksamkeit bei gleichzeitig guter Verträglichkeit der erwachsenen Bienen. Zusätzlich wurden Lebensdauerersuche im Käfig und in freifliegenden Mini-Plus-Einheiten durchgeführt. Die Bienen wurden hierfür nach dem Schlupf mit lithiumhaltigem Sirup gefüttert und zur individuellen Erkennung mit farbigen Nummernplättchen markiert. Nach der Aufteilung in Käfige bzw. Kleinvölker erfolgten regelmäßige Kontrollen. Dabei zeigte sich, dass Bienen bei gleicher Lithiumbehandlung im Volk länger lebten als im Käfig und damit höheren Mengen tolerieren.

Um die Forschung an Lithium fortführen zu können, wurde beim BMEL ein Projektantrag gestellt, der Forschungsgelder für 3 weitere Jahre sichern soll.

5.2.2 Test einer Langzeitbehandlung mit Apivar®

Thomas Kustermann, PD Dr. Peter Rosenkranz

Dieses im Auftrag des französischen Herstellers Vêto-pharma durchgeführte Projekt zur Anwendung und Wirksamkeit dieses Langzeitakarizids (Wirkstoff: Amitraz) wurde erfolgreich abgeschlossen und die Ergebnisse inzwischen in der Augustausgabe 2019 von bienen&natur veröffentlicht.

5.2.3 Erste Versuche mit dem „Jenter VarroaSTOP-System“

Rüdiger Gerlich, Dr. Klaus Wallner

Bei diesem neuen biotechnischen Verfahren wird versucht, den Milbenentzug durch

Bannwaben mit den Bekämpfungsmöglichkeiten in brutlosen Völkern zu kombinieren. Dabei wird ein etwa 12x12 cm großer Käfig mit bienendurchlässiger Front und abnehmbarer Rückwand in eine Wabe eingebaut und die Königin vorübergehend dort eingesperrt. Auf der mit einer Mittelwand bestückten Rückwand entsteht eine einseitig bebrütete Brutfläche mit etwa 250 Zellen, die sofort nach der Verdeckung entnommen wird. Die Brutfläche mit den darin gefangenen Milben wird ausgeklopft und anschließend ein zweites Mal eingesetzt. Danach ist dieses Wabenstück für die im Volk befindlichen Milben die letzte Möglichkeit, offene Brut zu erreichen. Nachdem auch diese Brut verdeckelt ist, wird die Rückwand entfernt und die Königin frei gelassen. Das Bienenvolk ist jetzt komplett brutfrei, so dass sich ggf. eine weitere Restentmilbung anschließen kann. Dieses Verfahren wurde bei 10 Bienenvölkern getestet. Dabei hat es sich gezeigt, dass in trachtlosen Phasen der Ausbau der Mittelwand im Käfig schleppend verläuft und deshalb besser eine bereits ausgebaute Rückwand angeboten wird. Königinnenverluste oder Umweiselungen wurden nicht festgestellt. Die Anzahl der mit den Wabenstücken entnommenen Milben schwankte je nach Befallsgrad und der Zahl verdeckelter Brutzellen. Aufgrund des unzureichenden Ausbaus der Waben konnten noch keine Wirkungsgrade berechnet werden. Die Versuche werden im Jahr 2020 wiederholt.

5.2.4 Feldversuch zur Prüfung einer Blockbehandlung mit Varromed®

PD Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner, viele Imker

In diesem kleinen Feldversuch wird überprüft, ob eine sogenannte „Blockbehandlung“ mit Varromed® eine Alternative zur zweiten Spätsommerbehandlung sein kann, für die derzeit meist die Ameisensäure (AS) eingesetzt wird. Bei den 10 Teilnehmern des Feldversuchs (+ zwei Bienenstände der LAB) wurden die Bienenvölker nach der ersten AS-Behandlung drei- bis fünfmal mit Varromed® beträufelt und vor, während und nach den Behandlungen regelmäßig die Milben in den Bodeneinlagen gezählt. Aktuell (Januar 2020) erhalten wir die Daten der Winterbehandlung. Nach den ersten Auswertungen könnte Varromed® tatsächlich eine Alternative zur zweiten AS-Behandlung sein (insbesondere in kühleren Regionen), vorausgesetzt die Völker sind zum Beginn der Varromed®-

Behandlung nicht zu stark befallen. Die Ergebnisse werden am Hohenheimer Tag am 8. März 2020 vorgestellt.

5.2.5 Selektion von Bienenvölkern auf Varroa-sensitive Hygiene („SET-Bie in Baden-Württemberg“)

Prof. Dr. Martin Hasselmann, Gerhard Kottek, PD Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Bettina Ziegelmann

Das neue EIP-Projekt „SETBie in Baden-Württemberg“ startete wie geplant im Frühjahr 2019. Ziel des Projekts ist die Etablierung Varroa-toleranter Bienen auf Basis der Varroa-sensitiven Hygiene (VSH) über Zucht und Selektion, sowie die Identifizierung der zugrundeliegenden genetischen Mechanismen. Beteiligt sind neben der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH (Projektleitung) mehrere Imker aus Baden-Württemberg, die Imkerverbände Baden, Württemberg und Buckfast Süd, die Universität Hohenheim mit dem Fachgebiet Populationsgenomik bei Nutztieren und der Landesanstalt für Bienenkunde sowie die Universität Tübingen und die Arista-Stiftung.

Um Völker mit Varroa-sensitivem Hygieneverhalten zu finden, werden von bereits vorselektierten Völkern Königinnen gezogen, die künstlich mit dem Sperma nur eines Drohns besamt und in Mini-Plus-Einheiten mit ca. 2.000-3.000 Bienen gehalten werden. Durch die Eindrohnbesamung weisen Arbeiterinnen dieser Königin einen hohen Verwandtschaftsgrad auf und die Verteilung möglicher VSH-relevanter Genotypen lässt sich dadurch besser erkennen. Nach Infektion der Völker mit einer festen Anzahl an Milben und Eindringen in die Brut, erfolgt die Auswertung 8-10 Tage nach Verdeckelung der Zellen. Pro Volk werden hierfür ca. 200 Brutzellen geöffnet und der Milbenbefall dokumentiert. Finden sich dabei keine befallenen Zellen oder nur Muttermilben ohne Nachkommen, deutet dies auf einen hohen VSH-Wert hin. Bei der ersten Auszählung, die im Juli 2019 stattfand, wurden 126 Völker von insgesamt 50 Helfern analysiert und 34 Völker für weitere Untersuchungen ausgewählt. Dabei wurde darauf geachtet, dass Völker der Rassen Carnica, Buckfast und Mellifera, aber auch Völker sowohl mit starkem als auch schwachem Ausräumverhalten vertreten waren. Die Völker wurden zur LAB gebracht und neben den Probenahmen für die genetischen Analysen fanden weitere Milbenauszahlungen statt. Dabei wurde bereits eine Herkunft gefunden, die in

mehreren Tests alle Brutmilben mit Nachkommen ausgeräumt hatte. In den folgenden Jahren sollen nach demselben Prinzip weitere Herkünfte, sowie Nachzuchten bereits getesteter Völker, untersucht und weitere Proben für die genetischen Analysen genommen werden.

5.3 Bienenprodukte

5.3.1 Botanische, zoologische und geographische Identifizierung von Honigtauhonig „BoogIH“

Victoria Seeburger, Tomas Danhel, Thais Chaves, Dr. Annette Schroeder

Nach Projektverlängerung konnten im Jahr 2019 für das Projekt zusätzliche 56 Honigtauproben von 3 verschiedenen Honigtauerzeugern aus 4 Standorten in Baden-Württemberg, sowie weitere authentische Honigtauhonige der eigenen Projektvölker im Schwarzwald gesammelt werden.

Die bisher ermittelten Unterschiede im Zuckerspektrum zwischen den Honigtauproben ließen sich in diesem Jahr auf botanische (= Wirtsbaum), zoologische (= Laus) und wetterbedingte Einflussfaktoren zurückführen. Eine abschließende Analyse dieser Umweltfaktoren, welche einen Einfluss auf das Zuckerspektrum des Honigtaus haben, erfolgt in diesem Jahr. Mit den zusätzlichen Daten aus 2019 wird von den Projektpartnern eine Datenbank zur Unterscheidung von Honigtauhonigen anhand von Zuckerspektren und Aromaprofilen erstellt, die mit den gesammelten Proben getestet wird.

5.3.2 Vergleich von Sommer- und Winterbienen im Fressverhalten von Nektar- und Honigtausimulationen

Thais Chaves, Victoria Seeburger, Dr. Annette Schroeder, Prof. Dr. Martin Hasselmann, PD Dr. Peter Rosenkranz

Anhand von Fütterungsversuchen mit Sommer- und Winterbienen wurde getestet, ob Honigbienen verschiedene Zuckertrachten (Nektar vs. Honigtau) präferieren. Hierzu wurden den Bienen in Käfigen Zuckerkösungen angeboten, die aufgrund ihres Zuckerspektrums entweder Nektar oder Honigtau simulieren. Die Abnahmemenge der Futterlösungen und deren Verträglichkeit wurden ausgewertet. Erste Ergebnisse zeigen bereits eine klare Präferenz von Honigbienen für Nektar. Weitere Unterschiede zwischen den Futtervarianten einschließlich Unterschiede in der Mortalität werden derzeit im Rahmen der Masterarbeit von Thais Chaves ausgewertet.

5.3.3 Wachsverfälschung im einheimischen Bienenwachs

Anke Kohnle, Dr. Klaus Wallner

Die Verfälschung von Bienenwachs mit Stearin und Paraffin hat im Frühjahr 2016 für große Aufregung in der Imkerschaft gesorgt. Offensichtlich sind in einigen europäischen Ländern im großen Stil verfälschte chinesische Bienenwachschargen in den Handel gelangt, unter anderem auch zu Betrieben in Deutschland. Anke Kohnle hat ein Nachweisverfahren zur Bestimmung von Verfälschungen an der Landesanstalt



Auswertung der vorselektierten Mini-Plus-Waben auf Varroaproduktion. Foto: Ziegelmann.

entwickelt und für Routinemessungen etabliert. Dieses Untersuchungsverfahren steht mittlerweile der Imkerschaft zur Verfügung. Paraffin- oder Stearin-Verfälschungen ab 1 % können sicher bestimmt werden. Im letzten Jahr wurden 57 Wachsproben eingesandt, in der Regel mit dem Verdacht auf Verfälschung. Knapp 18 % der Einsendungen waren tatsächlich verfälscht. Am häufigsten traten Paraffinverfälschungen im Bereich 2-5 % auf, relativ selten waren Proben mit Stearin- und Paraffinanteilen. Die gefundenen Maximalverfälschungen von Einzelproben lagen bei Paraffin über 50 % und bei Stearin über 25 %.

5.3.4 Effekte einer Stearinverfälschungen auf die Bienenentwicklung

Anke Kohnle, Dr. Klaus Wallner

Im Rahmen unseres Studentenblocks wurde überprüft, ab welchem Verfälschungsgrad Stearin (Gemisch aus Stearin- und Palmitinsäure) im Mittelwandwachs zu Problemen bei der Brutentwicklung führen kann. Rähmchen mit Mittelwänden aus unverfälschtem und gezielt Stearin-verfälschtem Wachs wurden gleichzeitig Bienenvölkern angeboten und das Bauverhalten bzw. die Reaktion der Brut beobachtet. Selbst Mittelwände mit dem höchsten Verfälschungsgrad (30 %) wurden von den Bienen anstandslos akzeptiert und zügig ausgebaut. Auch die Königinnen ließen sich bei der Eiablage nicht vom Fremdwachsanteil beeindrucken. Die Bienen sind also schlechte Indikatoren für die Beurteilung der Wachsqualität. Erkennbare Effekte traten aber mit dem Schlupf der kleinen Larven auf. Bereits eine 7,5 %ige Verfälschung führte zu massiven Brutaussfällen. Es kann angenommen werden, dass Stearin aus dem Mittelwandwachs in den Larvenfuttermitteln einwandert und dann die Larven schädigt. Ein deutlicher Hinweis darauf, dass derartige Migrationsprozesse nicht nur die Honigqualität oder das Bienenbrot, sondern auch die Bienenentwicklung negativ beeinträchtigen. Ob auch geringere Verfälschungsgrade unterschiedliche Wirkungen auslösen können, muss noch weiter untersucht werden.

5.4 Bienenschutz / Eintrag von Pflanzenschutzmitteln / Rückstände

5.4.1 Effekte von Tankmischungen aus bienenungefährlich eingestuftem Pflanzenschutzmitteln auf Erdhummeln

Annamaria Achtzehn, Dr. Klaus Wallner



Die für weitere Analysen ausgewählten Mini-Plus-Völker werden an einem isolierten Standort aufgestellt. Foto: Ziegelmann

Die Landesanstalt für Bienenkunde war einer von vier Teilnehmern an Freilandversuchen, die parallel in verschiedenen Bundesländern im Winterraps durchgeführt wurden. Es galt zu klären, ob eine Tankmischung aus einem als bienenungefährlich eingestuften Fungizid und einem ebenfalls als bienenungefährlich eingestuften Insektizid zu einer Bienenschädigung führt, im Gegensatz zu einer getrennten Applikation der beiden Präparate. Solche synergistischen Effekte wurden z.B. für Mischungen aus Pyrethroid-Insektiziden und bestimmten Azol-Fungiziden bereits nachgewiesen. Annamaria Achtzehn hat im Rahmen ihrer inzwischen abgeschlossenen Masterarbeit die Versuche mit Erdhummeln sowohl im Freiland als auch zusätzlich im Labor bearbeitet. Auch die Ergebnisse der aktuell geprüften Tankmischung aus zwei bienenungefährlich eingestuften Präparaten, einem Neonikotinoid und einem Azol-Fungizid, zeigten im Laborversuch eine deutliche insektizide Wirkungsverstärkung gegenüber Hummeln. Unter Freilandbedingungen war allerdings die Kontaktaufnahme der Hummeln zu den behandelten Rapsflächen zu gering für eine Auswertung. Die Zulassungsbehörden haben mittlerweile die Anwendungsbestimmungen entsprechend angepasst.

5.4.2 Stand des Projektes „Pollen sammeln in Baden-Württemberg“ in Kooperation mit einem Netzwerk aus Pollensammlern

Dr. Paul D'Alvise, Carolin Friedle, Prof. Dr. Martin Hasselmann, Dr. Klaus Wallner

Für das im vergangenen Jahr vorgestellte Pollenprojekt konnten nun 85 Imker in ganz Baden-Württemberg gewonnen wer-

den, die im Frühjahr 2019 für das Projekt Pollen gesammelt haben. Dabei sollten die Imker zu definierten Zeitpunkten wie der Weiden-, der Obst- bzw. Raps-, der Linden- und der Kreuzkräuterblüte Pollen sammeln und Mischproben an die Landesanstalt versenden. Es sind insgesamt 356 Pollenproben bei uns eingegangen, die im Labor u. a. auf Pestizidrückstände untersucht werden. Davon liegen von 230 Proben bereits Analyseergebnisse vor, die momentan ausgewertet werden. Mit den Ergebnissen sollen Regionen und Zeitpunkte ermittelt werden, in denen möglichst rückstandsfreier Blütenpollen geerntet werden kann. Zudem soll anhand der Proben die Biodiversität der verfügbaren Blühpflanzen an den gewählten Standorten in Baden-Württemberg bestimmt werden. Anhand eines weiteren Versuchsansatzes wurde die Zusammensetzung der in den Blütenpollen enthaltenen Mikroorganismen untersucht. Dazu wurde frisch gesammelter Blütenpollen unter kalten, warmen und warm-feuchten Bedingungen gelagert. Es konnte ein deutliches Wachstum von lebensmittelverderbenden Mikroorganismen in den warm-feucht gelagerten Proben nachgewiesen werden.

5.4.3 Kirschessigfliegen-Monitoring

Dr. Klaus Wallner

Aufgrund der trockenen und heißen Wetterbedingungen sind im Weinbau auch in diesem Jahr keine bekämpfungswürdigen Situationen gegenüber der Kirschessigfliege *Drosophila suzukii*, einem gefährlichen und aus Asien eingeschleppten Fruchtschädling, eingetreten. Das Monitoring läuft weiter bis zum Jahresende 2020.

5.5 Bestäubung, Trachtverbesserung, nachwachsende Rohstoffe

5.5.1 „Blühinsel“: Verbesserung der Attraktivität von Beet- und Balkonpflanzen für Insekten im urbanen Raum

Melanie Marquardt, PD Dr. Peter Rosenkranz, Ute Ruttensperger

Das Fehlen von Blühpflanzen, welche die Nahrungsgrundlage für blütenbesuchende Insekten darstellen, ist einer der Hauptgründe für den aktuellen Artenrückgang bei Bestäuberinsekten. Mit einer geeigneten Auswahl an bestäuberfreundlichen Pflanzen könnten Blütenbesucher wie Bienen und Schmetterlinge bei ihrer Nahrungssuche unterstützt werden. Für die im urbanen Raum dominierenden exotischen oder gezüchteten Zierpflanzen ist der Nutzen für die Insekten aber häufig nicht belegt. Um dies zu ändern, haben sich im Rahmen eines EU-finanzierten EIP-Projekts die vier Kooperationspartner Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg, Floricultz, Selecta One und die Landesanstalt für Bienenkunde zusammengeschlossen. In den Jahren 2017-2019 konnte so ein breites Beet- und Balkonpflanzensortiment auf ihre Bestäuberattraktivität getestet werden. Es zeigte sich, dass die Anzahl wie auch die Zusammensetzung der blütenbesuchenden Insekten von der Art und Sorte abhängig war und stark variierten. Dabei zeigten die einzelnen Bestäubergruppen auch deutliche Präferenzen. Während beispielsweise *Euphorbia hypericifolia* und *Coreopsis* vor allem von kleinen Wildbienenarten angefliegen wurden, fanden sich auf den Blüten von Dahlie und vielen Salvia-Arten überwiegend Honigbienen und Hummeln. Sortenunterschiede fielen vor allem bei *Bidens* auf. Bevorzugt wurden weiße und rosa Sorten befliegen, die orange-rote und orange-gelbe blühenden Sorten waren weniger attraktiv. Um Bestäuberinsekten nachhaltig bei ihrer Nahrungssuche zu unterstützen, empfehlen wir eine Kombination aus heimischen Pflanzen mit geeigneten bestäuberfreundlichen Zierpflanzen. Der im Rahmen des Projekts erstellte Kurzfilm kann unter folgendem Link angeschaut werden: <https://youtu.be/VUYH-c28X5x4>. Vorläufige Ergebnisse finden Sie unter dem nachfolgenden Link: <https://lvg-sortenfinder.de/>. Unser EIP-Projekt zur „Entwicklung und Einführung eines biodiversitären Züchtungsprogramms ...“ erhielt im Jahr 2019 die Auszeichnung der UN-Dekade Biologische Vielfalt.

5.5.2 „Blühinsel“: Wildbienenfauna im urbanen Raum am Beispiel der Stadt Stuttgart

Lydia Kienbaum, Melanie Marquardt, Anja Penell, PD Dr. Peter Rosenkranz

Die Daten aus den Versuchsjahren 2017 und 2018 wurden ausgewertet und inzwischen in der Masterarbeit von Anja Penell präsentiert und diskutiert. An 9 Standorten wurden insgesamt 71 Arten an Wildbienen, darunter über 20 % oligolektische Arten, nachgewiesen. Dies unterstreicht die Bedeutung urbaner Habitats für das Vorkommen und den Schutz von Wildbienen.

5.5.3 Erhaltung der Biodiversität von Bestäubern im urbanen Raum

Vera Joedecke, Prof. Dr. Martin Dieterich, PD Dr. Peter Rosenkranz, Manuel Treder, Ute Ruttensperger

Aufgrund des immer größer werdenden Urbanisierungsgrades gehen Grün- und Blühflächen in städtischen Gebieten zunehmend zurück und die wenigen Restflächen werden häufig gar nicht oder nicht insektenfreundlich bepflanzt. Damit gehen wichtige, bisher vernetzte Blühflächen für blütenbesuchende Insekten verloren.

In diesem im Herbst 2019 begonnenen Projekt sollen an verschiedenen Standorten im städtischen Raum Zuflughverhalten, Menge und Zusammensetzung von Bestäuberinsekten auf bestimmten Pflanzungen erfasst werden. Dabei werden neben Honigbienen auch Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und Schwebfliegen betrachtet. Dadurch sollen bestehende Pflanzkonzepte, aber z.B. auch vertikale Pflanzstrukturen, in Hinblick auf ihre bestäuberfreundlichkeit bewertet und optimiert werden. Ziel ist es, auf wissenschaftlicher Basis konkrete Empfehlungen zu bestäuberfreundlichen Pflanzungen und Habitatanlagen zu erarbeiten, um ökologisch wertvolle Blühflächen in der Stadt zu erhalten. Dadurch sollen Artenvielfalt und Biodiversität im urbanen Raum gesichert und gefördert werden.

Das Projekt wird in Kooperation mit der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg durchgeführt und beinhaltet zunächst eine wissenschaftliche Koordinationsstelle (Vera Joedecke) und eine Promotion (Manuel Treder). Außerdem arbeiten wir mit verschiedenen Gartenbaubetrieben, Kommunen sowie mit privaten und gewerblichen Gartenbesitzern zusammen. Finanziert wird die Arbeit

im Rahmen des Sonderprogrammes Biodiversität des Landes Baden-Württemberg.

6. Vorlesungen, Blockveranstaltungen, Kurse

- Unser 4-wöchiges Blockpraktikum „Bienenkunde und Imkerei“ im Sommersemester wurde mit 46 Studierenden durchgeführt (94 Anmeldungen!).
- Das Blockpraktikum „Soziale Insekten“ für Biologen und Agrarwissenschaftler wurde mit 16 MasterstudentInnen durchgeführt.
- Beteiligung an Lehrveranstaltungen der Universität in den Bereichen Lebensmitteltechnologie, Obstbau, Tierhaltung, Tropical Apiculture, Organic Food, Biologie, Summerschool.
- Ganztägiger Unterricht für Tübinger Geoökologiestudenten.
- Eintägige Einführungsveranstaltung im Januar für ca. 300 interessierte NeuimkerInnen zusammen mit dem BV Filder.
- In insgesamt 12 Kursen zu imkerlichen Themen wurden mehr als 200 ImkerInnen betreut.
- Mitarbeiter der LAB führten zahlreiche von den Imkervereinen im Land bzw. den Imkerschulen organisierte Fachvorträge durch.
- Zusammen mit dem MLR, den staatlichen Fachberatern und den Imker-Landesverbänden wurde in mehreren Arbeitstagungen das Konzept für eine Multiplikatorenschulung zur Fortbildung im Bereich praktischer Imkerei in Baden-Württemberg weiterentwickelt. Dabei sollen möglichst flächendeckend geeignete Imker zu solchen Praxis-Multiplikatoren weitergebildet werden und in den Vereinen entsprechende Praxis-kurse anbieten. Rosenkranz und Wallner beteiligten sich zusammen mit den Fachberatern an einer Pilotphase, in der in ausgesuchten Vereinen an mehreren Terminen während der Saison solche Kurse angeboten und evaluiert wurden

7. Kongresse, Arbeitstagungen und Forschungsaufenthalte

- 11 Beiträge durch MitarbeiterInnen der LAB bei der Tagung der AG Institute für Bienenforschung in Frankfurt.
- Württembergischer Imkertag (Rosenkranz mit Vortrag) und Badischer Imkertag (Schroeder, Honigprämierung).
- Vortrag Berufsimkertag Donaueschingen (Kohnle, Seeburger).

9. Veröffentlichungen und Examensarbeiten 2019

Abgeschlossene Examensarbeiten:

1. Claudia Häußermann (Promotion, Betreuer: Dr. Rosenkranz, Prof. Mackenstedt, Prof. Steidle)
2. Marius Blumenschein (Bachelorarbeit, Betreuer: Dr. Rosenkranz, Dr. Ziegelmann)
3. Carolin Rein (Masterarbeit, Betreuer: Dr. Rosenkranz, Dr. Ziegelmann)
4. Conny Hüber (Masterarbeit Uni Tübingen, Betreuer: Dr. Wallner)
5. Tim Fuhrmann (Bachelorarbeit, Betreuer: Dr. Rosenkranz, Dr. Ziegelmann)
6. Ashley Bourke (Masterarbeit SLU Uppsala; Dr. Rosenkranz externer Gutachter)

Veröffentlichungen

- D'ALVISE P., SEEBURGER, V., GIHRING, K., KIEBOOM M., HASSELMANN M. (2019): Seasonal dynamics and co-occurrence patterns of honey bee pathogens revealed by high-throughput RT-qPCR analysis. *Ecology and Evolution* 9:10241-10252.
- BÖHME F., G. BISCHOFF, K. ZEBITZ C.P.W., ROSENKRANZ P., WALLNER (2018): From field to food II – will pesticide-contaminated pollen diet lead to a contamination of worker jelly? *Journal of Apicultural Research*, DOI: 10.1080/00218839.2019.1614727
- FRIEDLE C. (2019): Heimischen Pollen ernten. *bienen&natur* (02.19)
- HÄUßERMANN C.K., GIACOBINA A., MUNZ R., ZIEGELMANN B., PALACIO M.A., ROSENKRANZ P. (2019): Reproductive parameters of female *Varroa destructor* and the impact of mating in worker brood of *Apis mellifera*. *Apidologie* 2019. DOI: 10.1007/s13592-019-00713-9
- MARQUARDT M., Zerr K., RUTTENSBERGER U. (2019): Blüten für Bestäuber. *ZVG Gartenbau report* 09_2019.
- MARQUART M., RUTTENSBERGER U. (2019): Praxistest zu Zierpflanzen als Nahrungsquelle für Bestäuberinsekten. *Landinfo* 3_2019.
- ODEMER R., ROSENKRANZ P. (2019): Chronic exposure to a neonicotinoid pesticide and a synthetic pyrethroid in full-sized honey bee colonies, *Journal of Apicultural Research*, 59:1, 2-11, DOI: 10.1080/00218839.2019.1675337
- OSTERMANN J., ...ROSENKRANZ P. et al. (2019): Clothianidin seed-treatment has no detectable negative impact on ho-

- Mehrere Arbeitstagungen zum Imker-Schulungskonzept in Baden-Württemberg mit FB und BGD (Kustermann, Rosenkranz, Wallner).
 - Weissacher Imkertag mit Vorträgen (Kustermann, Rosenkranz).
 - Wildbienentagung in Nürtingen (Joedecke, Marquardt, Treder, Rosenkranz)
 - „Runder Tisch“ des MLR in Stuttgart (Rosenkranz, Wallner).
 - Vortrag „Runder Tisch“ des Deutschen Bauernverbandes in Berlin (Rosenkranz).
 - 3 Gutachten für wissenschaftliche Publikationen; Editor bei der wissenschaftlichen Zeitschrift „Apidologie“; externer Gutachter für eine Promotion an der Uni Jerusalem (Rosenkranz).
 - Teilnahme an zwei Tagungen des Lenkungsausschusses E-Rechnung (Rosenkranz, Ziegelmann).
 - Referentenfortbildung bei LV Badischer und Württembergischer Imker (Rosenkranz).
 - DeBiMo-Projekttreffen in Fulda (Rosenkranz, Schroeder, Ziegelmann).
 - Apimondia-Tagung in Montreal (Kanada) mit Hauptvortrag (Rosenkranz) und weiteren Beiträgen (Rosenkranz, Wallner, Seeburger).
 - Zahlreiche Sitzungen zur Planung des Neubaus (Rosenkranz).
 - Deutscher Imkertag in Konstanz (Wallner, Schroeder).
 - Teilnahme am International Symposium on Bee Products and IHC-Meeting in Sliema (Malta) (Schroeder).
 - Teilnahme am Deutsch-Slowenischen Workshop „Bees and Agriculture“ in Berlin (Schroeder)
 - BoogIH Projektsitzung in Dresden (Schroeder, Seeburger).
 - Stockwaage-Treffen in Heimsheim (Schroeder, Seeburger).
 - Lauswinterei-Zählen in Sulzberg, Österreich (Danhel, Seeburger) .
 - Vorträge bei der Internationalen Öko-Imkerekonferenz in Hohenheim (Schroeder, Wallner, Ziegelmann).
 - Runder Tisch „Landwirtschaft und Insektenschutz“ beim BMEL in Berlin (Ziegelmann)
 - DGG-Tagung in Berlin mit Beitrag (Marquardt).
 - Teilnahme an den Sitzungen des Fach- bzw. Begleitgremiums „Förderung der Biodiversität“ in Baden-Württemberg (Wallner).
 - Vortrag beim Arbeitskreis Landbau in Dapfen (Wallner).
 - Vorträge bei landwirtschaftlichen Info-tagungen in Miltenberg und Merklingen (Wallner).
 - Vortrag beim Weinbauinstitut in Freiburg (Wallner).
 - Vortrag beim Internationalen Rapskongress in Berlin (Wallner).
 - Referent bei Fortbildungskursen zum Sachkundenachweis Pflanzenschutz (Wallner).
 - Vortrag bei den Pflanzenbauberatern in Ulm und Heilbronn (Wallner).
 - Sitzung des Bienenschutzsausschusses in Rastatt (Wallner).
 - Tag der Honigbiene im Freilichtmuseum Beuren (Wallner).
 - Teilnehmer an der Podiumsdiskussion „Biodiversität“, Agrarmesse Fruchtwelt in Ravensburg (Wallner).
 - Teilnahme an der Tagung des Württembergischen Bauernverbandes in Stuttgart (Wallner).
- ### 8. Besucher, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit
- Am Besuchstag im September wurden 3 Imkervereine mit insgesamt ca. 130 Personen geführt. Zusätzlich gab es ca. 18 weitere Führungen für Kindergärten und Schulen.
 - Das „Varroa-Telefon“ mit konkreten und aktuellen Hinweisen zur Trachtsituation und Bekämpfungsmaßnahmen wurde weitergeführt (Kustermann).
 - Umfangreiche telefonische, persönliche und schriftliche (Email) Beratung der Imker.
 - Beteiligung an dem von mehreren Bieneninstituten herausgegebenen elektronischen „Infobrief“.
 - Betreuung mehrerer Bienenvölker an der Villa Reitzenstein (Gieler) incl. Ernte und Abfüllung des „Regierungshonigs“.
 - Hohenheimer Tag: Die diesjährige Vortragsveranstaltung mit ca. 300 Besuchern begann am Vormittag mit der Kurzpräsentation neuer Forschungsergebnisse mehrerer unserer Examenskandidat*innen. Am Nachmittag wurden Vorträge von Dr. Stefan Berg (Veitshöchheim) und Dr. Dr. Helmut Horn gehalten. Wie gewohnt wurde die Veranstaltung von Thomas Lorenz mit einer Waldtrachtprognose für 2020 abgeschlossen.
 - Der Tag der Offenen Tür wurde zusammen mit dem Tag der „Offenen Universität“ am zweiten Samstag im Juli durchgeführt mit erneut sehr großem Besucherinteresse. Dank wieder an die vielen ehrenamtlichen Helfer (Bewirtung: Imkerverein Filder e.V.)!

- neybee colonies and their pathogens. Nature Communication DOI: 10.1038/s41467-019-08523-4.
- ROSENKRANZ P., KUSTERMANN T. (2019): Feldtest mit Apivar. bienen&natur 5: 16-17.
- ROSENKRANZ P. & MITARBEITER (2019): Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde für das Jahr 2018. Bienenpflege (140/ 3, S. 158 ff); bienen&natur 5: 20-23.
- ROSENKRANZ P. & MITARBEITER (2019): Beiträge für Mitgliederbriefe der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt e.V.
- ROSENKRANZ P., SCHROEDER A., SEEBURGER, V., WALLNER, K. (2019): Mehrere Beiträge zum Infobrief für Imker.
- SCHROEDER A. (2019): Eine Substanz mit Potenzial - So lässt sich Propolis gewinnen und verwenden. bienen&natur 2: 16-17.
- SCHROEDER A. (2019): Reichlich guter Honig - Das kann ich dafür tun. bienen&natur 4: 12-14.
- SCHROEDER A. (2019): Honigernte: Leicht und sauber. bienen&natur 5: 12-15.
- SCHROEDER A. (2019): Der Weg zu cremigem Honig. bienen&natur 6: 12-15.
- SCHROEDER A. (2019): Mein Sortenhonig. bienen&natur 7: 2-4.
- SCHROEDER A. (2019): Richtig gelagert, hält am längsten. bienen&natur 8: 12-15.
- SCHROEDER A. (2019): Waldhonig: Kräftig, würzig, dunkel. bienen&natur 9: 2-5.
- SCHROEDER A. (2019): HMF – Das Indiz für Wärmeschäden. bienen&natur 10: 15-17.
- SCHROEDER A. & WEBER F. (2019): Heilsames Kittharz. Deutsches Bienenjournal 10: 16-17.
- SCHROEDER A. (2019): Honig – was er kann und was drinsteckt. bienen&natur 11: 10-12.
- WALLNER K. (2019): Droplegs – Vorteile für Blütenbesucher. Rundbrief der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt
- WALLNER K. (2019): Droplegs mindern die Honigbelastung. Biene und Natur 04: 15-17
- WALLNER K. (2019): Varroabekämpfung und Rückstandsbelastung. Aktuelle Situation und Perspektiven. Tagungsband Ökokonferenz Hohenheim
- WALLNER K. (2019): Droplegs im Raps, was kann die Technik? Top Agrar: südPlus: 3: 26-29
- WALLNER K. (2019): LD50 und die Bienengefährlichkeit von Pflanzenschutzmitteln. Info Brief 6
- WALLNER K. (2019): Droplegs – Vorteile für Bienen und Imker. Die neue Bienenzucht 5: 196-197.
- WALLNER K. (2019): Rettet die Bienen. Punkt Gesundheit. BKK Salzgitter 2: 14-15
- WALLNER K. (2019): Bienen brauchen Biodiversität. DLG-Mitteilungen-Sonderbeilage 10: 8-9
- WALLNER K. (2019): Zwei Berichte für den Jahresbericht 2018 der Versuchsstationen der Universität Hohenheim
- WALLNER K. (2019): Rückstandsuntersuchungen von Bienenprodukten. Jahresbericht des DIB 2018/19: 86-88.

Anschrift der Autoren:

Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim (730), D-70593 Stuttgart.

peter.rosenkranz@uni-hohenheim.de



Messe Stuttgart
Mitten im Markt





Bienale

DIE IMKEREI- AUSSTELLUNG

Dein Garten lebt!

Erstmalig findet im Rahmen der Frühjahrmessen die Imkerei-Ausstellung **BIENALE** statt. Als publikums-offene Fachveranstaltung wendet sie sich mit Vorträgen und Mitmach-Aktionen an Imker, Hobby-Imker, Bienenkundler sowie interessierte Verbraucher, Naturschützer und Gartenbesitzer.





16.-19. APRIL 2020

MESSE STUTTGART

IN DEN
OSTERFERIEN



166

BIENENPFLEGE 03 ■ 2020

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ab 150,- € portofreier Versand

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern und diversen Edelstahlgeräten, siehe AGB)

**Alles für die moderne Imkerei
faire, fachkundige Beratung**

ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Starten Sie mit uns in das neue Bienenjahr!

Logar

*Wir sind
offizieller Vertreter
in Deutschland*

Weitere Infos
in unserem
Online-Shop

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

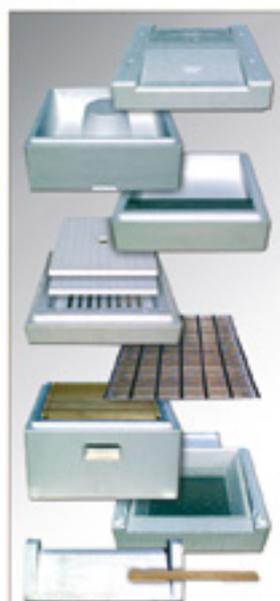
Die Beuten mit der besonderen Ausstattung



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und **DNM Beuten** für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör



Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „stehr“

Moderne Edelstahlgerätschaften



Königinnenzuchtssystem Nicot



Imkerkleidung für Groß und Klein - bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und gute Belüftung



Unsere Rähmchen stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über **100 verschiedene Ausführungen**



Wachs - Tausch und Ankauf, Mittelwände und Wachs-pastillen - von zertifizierten deutschen Betrieben



Anfänger-Sets wir bieten verschiedene Sets für Einsteiger - vom Werkzeug bis zur Honigernte



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613
mail: bienenweber@t-online.de • Shop www.imkereibedarf-bienenweber.de

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Katalog 2020 -
jetzt kostenfrei
anfordern!

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau | Öffnungszeiten: Mo - Fr von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 18:00 Uhr

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9933-11 Email: versand@bienen-voigt.de

www.bivo.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 71,65 €
größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
1 L € 59,75
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,59 €/St.
ab 50 Stück 2,39 €/St.

MINI BIVO
BEGATTUNGS-
KÄSTCHEN
zur schnellen Begattung, wenig
Begleitbienen notwendig
mit 2 Kunststoffrähmchen

Imkerschutzhemd BiVo-Lux
Hemd, Hut, & Schleier
in einem!

mit Reißverschluss,
Brusttasche,
Kopfteil abtrennbar

ab:
€ 36,90



**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 90,80

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
 - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
 - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
 - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
 - ⇒ Große, homogene Brutnester!
 - ⇒ Gewichtsersparnis!
 - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge
 - ⇒ Normalzarge
 - ⇒ Auflageschienen
 - ⇒ Varioboden
 - ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi
Schlupfschleier**

mit eingenähten
Kunststoff-
bügeln

€ 14,90



Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: €/kg 89,-

Bienen-Jet
empfohlen
vom Bienen-Zuchtberater
Neu in der 300 ml
Spraydose, um-
weltfreundlich, nicht
ozon-schädigend € 8,70

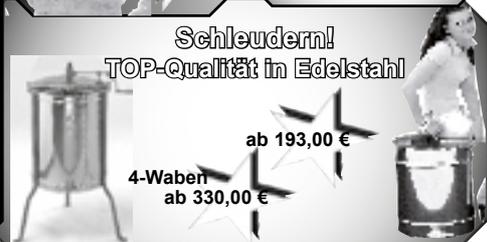
€ 9,95



Schleudern!
TOP-Qualität in Edelstahl

ab 193,00 €

4-Waben
ab 330,00 €



„Bivo Antipic“

Clip, Duftstoff und Schwamm
im Set

€ 3,99

NEU



Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter und Met)

Katalog 2020 - jetzt kostenfrei anfordern!